

Deutsches  
Schiffahrts  
museum

JAHRES  
BERICHT  
2015



Deutsches  
Schiffahrts  
museum

---

**JAHRES  
BERICHT  
2015**

---



# INHALT

004	<b>Vorwort</b>
006	<b>Von „Mensch und Meer“: Das Deutsche Schiffahrtsmuseum</b>
008	<b>Highlights</b>
012	<b>1. Kooperationen</b>
013	<b>2. Nachwuchsförderung</b>
020	<b>3. Drittmittel</b>
022	<b>4. Forschung (Programmbereich I)</b>
030	<b>5. Forschungsinfrastruktur (Programmbereich II)</b>
036	<b>6. Wissenstransfer (Programmbereich III)</b>
062	<b>7. Perspektiven</b>
064	<b>Fakten &amp; Zahlen</b>
065	Auftrag
066	Leitbild
068	Gremien
073	Fördervereine
074	Finanzen
074	Besucherinnen und Besucher sowie Nutzerinnen und Nutzer
075	Personal
076	Nachwuchsförderung
076	Gremienarbeit und Beiratstätigkeit
077	Bibliothek
078	Vermittlung und Austausch
079	Preise, Auszeichnungen und Ehrungen
080	Impressum

---

# VORWORT

Das Jahr 2015 stand für das Deutsche Schiffahrtsmuseum – Leibniz-Institut für deutsche Schiffahrtsgeschichte (DSM) unter dem Motto „Mehr Forschung – Mehr Sichtbarkeit“.

Für „Mehr Forschung“ wurde der Wissenschaftsbereich verstärkt. Während im Laufe des Jahres drei zum Teil langjährige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ausschieden, wurden sechs Doktorandinnen und Doktoranden, vier Postdocs, ein Wissenschaftler und eine Wissenschaftliche Nachwuchsgruppenleiterin neu eingestellt. Die Forschung fand u. a. in Kooperation mit der Graduiertenschule POLMAR des Alfred-Wegener-Instituts, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI), und in Kooperation mit der Universität Bremen statt.

„Mehr Forschung“ bedeutete auch, die Kogge als Ausgangspunkt für Forschungsprojekte zu nutzen. Und so wurde der Blick auf die Handelsbeziehungen in den Nordatlantischen Raum gerichtet und der Frage nachgegangen, zu welcher Jahreszeit welche Art von Schiff mit welchen Waren nach Island, Faröer und Shetland segelte.

„Mehr Sichtbarkeit“ genoss das DSM während der SAIL 2015, einem internationalen Windjammerfestival, das alle fünf Jahre in Bremerhaven stattfindet. Damit gelang es dem DSM, seine Besucher-Zahlen auf einen sechsstelligen Bereich zu steigern.

„Mehr Sichtbarkeit“ erzielte das DSM weiterhin durch insgesamt drei am Haus gefeierte Jubiläen, zu denen jeweils eine Sonderausstellung gezeigt wurde. Den Jubiläumsreigen eröffnete die Sonderausstellung „...durch der Stürme böses Wetter“ anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS). Den Abschluss bildete die Sonderausstellungseinheit „130 Jahre Leuchtturm Roter Sand“, den Höhepunkt die Feierlichkeit anlässlich des 40-jährigen Eröffnungstages des Deutschen Schiffahrtsmuseums am 5. September mit Eröffnung der Ausstellung „1975 – 2015: Schiffe erzählen Museumsgeschichte(n)“. Die Ausstellungsstationen des Jubiläums sind hier als durchgehende Fotomotive gewählt.

„Hinter den Kulissen“ wurden Ideen generiert, Konzepte entwickelt und Vorbereitungen getroffen, um im Winter 2016/2017 den ersten Baustein des sich neu aufstellenden DSM mit einer neuen Ausstellungseinheit in der Kogge-Halle sichtbar zu machen. Freuen Sie sich darauf, die Eröffnung mit uns zu begehen!

Das DSM hat viele Unterstützerinnen und Unterstützer. Dazu gehören vor allem auch ein sehr großer und interessierter Förderverein sowie das Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums, ein äußerst kompetenter und engagierter Wissenschaftlicher Beirat, ein konstruktiver Stiftungsrat, fördernd-fordernde Zuwendungsgeber sowie ein eingespieltes Bauplanungsteam. Ihnen allen sei ebenso wie den Besucherinnen und Besuchern unserer Ausstellungen sowie Nutzerinnen und Nutzern unserer Serviceangebote für Ihr Interesse an unserem Haus sehr herzlich gedankt.

Durch nachfolgenden Bericht erhalten Sie einen Einblick in die Fortschritte und die Dynamik, welche wir auf dem Weg zur Neugestaltung des DSM 2015 erzielt haben. Begleiten Sie uns, wenn Sie mögen, auch im kommenden Jahr, wenn es heißt: „Die Kogge – abgetaucht und wieder aufgetaucht“.

Bis dahin wünsche ich Ihnen herzlich alles Gute.

Ihre



Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner  
(Geschäftsführende Direktorin)





---

# UNSERE VISION VON „MENSCH UND MEER“: DAS DEUTSCHE SCHIFFFAHRTSMUSEUM

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum – Leibniz-Institut für deutsche Schiffahrtsgeschichte (DSM) ist eines von acht Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft. Es gibt dem Thema „Mensch und Meer“ durch Forschung und Kommunikation Wertigkeit und gesellschaftliche Bedeutung.

Die sammlungsbezogene Forschung des DSM ist wissenschaftlich hochkarätig, interdisziplinär ausgerichtet und basiert auf internationalem Austausch. Das wissenschaftliche Handeln folgt dem Grundsatz kooperativer Wissenschaft auf Basis einer exzellenten Forschungsinfrastruktur.

Das DSM begreift seine Ausstellung als wissenschaftliches Medium und als Ort für Wissenschaftskommunikation. Es entwickelt daher eine neue semipermanente museale Ausstellungskonzeption, die neuen Wahrnehmungsformen und veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung trägt.

Mit seiner 2012/2013 eingeleiteten strukturellen, personellen und inhaltlichen Neuausrichtung ist das DSM auf dem Weg zu einem integrierten Forschungsmuseum (gemäß Bund-Länder-Definition von 2012). Damit eng verbunden ist ein Generationen- und Kulturwandel innerhalb des Hauses. Dieser wird voraussichtlich im Jahr 2020 abgeschlossen sein.

DIE HOCHSEE-RENNYACHT DIVA  
VOR DEM GEBÄUDE DES DSM







---

# HIGHLIGHTS



MELF GRANZ, PROF. DR. KARIN LOCHTE,  
JOACHIM GAUCK, DR. CARSTEN SIELING,  
UND PROF. DR. SUNHILD KLEINGÄRTNER  
AN BORD DER GRÖNLAND WÄHREND DER  
ERÖFFNUNG DER SAIL 2015

Am Mittwoch, den 12. August 2015, eröffnete Bundespräsident Joachim Gauck das internationale Festival der Windjammer SAIL 2015. Auf dem historischen Polarforschungsschiff GRÖNLAND des DSM fuhr der Bundespräsident der Parade der Windjammer entgegen. Mit an Bord waren der Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen, Bremerhavens Oberbürgermeister sowie die Direktorin des AWI und die Geschäftsführende Direktorin des DSM.

Am 5. September 2015 feierte das DSM sein 40-jähriges Bestehen. Im Rahmen der Sonderausstellung „1975 ~ 2015: Schiffe erzählen Museumsgeschichte(n)“ wurden Objekte, die bei Gründung des Hauses eine wichtige Rolle spielten, in den Mittelpunkt gerückt. Die Objekte wurden als Interventionen inszeniert und damit dezentrale Aufmerksamkeitspunkte in der Dauerausstellung geschaffen. Ausgehend vom Museumshafen führen die Interventionen in das Gebäude hinein. Mit dieser Ausstellung wird die Aufmerksamkeit der Besucherinnen und Besucher auf die Objekte selbst gelenkt und darauf, wie diese entschlüsselt werden können. Dabei geht es auch darum, die Aufgaben des Museums zu zeigen – das Forschen, das Vermitteln, das Sammeln und Bewahren. Erstmals werden hierbei Überlegungen zur kulturellen Teilhabe für Menschen mit Behinderung umgesetzt. Diese manifestieren sich in Hörstationen, haptisch erfahrbaren Exponaten und Leichter Sprache. Am 21. September 2015 lud das DSM Interessenvertretungen für Menschen mit Behinderungen und „barrierefreien Tourismus“ zu einer Informationsveranstaltung ein. Sie begleiten das Haus auch weiterhin bei der Neukonzeption der Ausstellungen.

Die Ausstellung gibt gleichermaßen einen Einblick in Neuerungen, die das DSM ab 2016 schrittweise in seiner Dauerausstellung sichtbar machen wird. Als Forschungseinrichtung in einem als Schiff gestalteten Museumsgebäude fragen wir vor allem auch danach, was die Schifffahrt für die Forschung bedeutet und wie wissenschaftliche Erkenntnisse durch die Erforschung von Schiffen gewonnen werden.



PLAKAT ZUR JUBILÄUMSAUSSTELLUNG  
„1975 ~ 2015: SCHIFFE ERZÄHLEN  
MUSEUMSGESCHICHTE(N)“



Hier gibt es Fotos zum Thema.  
Here you can view photos  
related to the subject.  
Sethen Sie hier:  
Fotos von den Figuren



Hier gibt es Fotos zum Thema.  
Here you can view photos  
related to the subject.  
Sethen Sie hier:  
Fotos von den Figuren



## DIE GALIONSFIGUREN DER HERTHA UND DER ELISABETH: BEDEUTUNGSTRÄGERINNEN IN VERGANGENHEIT UND GEGENWART

Die Gallionsfiguren der Gedeckten Korvetten *HERTHA* (1864–1902) und *ELISABETH* (1868–1904) gehörten bereits 1975 zur Dauerausstellung des Deutschen Schiffahrtsmuseums. Die Skulpturen aus Kiefernholz waren zuvor in der Marineschule Mürwik in Flensburg ausgestellt gewesen.

Die Figuren entstanden mit ihren Schiffen auf der Königlichen Werft Danzig kurz vor der Reichsgründung. Mit der Kaiserlichen Marine bereisten sie dann unter anderem die deutschen Kolonialgebiete. Schiffszimmerleute brachten Gallionsfiguren seit Jahrhunderten zumeist unter dem Bugspriet an. Gallionsfiguren sind nicht nur Dekorationsstücke, sondern auch Bedeutungsträgerinnen gewesen. Die oft allegorischen Figuren dienten der Repräsentation des jeweiligen Schiffs. Auch galten sie als Glücksbringerinnen für die Eigner und die Mannschaften der Schiffe.

Als Museumsstücke erinnern Gallionsfiguren meist an Schiffe, die längst abgewrackt wurden. Sie sind zudem ausdrucksstarke Überreste aus dem Zeitalter der Segelschiffahrt – auch wenn diese beiden späten Exemplare an damals hochmodernen Dampfseglern angebracht waren.

„DAS FORSCHUNGSMUSEUM DSM  
ENTWICKELT IDEEN IM DIALOG  
UND ERMÖGLICHT SEINEN PARTNERN  
DIE HISTORISCHE REFLEXION  
IHRER THEMEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM.  
DAS IST SPANNEND UND  
FÜR ALLE BETEILIGTEN  
EIN GEWINN ...!“

// NETZWERKER IM DSM

DR. MARTIN WEISS / POSTDOC UND  
DR. CHRISTIAN SALEWSKI / LEITER DES ARCHIVS  
FÜR DEUTSCHE POLARFORSCHUNG AM AWI



# THE FIGUREHEADS OF THE HERTHA AND THE ELISABETH: BEARERS OF MEANING IN THE PAST AND PRESENT

2 Figuren von 2 Schiffen

The figureheads of the covered corvettes *Herttha* (1864 – 1902) and *Elisabeth* (1868 – 1904) were already featured in the permanent exhibition of the Deutsches Schifffahrtsmuseum in 1975. The pine-wood sculptors had previously been on display in the Marwick Naval Academy in Flensburg.

The figures had been made at the Königliche Werft Danzig shipyard – where their ships had also been built – shortly before the founding of the Reich. With the German Imperial Navy they then travelled the country's colonial territories, among other regions. Shipwrights had been mounting figureheads on ships for centuries, usually under the bow-sprit. Figureheads were not merely decoration objects, but also bearers of meaning. Often allegorical in character, they served to represent the respective character. They were also thought to bring good luck to the and crews of their ships.

As museum objects, figureheads usually come from ships that have already long been scrapped. They are moreover highly expressive reminders of the era of shipping by sail – even if these two figureheads were mounted on what were then steamships.

Im Deutschen Schifffahrtsmuseum  
Die Figuren waren vorne an den  
solche Figuren heißen Gallions-  
Gallions-Figuren sagen wir  
Gallions-Figuren machen die  
Und sie zeigen, was für ein  
Die Figuren sollen Glück bringen  
• Glück für die, dem das Schiff  
• Glück für die Männer auf dem  
Deshalb sind die Figuren wichtig

Zu der neuen Ausstellung  
Die Figuren zeigen die  
jede Figur  
Die



---

# 1. KOOPERATIONEN

Das DSM hat im Jahr 2015 insbesondere seine Kooperation zur Universität Bremen durch weitere gemeinsame Stellenbesetzungen im Bereich des Wissenschaftlichen Nachwuchses gestärkt. Weiterhin sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des DSM an der Verbundforschungsinitiative „Worlds of Contradiction“ der Universität Bremen beteiligt. Hierbei geht es um Phänomene, Konzepte, gesellschaftlich relevante Aspekte und methodologische Konsequenzen von Widerspruch aus Perspektiven der Geisteswissenschaften (siehe dazu: <http://www.woc.uni-bremen.de/>).

Die Verbindungen zum AWI konnten durch die Graduiertenschule POLMAR, welcher die Doktorandinnen und Doktoranden des DSM angehören, durch die gemeinsame Ausstellungskonzeption und die inhaltliche Zusammenarbeit der Archive intensiviert werden.

Die Verbindungen zur Hochschule Bremerhaven wurden im Bereich gemeinsamer Lehrveranstaltungen gestärkt, die Kooperation mit dem Museum für Naturkunde, Berlin, durch ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Projekt. Aufgrund des SAW-Projektes „Zwischen Nordsee und Nordmeer: Interdisziplinäre Studien zur Hanse“ wurden verstärkt internationale Kontakte in den nordatlantischen Bereich geknüpft.

Darüber hinaus ist das DSM innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft über sein aktives Mitwirken bei Forschungs- und Transferprojekten im Forschungsverbund „Historische Authentizität“ aktiv sowie in nationalen und internationalen Gremien vertreten, z. B. in der International Association of North Sea Cities (IANSC) und im International Congress of Maritime Museums (ICMM).



## 2. NACHWUCHSFÖRDERUNG

Ein Schwerpunkt des DSM liegt auf der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Gemeinsam mit der Graduiertenschule POLMAR des AWI bietet das DSM ggf. auch mit der Universität Bremen Promovierenden die Möglichkeit, ein dreijähriges Promotionsvorhaben durchzuführen. Im Jahr 2015 waren erstmals sechs Promovierende per Arbeitsvertrag am DSM beschäftigt.

Weiterhin gibt es seit Januar 2015 leistungsgebundene, auf drei Jahre befristete Postdoc-Stellen, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit eröffnet, im Anschluss an die Promotion eigenständige Forschung mit dem Ziel der weiteren wissenschaftlichen Profilierung unter Einwerbung von Drittmitteln zu beginnen. Damit soll unter Berücksichtigung der Befristungsregelung Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern ein guter Start in eine wissenschaftliche Karriere ermöglicht werden. Im Jahr 2015 waren vier Postdocs beschäftigt.

Das DSM unterstützt seine Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler insbesondere mit Blick auf ihre aktive Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen und in Kooperation mit externen wissenschaftlichen Akteuren der Institutionen. Dies soll eine karrierefördernde Vernetzung garantieren. Weiterhin werden sie in einem frühen Stadium, verstärkt dann in der Postdoc-Phase, in den Lehrbetrieb der Universität bzw. der kooperierenden Graduiertenschulen integriert. Dazu bietet das DSM Doktorandinnen bzw. Doktoranden- und Postdoc-Stellen in Kooperation mit der Universität Bremen an.

Zum 1. Februar 2015 wurde eine im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbsverfahren (SAW) eingeworbene vierköpfige Nachwuchsgruppe zum Thema „Zwischen Nordsee und Nordmeer: Interdisziplinäre Studien zur Hanse“ unter der Leitung von PD Dr. Natascha Mehler eingerichtet. Sie dient vor allem auch der Qualifizierung einer Frau für eine Leitungsposition in der Wissenschaft.

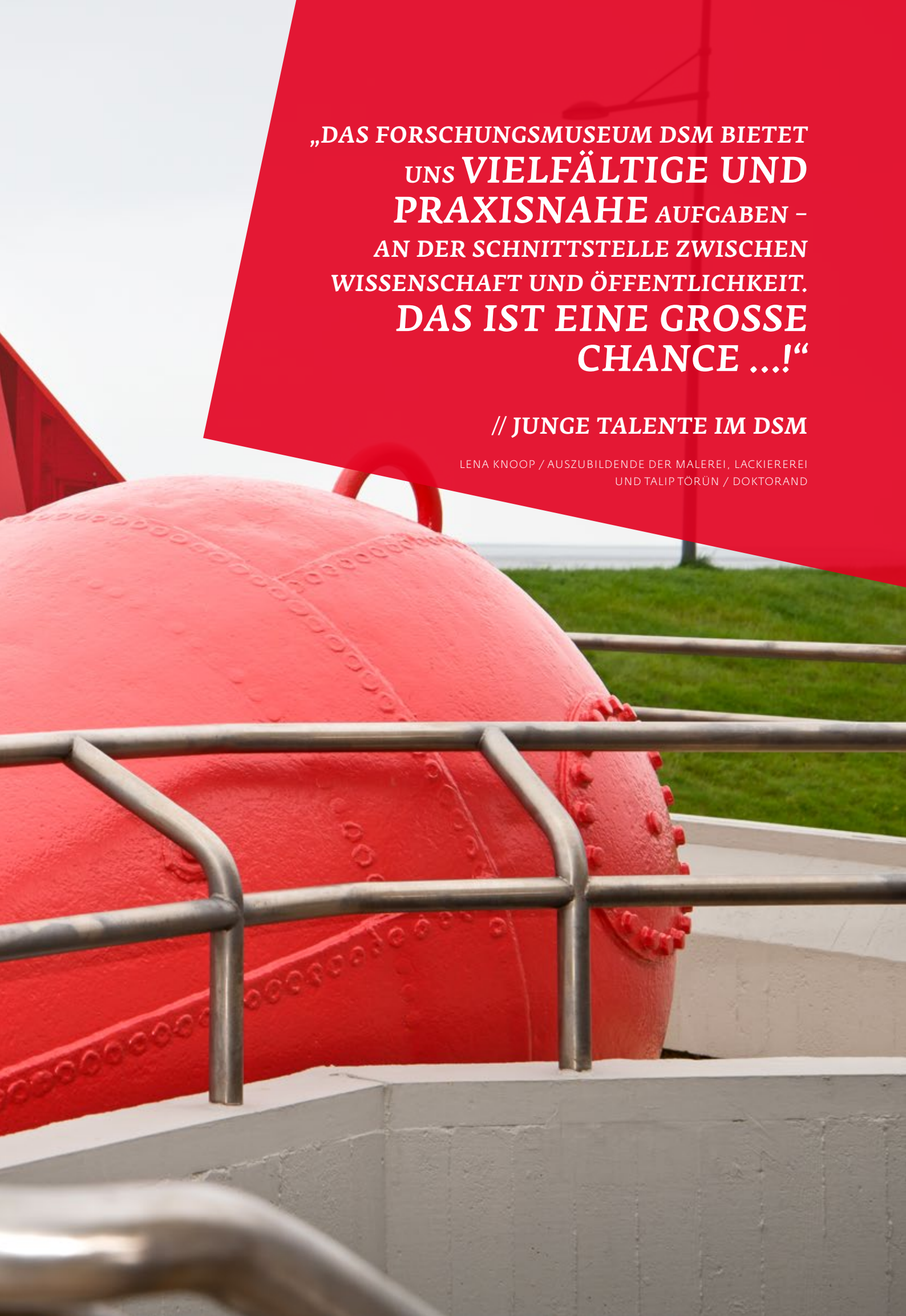
### Promotionsprojekte am DSM

- 
- \_ Katharina Bothe: „Arbeitskulturen im Wandel: Werften im Zeichen von Migration und Globalisierung“ (Universität Bremen, Prof. Dr. Michi Knecht; Zweitgutachterin Prof. Dr. Carolin Decker)
  - \_ Hendrikje Brüning: „Wissenskommunikation in und aus Forschungsmuseen“ (Universität Bremen, Prof. Dr. Carolin Decker; Zweitgutachterin Dr. Ursula Warnke)
  - \_ Zümriye Erkovan: „Die Rekonstruktion des Transformationsprozesses eines Bremer Schiffswrackfundes von 1962 in das Museumsobjekt ‚Bremer Hanse-Kogge‘ unter wissenschaftshistorischen Aspekten“ (Universität Bremen, Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner)
  - \_ Tobias Christopher Goebel: „Handel und Forschungsschifffahrt. Norddeutsche Handelshäuser und ihre forschenden Überseereisenden in globalen Bezügen (ca. 1850–1914)“ (Universität Bremen, Prof. Dr. Ruth Schilling)
  - \_ Bart Holterman: „The networks of German merchants in Iceland, Shetland and Faroe“ (Universität Hamburg, Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky; Zweitgutachterin PD Dr. Natascha Mehler)
  - \_ Talip Törün: „Die Rolle der Handelsschifffahrt bei der Generierung von Sammlungs- und Wissensordnungen im 19. Jahrhundert“ (Universität Bremen, Prof. Dr. Ruth Schilling)









„DAS FORSCHUNGSMUSEUM DSM BIETET  
UNS **VIELFÄLTIGE UND  
PRAXISNAHE** AUFGABEN –  
AN DER SCHNITTSTELLE ZWISCHEN  
WISSENSCHAFT UND ÖFFENTLICHKEIT.  
**DAS IST EINE GROSSE  
CHANCE ...!**“

// JUNGE TALENTE IM DSM

LENA KNOOP / AUSZUBILDENDE DER MALEREI, LACKIEREREI  
UND TALIP TÖRÜN / DOKTORAND

## Lehre

- \_ Praxistage zur Erarbeitung einer Audio-App zum Hochseeschlepper SEEFALKE im Masterstudien-gang „Ausstellung und Gestaltung“ der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, WiSe 2014/2015 (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner)
- \_ Betreuung von Exkursionsgruppen der geschichtlichen Institute Berlin, Heidelberg (WiSe 2014/2015) und Göttingen (SoSe 2015) (Prof. Dr. Ruth Schilling)
- \_ Seminar zur Geschichte des Sammelns, Universität Bremen, WiSe 2014/2015 (Prof. Dr. Ruth Schilling)
- \_ Seminar „A critical look at the research history of the archeology of the medieval ship in Germany“, Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne, März 2015 (Dr. Mike Belasus)
- \_ Seminar zu den Beifunden der Kogge, Universität Bremen, SoSe 2015 (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner/ Prof. Dr. Ruth Schilling)
- \_ Seminar zur Technikgeschichte, HTW Berlin, SoSe 2015 (Dr. Ursula Warnke)
- \_ Seminar zu Material und Technik, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, SoSe 2015 (Dr. Ursula Warnke)
- \_ Begleitung des Projektseminars der Universität Bremen von Prof. Dr. Carolin Decker (Bachelor und Master) zum Thema Geschäftsmodelle für Forschungsmuseen, WiSe 2015/2016 (Hendrikje Brüning)
- \_ Seminar zu Schiffsmodellen, Universität Bremen, WiSe 2015/2016 (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner)
- \_ Fachliche Betreuung von DMP-Studierenden von Prof. Dr.-Ing. Ulrike Erb, Hochschule Bremerhaven (SoSe 2015, Katharina Bothe, Dr. Christian Ebhardt, Dr. Ursula Feldkamp, Klaus Kiedel, Marleen von Barga, Prof. Dr. Ruth Schilling)

## Weitere Betreuungsfunktionen

- \_ Joachim Behrend: „Friedrich der II. in den Gemälden Robert Warthmüllers“ (Universität Bremen, Dissertationsvorhaben; Zweitbetreuerin Prof. Dr. Ruth Schilling)
- \_ Attila Dezsi: „Zeitgeschichtliche Archäologie des 20. Jahrhunderts an Orten des Protests. Kritische Archäologie und Community Archäologie der Freien Republik Wendland“ (Dissertationsvorhaben, Universität Hamburg; Zweitgutachterin PD Dr. Natascha Mehler)
- \_ Philipp Grassel: „Mobility and Sea trade of Hanseatic merchants in the area between Norway and Greenland. The sea shipping of Hamburg and Bremen in the range of the 15<sup>th</sup> until the 17<sup>th</sup> century from an archaeological point of view“ (Dissertationsvorhaben, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel; Zweitgutachterin Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner)
- \_ John Preston: „The Geomorphology of Viking Harbours in the North Atlantic“ (Dissertationsvorhaben, Universität Edinburgh; Zweitgutachterin PD Dr. Natascha Mehler)
- \_ Kevin Smith: „The archaeology of the Danish Trade Monopoly“ (Dissertationsvorhaben, Universität Reykjavik; Zweitgutachterin PD Dr. Natascha Mehler)
- \_ Miriam Stamm: „„Wenn du beten lernen willst, so fahre zur See!“ – Religion in der Schifffahrt des 16. bis 18. Jahrhunderts“ (Dissertationsvorhaben, Universität Bremen; Erstbetreuerin Prof. Dr. Ruth Schilling)
- \_ Andreas Kainz: „Das Molybdän-Bergwerk an der Alpeiner Scharte, Tirol. Industriearchäologie der Nazi-Zeit“ (Masterarbeit, Universität Wien; PD Dr. Natascha Mehler)
- \_ Lukas Kerbler: „Der mittelalterliche Eisenhortfund der Burg Sachsenhof, Niederösterreich“ (Masterarbeit, Universität Wien; PD Dr. Natascha Mehler)

## Weitere Qualifizierungsmaßnahmen

Universitätsabsolventinnen und -absolventen wird im Rahmen wissenschaftlicher Volontariate die Möglichkeit gegeben, den Museumsbetrieb kennenzulernen und Aufgaben und Projekte im Bereich der Vermittlung und Sammlung eigenständig umzusetzen. Die seit April 2015 promovierte Historikerin Marleen von Barga ist seit dem 1. Januar 2015 am DSM beschäftigt und im Bereich der Ausstellungen und der Sammlungserschließung tätig.

Seit 2014 ermöglicht das DSM Qualifizierungsmaßnahmen im musealen Bereich für junge Menschen. Zum 31. August 2015 schied die erstmals im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres mit Schwerpunkt in der Museumspädagogik für ein Jahr am DSM beschäftigte FSJ-lerin, Marie-Christin Wolfgang, aus. Zum 1. September 2015 folgte Lucie van Gierke nach.

Seit Mai 2015 bietet das DSM Absolventinnen und Absolventen von REGIALOG (<http://www.regialog.de/>), einem Qualifizierungsprogramm für Geistes- und Kulturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die Möglichkeit, ihren 8-monatigen Praxisanteil am DSM zu absolvieren. Frau Katrin Schaper nahm 2015 die Möglichkeit wahr.

Das DSM eröffnet unterschiedlichen Personengruppen die Möglichkeit eines Praktikums. Dieses wird von Studierenden ebenso wahrgenommen wie von Auszubildenden anderer Träger wie der Volkshochschule (VHS), dem Internationalen Bund (IB West), dem Berufsbildungswerk Friedehorst und der Weiterbildungsakademie der Universität Bremen. Im Jahr 2015 hatte das DSM insgesamt 34 Praktikantinnen und Praktikanten.

## Ausbildung am DSM

Im Jahr 2015 gab es am DSM 15 Auszubildende. Die Ausbildung des nicht-wissenschaftlichen Nachwuchses erfolgt in Kooperation mit dem Aus- und Fortbildungszentrum der Freien Hansestadt Bremen (AFZ). Das DSM gewährleistet die praktische Ausbildung. Die Ausbildungsvergütung trägt das Land, die Finanzierung zusätzlicher Qualifizierungsmaßnahmen das DSM.

Die Auszubildenden der Handwerksberufe (Tischlerei, Malerei und Lackiererei, Industriemechanik, Technisches Produktdesign, Fachinformatik) sind neben der Berufsschule durchgehend am DSM beschäftigt. Die Auszubildenden in der Verwaltung (Bürokauffrau bzw. -mann und Kauffrau bzw. -mann für Bürokommunikation) werden in der Buchhaltung und im Direktionssekretariat ausgebildet. Sie wechseln nach sechs Monaten in andere Betriebe Bremens und Bremerhavens.

Das DSM bewertet die Förderung des nicht-wissenschaftlichen Nachwuchses als eine wichtige Aufgabe des Hauses. Deshalb nimmt es regelmäßig an den von der Leibniz-Gemeinschaft veranstalteten Ausbildungstagen teil.

Die Möglichkeit einer dauerhaften Übernahme in ein Arbeitsverhältnis am DSM nach Abschluss der Ausbildung ist sehr begrenzt. Daher absolvieren die Auszubildenden bereits während ihrer Lehrjahre Praktika in anderen, gewerblich ausgerichteten Betrieben.





„DAS FORSCHUNGSMUSEUM DSM GIBT UNS RAUM, PROJEKTE **NAH AN DEN QUELLEN** UND OBJEKTEN ZU ENTWICKELN UND VORANZUTREIBEN. DAS ERÖFFNET PERSPEKTIVEN ...!“

// FORSCHUNGSFÖRDERUNG AM DSM

LARS KRÖGER / POSTDOC UND  
DR. CHARLOTTE COLDING-SMITH / INTERNATIONAL FELLOW





---

## 3. DRITTMITTEL

Das DSM hat 2015 zehn Drittmittelanträge bei unterschiedlichen Fördereinrichtungen gestellt, darunter DFG, Leibniz-Gemeinschaft, BMBF, Kulturförderung des Bundes, EU/Horizon 2020 und COST Action. Die folgenden fünf Anträge wurden bewilligt:

Im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbsverfahrens wurde ein dreijähriges Projekt mit dem Titel „Zwischen Nordsee und Nordmeer: Interdisziplinäre Studien zur Hanse“ in der „Förderlinie 4: Frauen für wissenschaftliche Leitungspositionen“ eingeworben (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner/ PD Dr. Natascha Mehler). Dabei geht es um die Erforschung der Handelsbeziehungen von norddeutschen Kaufleuten und denen der nordatlantischen Inselgruppen Shetland, Färöer und Island. Ein interdisziplinäres Forscherteam aus Archäologie, Geschichtswissenschaft und Archäozoologie untersucht in diesem Projekt die vielen Facetten dieser Beziehungen. Ausgangspunkt ist dabei die sog. Bremer Kogge, ein Schiffswrack, das als Leitbild der Hansezeit gilt. Kernfragen des Projekts sind: Wie war der Handel auf den Inseln organisiert und reguliert? Wie waren die Kaufleute untereinander vernetzt? Welche Schiffstypen kamen zum Einsatz, und wie entwickelten sie sich? Welche Auswirkungen hatten die langen und engen Handelsbeziehungen auf beide Parteien? Die Laufzeit des Projektes beträgt drei Jahre, die Höhe der Drittmittel rund 880.000,- Euro. Die Fortschritte des Projektes sind über einen Blog zu verfolgen: <https://fishandships.dsm.museum/>

Im Rahmen des DFG-SPP 1630 „Häfen von der Römischen Kaiserzeit bis ins Mittelalter“, bei dem das DSM Mitinitiator ist, ist ein Einzelprojekt unter dem Titel „Im Netzwerk fluvialer Häfen“ mit einer Laufzeit von drei Jahren für den Postdoktoranden Lars Kröger beantragt (Dr. Ursula Warnke/ Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner) und bewilligt worden. Das Projekt startete am 1. Oktober 2015.

**Drittmittelhöhe: 280.915 Euro, zzgl. 1 wissenschaftliche Hilfskraft und 1 Posterausstellung.**

Im Rahmen des vom BMBF geförderten Drittmittelprojektes „Neue Ansätze der Verwertung und Wissenskommunikation für Forschungsmuseen“ – Teilprojekt Kultur, konnte eine Doktorandinnenstelle für die Dauer von drei Jahren beantragt (Dr. Ursula Warnke) und besetzt werden (EG 13 TV-L, 65%). Weiterhin werden eine Wissenschaftliche Hilfskraft und ein externer Dienstleister finanziert. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Museum für Naturkunde in Berlin (Teilprojekt Natur) durchgeführt. Hendrikje Brüning nahm zum 1. September 2015 ihre Tätigkeit im DSM auf.

**Kostenvolumen: 310.000,- Euro.**

Das DSM war auch 2015 an dem EU-Netzwerkprogramm COST Action im Rahmen des Projektes COSCH (Colour and Space in Cultural Heritage) beteiligt (Amandine Colson/Dr. Ursula Warnke). Im Mittelpunkt standen die Methoden zur Dokumentation des kulturellen Erbes, um die Grundlage für ihren Erhalt im Sinne des Langzeiterhalts zu verbessern. Darüber hinaus können die erhobenen Daten für die Visualisierung des Objektes zu Ausstellungszwecken genutzt werden. Im Rahmen



einer „Case Studie“ (Laufzeit: 2014–2016) konnten zwei Kurzmaßnahmen über Drittmittel finanziert werden, einerseits die Dokumentation der Kogge mit der Total Station (abgeschlossen) und andererseits der Prozess des Data Fusion (in Bearbeitung).

**Kostenvolumen: 12.000,- Euro.**

Ende September 2015 wurde eine 18-monatige Finanzierung für eine/n aus dem Ausland kommende/n Kurator/in (Fellow) über die Kulturstiftung des Bundes beantragt (Prof. Dr. Ruth Schilling/ Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner) und bewilligt, der/die in die Teil-Konzeption der Ausstellung „Mensch und Meer“ im Bangert-Bau involviert werden soll

([http://www.kulturstiftung-des-bundes.de/cms/de/programme/fellowship\\_internationales\\_museum/mensch\\_und\\_meer.html](http://www.kulturstiftung-des-bundes.de/cms/de/programme/fellowship_internationales_museum/mensch_und_meer.html)). Zum 1. März 2016 hat Dr. Charlotte Colding-Smith aus Australien ihre Arbeit am DSM aufgenommen.

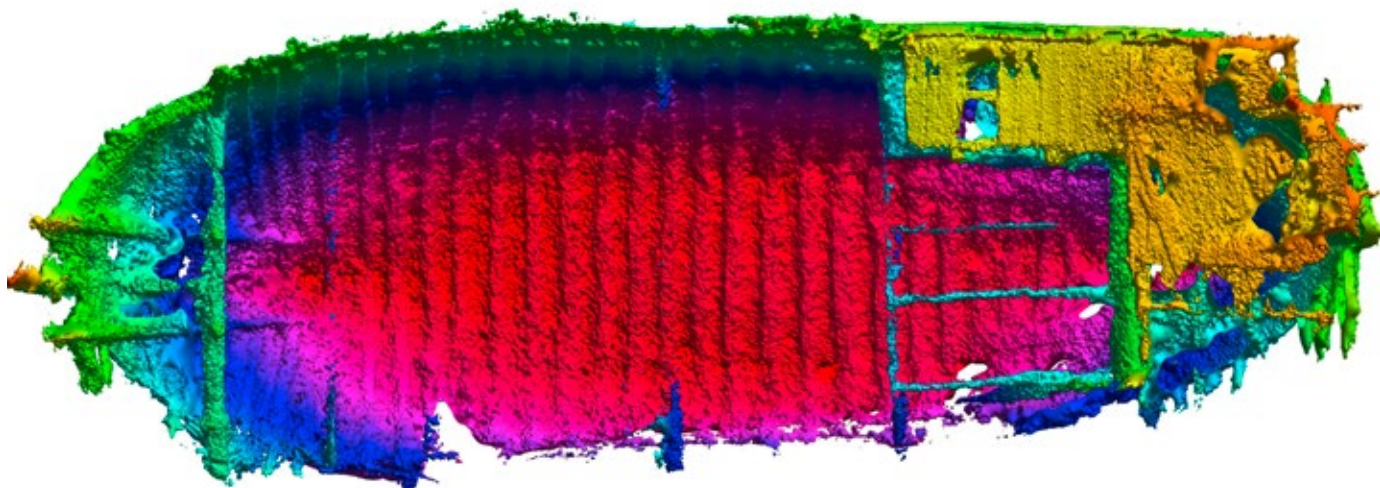
**Kostenvolumen: 104.000,- Euro.**

### Abgeschlossene Projekte

Das BMBF-Projekt „Kinder führen Kinder“ wurde im Juni 2015 erfolgreich abgeschlossen. Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Schichten wagten dabei einen Museumsbesuch, verstanden das Museum auf ganz individuelle Weise und teilten die gewonnenen Erkenntnisse mit Gleichaltrigen.

**Kostenvolumen: 6.340,- Euro.**

DIGITALE VISUALISIERUNG DER  
BREMER KOGGE IM RAHMEN DES  
EU-PROJEKTES COSCH



---

## 4. FORSCHUNG (PROGRAMMBEREICH I)

Die Auseinandersetzung des Menschen mit dem Meer ist eine sozio-anthropologische Grundkonstante. Sie hat im Zeitalter von Klimawandel und Globalisierung an Aktualität gewonnen. So ist das Meer jüngst unter dem Aspekt des „kulturellen Gedächtnisses“ in den Mittelpunkt der wissenschaftlichen und wissenschaftspolitischen Betrachtungen gerückt. Das vom Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) herausgegebene Hauptgutachten „Welt im Wandel – Menschheitserbe Meer. Handlungs- und Forschungsempfehlungen“ ist Teil des derzeit gesellschaftlich geführten Diskurses über die Zukunft der Meere im Zeitalter des Anthropozäns. Darin sind Wissenschaft und Forschung aufgefordert, eine Standortbestimmung vorzunehmen, um, davon abgeleitet, auf Nachhaltigkeit angelegte Meeresnutzungsstrategien zu entwickeln und Transformationsprozesse aktiv mitzugestalten. Dies leitet sich aus einer Forderung des Hauptgutachtens (S. 55) ab, denn: „Nur wenn der Mensch seine Rolle als Akteur im historischen Prozess reflektiert, kann er Verantwortung für seine Handlungen übernehmen.“

Eine Annäherung an die Beziehung von Mensch und Meer in historischer Perspektive soll helfen, zu identifizieren, wie Nutzungen und Wahrnehmungen des Meeres generiert wurden, die das heutige Anthropozän bestimmen. Der Nutzbarmachung des Meeres in ökonomischer Hinsicht steht die rechtlich-politische Einhegung des Meeres als begrenzbarer und kontrollierbarer Raum zur Seite. Demgegenüber steht das tradierte Wissen um die Gefahren, die vom Meer ausgehen, da es sich jeglichen menschlichen Gestaltungsversuchen entzieht.

Mit seinem Forschungs- und Ausstellungsprogramm „Mensch und Meer“ greift das DSM aktuelle Forschungsfragen sowie gegenwärtig geführte gesellschaftliche Diskussionen um die Gestaltung des Wandels in der Schifffahrt und die Zukunft der Meere auf. Das Wissen um die historischen Zusammenhänge des schifffahrtstechnischen und meereswissenschaftlichen Fortschritts mit all seinen Risiken und Konsequenzen dient – wie jegliche historische Forschung – der identitätsstiftenden Standortbestimmung in der Gegenwart. Sie hilft bei der Beantwortung der Frage, wie wir in Zukunft leben und unsere Umwelt gestalten wollen. Nicht zuletzt trägt das DSM durch seine Forschungsausrichtung und seinen Exponatbestand zur Bewahrung des kulturellen Erbes der Menschheit auf den Gebieten der Schifffahrtsgeschichte und der Meeresnutzung für zukünftige Generationen bei.

Vor diesem Hintergrund und mit der Neujustierung seiner Forschungsausrichtung beteiligt sich das DSM als Institution forschend sowie vermittelnd an dem politisch angestoßenen und öffentlich geführten Diskurs zum „Anthropozän“, d. h. zum anthropogenen Einfluss auf das System Erde aus einer maritim-historischen Perspektive. Über Ausstellungen und Begleitveranstaltungen nutzt das DSM die Möglichkeit, thematisch in die Öffentlichkeit hineinzuwirken. Im Zuge der Neukonzeption seiner Ausstellung und zur gemeinsamen Betreuung von Qualifikationsarbeiten baut das DSM dabei seine enge kooperative Vernetzung mit den an der Universität Bremen und im Nordwest-Verbund Meeresforschung organisierten meereswissenschaftlich arbeitenden Forschungs-

einrichtungen seit 2013 zunehmend auf und aus. Ausgangspunkt der Forschung sind materielle Quellen, die einen immer wieder neu zu generierenden Erkenntnisgewinn durch geänderte Bedeutungszuschreibungen zulassen. Der Objektbezug führt zur Einbeziehung multifokaler und -disziplinärer Arbeitsweisen und folglich zu innovativen Fragestellungen, die Geistes- und Naturwissenschaften mit Blick auf die Erforschung des Meeres zusammenführen.

Die einzelnen Forschungsprojekte sind dabei mit der wissenschaftlichen Bearbeitung und Weiterentwicklung der Sammlung integral verbunden. Die Objekte sind gleichermaßen Untersuchungs- und Vermittlungsmedien in einem eigens dafür geschaffenen öffentlichen Raum, in dem die Beziehung zwischen Mensch und Meer reflektiert und diskutiert wird.

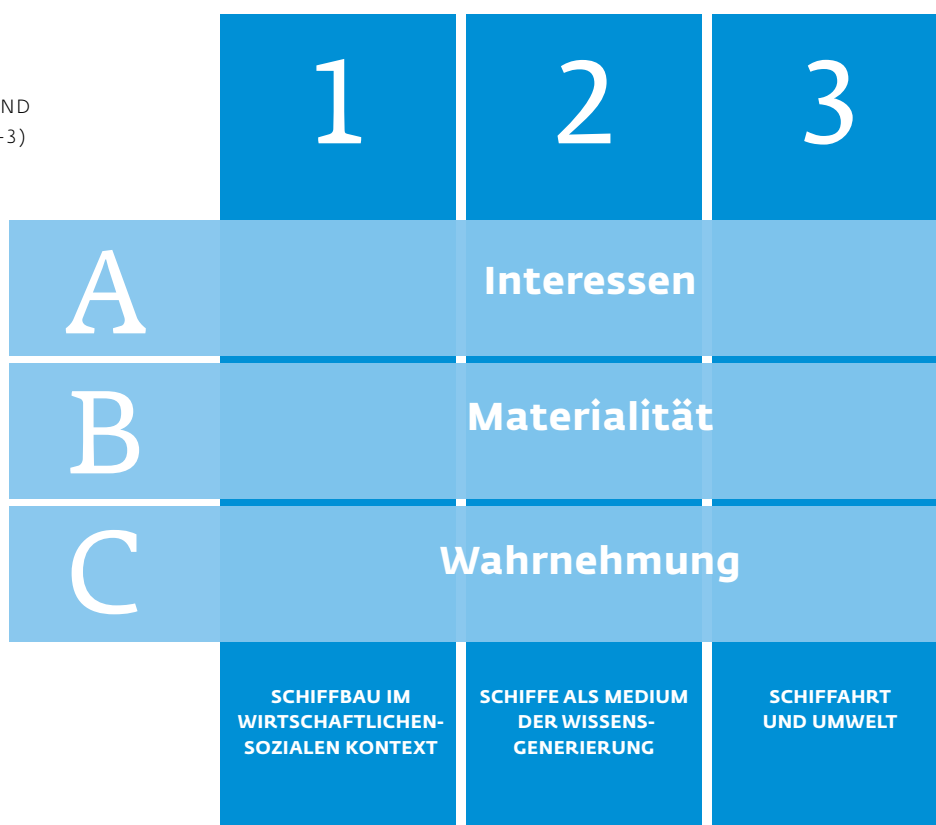
Die Quellen sind in drei unterschiedlichen Kontexten (Forschungsschwerpunkte A–C) zu untersuchen:

- \_ vor dem Hintergrund ihres normativen Charakters (A: Interessen),
- \_ in Kontexten, in denen sich die Nutzung des Meeres durch den Menschen unmittelbar ausdrückt (B: Materialität),
- \_ im Zusammenhang mit der Perzeption und Rezeption des Meeres (C: Wahrnehmung).

Diese drei Forschungsschwerpunkte bilden die Perspektiven, aus denen die drei verschiedenen Themenfelder untersucht werden:

1. Schiffbau im wirtschaftlich-sozialen Kontext,
2. Schiffe als Medien des Wissenstransfers und der Wissensgenerierung,
3. Schifffahrt und Umwelt.

**ABBILDUNG 1**  
 FORSCHUNGSPROGRAMM  
 „MENSCH UND MEER“  
 MIT DREI FORSCHUNGS-  
 SCHWERPUNKTEN (A–C) UND  
 DREI THEMENFELDERN (1–3)



Die Präzisierung der Forschung durch die Einführung der drei Themenfelder erfolgte erst 2014. Somit berücksichtigte die Forschungsplanung für 2015 zunächst nur die Forschungsschwerpunkte A-C. Entsprechend ist der Bericht nachfolgend gegliedert. Die Projektnummern beziehen sich auf die im Programmbudget 2016 angegebenen Projektnummern.

Für Forschungsschwerpunkt A (Interessen) war die Durchführung von zehn Projekten vorgesehen (IA-1 bis IA-10).

Zwei von einem langjährig am Haus beschäftigten, Mitte 2015 altersbedingt in den Ruhestand gegangenen Wissenschaftler durchgeführte Projekte (IA-1: „Seeinteressenpolitik im Kaiserreich“ und IA-3: „Untergang von ZZ35 und Z36 im Finnenbusen im Dezember 1944“) sollten in jeweils eine noch ausstehende Publikation münden.

Mit der Durchführung bzw. Beantragung der weiteren acht Projekte (IA-2; IA-4 bis IA-10) dieses Programmbereiches wurde die Grundlage zur Umsetzung des neuen Forschungsprogramms entwickelt.

Anlässlich der Neukonzeption der Ausstellung (Projekt-Nr. IIIC-5) wurde 2014 ein Drittmittelantrag im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbs gestellt (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner; Projekt-Nr. IA-2a) und bewilligt sowie ab Februar 2015 unter dem Projektnamen „Zwischen Nordsee und Nordmeer: Interdisziplinäre Studien zur Hanse“ umgesetzt (Projektbeschreibung: s.o.). PD Dr. Natascha Mehler leitet als Wissenschaftliche Nachwuchsgruppenleiterin (Projekt-Nr. IA-7) das dreiköpfige Projektteam, bestehend aus dem Archäozoologen Hans-Christian Küchelmann (Projekt-Nr. IA-8), dem promovierenden Historiker Bart Holterman (Projekt-Nr. IA-10) und dem Archäologen Dr. Mike Belasus (Projekt-Nr. IB-3). Kooperationspartner sind Þjóðskjalasafn Íslands (Isländisches Nationalarchiv, Reykjavík), Shetland Museum and Archives (Lerwick, Shetland) sowie Søvn landsins (Färingisches Nationalmuseum und -archiv). Das Projektteam hat mehrere englischsprachige und peerreviewed Publikationen verfasst und wissenschaftliche Tagungen durchgeführt sowie einen Blog zur Wissenschaftskommunikation eingerichtet.

BILDAUSSCHNITT AUS DER CARTA MARINA VON 1539





Das im Jahr 2015 im Leibniz-Wettbewerb in Kooperation mit der Universität Bremen eingereichte, auf drei Jahre angelegte Vorhaben mit dem Titel „Schiffsbilder in Unternehmen. Medien der Identitätsbildung?“ mit einem Finanzvolumen von 918.300,- EUR wurde negativ beschieden. Von insgesamt 82 eingereichten Vorhaben wurden 26, d. h. weniger als ein Drittel zur Förderung empfohlen. Eine erneute Antragstellung bei einer anderen Fördereinrichtung soll 2016 erfolgen.

Ein weiteres Drittmittelprojekt wurde im Rahmen des Schwerpunktprogramms 1630 „Häfen von der Römischen Kaiserzeit bis ins Mittelalter“ bei der DFG beantragt (Dr. Ursula Warnke/Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner) und bewilligt (Projekt-Nr. IA-4). Das von dem Archäologen Lars Kröger durchgeführte Projekt (Projekt-Nr. IC-5) zielt darauf ab, eine Vorstellung von der Entstehung moderner Wasserstraßen anhand einer Rückschau in die Römische Kaiserzeit und das Mittelalter zu erhalten. Dazu werden archäologische Funde von Binnenschiffen aus ganz Europa analysiert und zur Ermittlung der Leistungsfähigkeit dieser Fahrzeuge gegenübergestellt. Gleichzeitig wird anhand von schriftlichen, bildlichen und kartografischen Quellen die Transformation der „wilden“ Flüsse in eine „geordnete“ Kulturlandschaft nachvollzogen, welche die gesellschaftliche Entwicklung eines Großteils der Bevölkerung noch heute beeinflusst. Neben der Arbeit mit den unterschiedlichen Quellengattungen sind die Vernetzung mit anderen Forschern im Rahmen einer internationalen Tagung zur vorindustriellen Binnenschiffahrt sowie die Vermittlung der Ergebnisse durch eine kleine Werksausstellung vorgesehen. Am Ende soll in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern die Verbindung von Infrastrukturentwicklung entlang der Flüsse und den dazugehörigen Häfen diachron herausgearbeitet werden. Der Projektmitarbeiter hat drei Publikationen in peer-reviewed journals und auf Englisch bzw. Französisch verfasst.

Ein zum 1. Januar 2015 neu eingerichtetes Forschungsfeld beschäftigt sich mit der Wirtschafts-,

Sozial- und Technikgeschichte von Unternehmen. In diesem Zusammenhang wird das auf drei Jahre angelegte Postdoc-Projekt „Interests at Work? Innovations- und Rationalisierungsprozesse im Schiffbau“ (Projekt-Nr. IA-5) durch den Historiker Dr. Christian Ebhardt bearbeitet. Im Zuge des Projektes wird untersucht, wie sich Interessengruppen und Herrschaftsbeziehungen im Schiffbau durch technologische Innovationen und Rationalisierungsprozesse veränderten und welche Rückwirkungen sie auf diese ausübten. Hierfür werden ausgewählte Großwerften beider deutschen Staaten untersucht. Das Projekt arbeitet eng mit dem Promotionsprojekt „Arbeitskulturen im Wandel“ (s.u.) zusammen. So wurden erste Ergebnisse ab April 2016 in einem gemeinsam erarbeiteten Modul der Sonderausstellung „Einfach Wissenswert: Sozialwissenschaften“ im Haus der Wissenschaft in Bremen präsentiert. Darüber hinaus findet ein enger Austausch mit dem Fachausschuss „Geschichte des Schiffbaus“ der Schiffbautechnischen Gesellschaft statt, in dessen Vorstand Dr. Christian Ebhardt berufen wurde. Ein Drittmittelantrag zur Erstellung eines maritim-historischen Wirtschaftsarchivs wurde in Kooperation mit den DSM-Fellows/Senior Experts Michael Jurk und Dr. Harald Wixforth verschriftlicht und soll 2016 eingereicht werden.

Das Promotionsprojekt „Arbeitskulturen im Wandel: Werften im Zeichen von Migration und Globalisierung“ wird seit dem 1. Januar 2015 von der Kulturwissenschaftlerin Katharina Bothe durchgeführt (Projekt-Nr. 1A-9), das in Kooperation mit der Universität Bremen betreut wird (Prof. Dr. Michi Knecht; Prof. Dr. Carolin Decker). Das Promotionsprojekt untersucht – in enger Kooperation mit dem Postdoc-Programm „Interests at Work?“ – den deutschen Schiffbau und seine kulturgeschichtliche Bedeutung im Zusammenhang mit Migrations- und Globalisierungsprozessen von 1950 bis 2000. Hierbei wird die Frage gestellt, welche Einflüsse Migrations- und Globalisierungsprozesse auf die Werften haben, und inwiefern die Werften im Umkehrschluss auf diese Prozesse einwirken. Ziel der Arbeit ist es in diesem Zusammenhang,

den Arbeits- und Lebensalltag in den Werften im Spannungsfeld von Migration und Globalisierung zu untersuchen. Im Rahmen einer ab April 2016 im Haus der Wissenschaft gezeigten Sonderausstellung „Einfach Wissenswert: Sozialwissenschaften“ wurden Inhalte der Arbeit in Form einer Ausstellungseinheit publiziert (s.o.).

Ein weiteres zum 1. Januar 2015 eingerichtetes Forschungsfeld beschäftigt sich mit der Geschichte der Polar- und Meeresforschung. In diesem Zusammenhang wird das auf drei Jahre angelegte Projekt „Meer Macht Wissenschaft: Forschungsschiffe und Gezeitenrechner als Beispiele für die Profilierung von Wissensdomänen im zwanzigsten Jahrhundert“ (Projekt-Nr. 1A-6) vom Wissenschaftshistoriker Dr. Martin Weiss durchgeführt. Die Geschichte maritimer Großobjekte, insbesondere von Forschungsschiffen und Gezeitenrechnern nach 1945, dient als Ausgangspunkt für eine wissenschaftshistorische Aufarbeitung von Entwicklungen in der Meeres- und Polarforschung in diesem Zeitraum. Ein Schwerpunkt der Forschungsarbeit liegt auf Entwicklungen in der DDR. Enge Kooperationspartner sind das Archiv für deutsche Polar- und Meeresforschung des AWI sowie der Lehrstuhl für

Wissenschafts-, Technik- und Umweltgeschichte der Technischen Universität Braunschweig. Die Graduiertenschule POLMAR des AWI ermöglichte zudem die Teilnahme an einer dreitägigen Trainingsfahrt der FS HEINCKE. Erste Forschungsergebnisse wurden auf internationalen wissenschaftshistorischen Tagungen in den Niederlanden und in Italien vorgestellt. Die Forschungsergebnisse fließen außerdem in die Konzeption und Gestaltung der neuen Dauerausstellung ein und fanden Eingang in die um das Forschungsschiff GERMANIA herum gestaltete Zukunftsstation der Jubiläumsausstellung „1975 ~ 2015: Schiffe erzählen Museumsgeschichte(n)“. Für Mitglieder der Graduiertenschule POLMAR wurde eine englischsprachige Exkursion nach Bremerhaven zur Geschichte der Meeres- und Polarforschung angeboten. Im Dezember wurde ein gemeinsam mit dem AWI und der Humboldt-Universität zu Berlin initiiertes und vom AWI beantragtes Rundgespräch zur Geschichte der deutschen Meeres- und Polarforschung nach 1945 von der DFG zur Durchführung am DSM bewilligt.

Im Oktober 2015 hat sich eine Arbeitsgruppe zum Thema „Wissen auf Reisen“ gegründet. Sie widmet sich der Wechselwirkung von ökonomischen und

DER NORDATLANTIK-LINER „BREMEN“ DES NORD-DEUTSCHEN LLOYD VOR DEM COLUMBUS-BAHNHOF II VON 1962 (© SAMMLUNG FOCKE)



wissenschaftlichen Kriterien bei der Genese europäischer naturkundlicher und ethnografischer Sammlungen. Hypothese ist, dass unsere Wissensordnungen auf teilweise kontingenten Faktoren maritimen überseeischen Transports beruhen. Zwei Dissertationsprojekte fokussieren hier zum einen auf die Akteure und ihre Netzwerke und zum anderen auf die Routen der gesammelten Objekte im langen 19. Jahrhundert. Die Arbeitsgruppe wurde von Prof. Dr. Ruth Schilling konzipiert. Sie kooperiert eng mit der Universität Oldenburg und dem dort angesiedelten Projekt zur Erforschung der sog. Prize Papers, d.h. gekapertem Schriftgut (<http://prizepapers.de/index.html>) (Global worlds. Akteure und Gesellschaften im Kolonialgefüge der Frühen Neuzeit). Erste Publikationen hierzu sind in Vorbereitung.

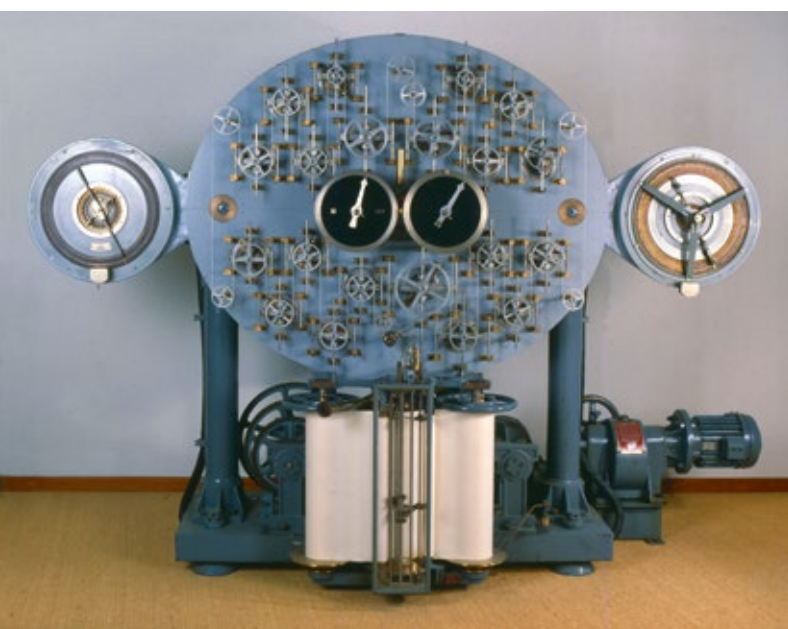
Diese Dissertationsprojekte konnten aufgrund der Bereitstellung zusätzlicher finanzieller Mittel seitens der damaligen Senatorin für Wissenschaft und Bildung und in Kooperation mit der Universität Bremen initiiert werden:

Tobias Christopher Goebel ist seit dem 1. Oktober 2015 im Rahmen einer gemeinsamen Doktorandenstelle von Universität Bremen und DSM für

drei Jahre am DSM beschäftigt. Herr Goebel ist für die Erstellung einer Doktorarbeit zum Thema „Handel und Forschungsschiffahrt. Norddeutsche Handelshäuser und ihre forschenden Überseereisenden in globalen Bezügen (ca. 1850–1914)“ verantwortlich (Projekt-Nr. IIB-13). Inhaltlich wird ein quellennaher methodischer Zugang über die Mikroperspektive angestrebt, eingebettet in einen übergeordneten theoretischen Rahmen aus globaler/globalisierender Perspektive. Im Arbeitsprozess beinhaltet das Projekt insbesondere die Arbeit an der Publikation der Forschungsergebnisse in der fachüblichen Form einer Monografie. Darüber hinaus ist es das Ziel, die Dissertationsergebnisse auch für das Ausstellungsprogramm nutzbar zu machen.

Talip Törün ist seit dem 1. Oktober 2015 im Rahmen einer gemeinsamen Doktorandenstelle von Universität Bremen und DSM für drei Jahre am DSM beschäftigt. Im Rahmen des Projektes ist er für die Erstellung seiner Doktorarbeit zum Thema „Die Rolle der Handelsschiffahrt bei der Genese von Sammlungs- und Wissensordnungen im 19. Jahrhundert“ verantwortlich (Projekt-Nr. IIB-14).

Talip Törün gehört ebenso wie Tobias Goebel zu der oben beschriebenen Arbeitsgruppe „Wissen auf Reisen“. Während der ersten zweieinhalb Monate wurden Kenntnisse der fachspezifischen Literatur vertieft und die ersten Quellen ausgesucht und bearbeitet. Innerhalb der Arbeitsgruppe wurde unter anderem ein übergeordneter Rahmen diskutiert und Konzepte entworfen. Im Hinblick auf die Nutzbarmachung von Quellenbeständen außerhalb des DSM haben Kontaktaufnahmen zu möglichen Kooperationspartnern sowie erste Treffen stattgefunden, genannt seien hier insbesondere das Centrum für Naturkunde und das Loki-Schmidt-Haus in Hamburg, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der geologischen Sammlung der Universität Bremen sowie das Übersee-Museum Bremen.



ERSTE DEUTSCHE GEZEITEN-RECHENMASCHINE VON 1916







Im Zweiten Weltkrieg gab es...  
Die CAP ARCONA diente nun als Wohnsitz  
Kriegsmarine. Am 3. Mai 1945 griffen britische Jagdbomber  
das Schiff in der Lübecker Bucht an. Was sie nicht wussten:  
An Bord befanden sich rund 5.000 Häftlinge aus dem  
Konzentrationslager Neuengamme und 1.000 Bewacher  
und Besatzungsmitglieder. Die CAP ARCONA brannte und  
sank, nur wenige überlebten.

Das Wrack der CAP ARCONA wurde nach dem Krieg  
an Ort und Stelle verschrottet. An verschiedenen  
Orten an der Ostseeküste erinnern Gedenkstätten an  
den Untergang.

bombard...  
they didn't know was...  
inmates from the Neuengamme...  
board, along with 1,000 guards and members of the...  
The CAP ARCONA burned and sank; only a few survived.  
After the war, the wreck of the Cap Arcona was scrapped  
at the site where it had run ashore. Memorials in various  
towns along the Baltic Sea coast commemorate the  
disastrous event.

Soldaten aus...  
Später sind sehr viele Gefangene  
Die Gefangenen sind aus einem...

Am 3. Mai 1945  
Soldaten aus Groß-Britannien gr...  
Sie wissen nicht, dass Gefangene...  
Die Soldaten aus Groß-Britannien...  
Deutschland sind a...  
Schiff...



Heute gibt es besondere Orte.  
Die Orte erinnern:  
• an die toten Gefangenen und  
• an das Schiff Cap Arcona.  
Die Orte nennt man auch: Gedenk-Stätten.  
Sie sind an der Ost-See.

**„IM FORSCHUNGSMUSEUM DSM FÜHREN WIR  
EINEN DIALOG ZWISCHEN GENERATIONEN –  
ÜBER OBJEKTE, ARCHIVALIEN, ERFAHRUNGEN  
UND NEUE ERKENNTNISSE.  
DAS BRINGT UNS JEDEN TAG  
EINEN SCHRITT WEITER ...!“**

**// GENERATIONEN IM DSM**

MARLEEN VON BARGEN / WISSENSCHAFTLICHE VOLONTÄRIN UND  
KLAUS-PETER KIEDEL / EHEMALIGER WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER  
UND LEITER DES ARCHIVS

---

## 5. FORSCHUNGSINFRASTRUKTUR (PROGRAMMBEREICH II)

In Programmbereich II sind die Sammlungen im Sinne der Forschungsinfrastruktur angesiedelt. Sie sind gemäß der Lagerungsart ihrer Quellen organisiert. Kernstück der Sammlungen sind die materielle Sachkultur sowie Schrift-, Bild- und Audioquellen. Zur Forschungsinfrastruktur gehört in gewisser Weise auch die im Zusammenhang mit der Ausstellungsgestaltung und dem Erhalt der Objekte im Außengelände tätige Werkstatt.

Mitte 2015 wurde das sogenannte Sammlungs-gremium eingerichtet. Dies markiert den Wandel von der Einzel- zur Gruppenverantwortung. Seitdem entscheiden all diejenigen, die mit der Sammlung unmittelbar arbeiten, aus unterschiedlichen Perspektiven gemeinsam über die Annahme bzw. Abgabe eines Objektes. Das Sammlungs-gremium wird von der Museologie (Annika Opitz) koordiniert. Weiterhin beteiligt sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Restaurierung, Technischen Magazinleitung, Wissenschaft sowie Wissenschaftlichen Forschungs- und Ausstellungskoordination. In diesem Zusammenhang wurde durch die Museologie der Prozess „Objektangebote an das DSM“ erstellt. Durch die Museologie wurden 2015 weiterhin die Vorgänge im Leihwesen optimiert, der Leihvertrag aktualisiert, der Leihverkehr mit den Dauerleihen revisioniert sowie Planungen und Überlegungen für die Grunddatenerfassung der Objekte im Außenmagazin und in den Ausstellungen angestrengt sowie Planungen für ein neues Depot gemacht.

Für Forschungsschwerpunkt A (Interessen) war die Durchführung von zwei Projekten vorgesehen (Nr. IIA-1 bis IIA-2).

Das für die Beantragung von Drittmitteln vorgesehene Projekt „DigiChart – Katalogisierung und Digitalisierung des Seekartenbestandes“ (Projekt-Nr. IIA-1) wurde vom Bearbeiter in diesem Jahr aufgrund andersgelagerter Prioritätensetzung nicht fertiggestellt.

Die Ergebnisse des Projektes „Seekartographie der Deutschen Bucht“ wurden im Rahmen eines durch das SAW-Projekt organisierten Workshops vorgestellt und sollen in der in diesem Zusammenhang erstellten Publikation veröffentlicht werden.

Für Forschungsschwerpunkt B (Materialität) war die Durchführung von zwölf Projekten vorgesehen (IIB-1 bis IIB-12). Infolge der 2014 getroffenen Entscheidung, die Abteilung Nassholzforschung am DSM einzustellen, wurden die sieben dieses Arbeitsfeld betreffenden Projekte nicht durchgeführt (Projekt-Nr. IIB-1; IIB-3; IIB-4; IIB-5; IIB-8 bis IIB-10). Weiterhin wurde 2014 die Entscheidung getroffen, den Schwerpunkt Unterwasserarchäologie zunächst nicht weiter auszubauen. Infolgedessen wurde von einem Folgeantrag zum Pilotprojekt „Bedrohtes Bodenarchiv Nordsee“ abgesehen.

Im Museumshafen wurden ausgewählte Objekte (teil-)instandgesetzt bzw. Reparaturarbeiten durchgeführt, darunter an der SEUTE DEERN (Ausgleich der Krängung), SEEFALKE (Reparaturarbeiten), HANS LÜKEN, GRÖNLAND, DIVA, EMMA (Projekt-Nr. IIB-2). Ebenfalls wurden die Plexiglasscheiben

der Laterne Fehmarnbelt, die sturmbedingt aus der Halterung gerissen war, wieder mit neuen Holzrahmen installiert.

Im Bangert-Bau wurden zahlreiche Objekte nachinventarisiert. Es wurden Bezeichnungen aktualisiert, fehlende Daten zu den Maßangaben, der Technik und zum Standort für diverse Gemälde, Grafiken, Klein- und Großobjekte aus den Vitrinen und dem Kiesbett ergänzt. (Projekt-Nr. IIB-7).

Das DSM ist an dem EU-Netzwerkprogramm COST Action im Rahmen des Projektes COSCH (Colour and Space in Cultural Heritage) mit einer „Case Studie“ beteiligt. Im Mittelpunkt stehen die Methoden zur Dokumentation des kulturellen Erbes, um die Grundlage für seinen Erhalt im Sinne des Langzeiterhalts zu verbessern. Darüber hinaus können die erhobenen Daten für die Visualisierung des Objektes zu Ausstellungszwecken genutzt werden. Im Rahmen einer beantragten (Amandine Colson/ Dr. Ursula Warnke) und bewilligten „Case Studie“ (Laufzeit: 2014–2016) konnten zwei Kurzmaßnahmen über Drittmittel finanziert werden, einerseits die Dokumentation der Kogge mit der Total Station (abgeschlossen) und andererseits der Prozess der Datenfusion (im Prozess) (Projekt-Nr. IIB-11).

Für Forschungsschwerpunkt C (Wahrnehmung) war die Durchführung von fünf Projekten vorgesehen, die zur Vermittlung der Forschung und Sammlung über Print bzw. digital beitragen sollten (IIC-1 bis IIC-5). Diese konnten aufgrund verschiedener Gründe nicht durchgeführt werden.

Projekt-Nr. IIC-1 wurde durch frühzeitiges und auf eigenen Wunsch erfolgendes Ausscheiden des Bearbeiters nicht fertiggestellt. Projekt-Nr. IIC-2 wurde aufgrund des hohen Arbeitsaufkommens im Bereich der Redaktion nicht begonnen. Projekt-Nr. IIC-3 wurde aufgrund von Krankheitsgründen und abzuschließender Tätigkeiten im Archiv nicht fristgerecht fertiggestellt. Projekt-Nr. IIC-4 und IIC-5 wurden aufgrund anderer Prioritätensetzungen durch die Bearbeiter nicht umgesetzt.



## Archiv

Im Archiv wurden 6.807 Archivalien neu erfasst, davon 1.223 Porträts im Rahmen des Projekts „DigiPortA“. Darüber hinaus wurden etwa 8.800 Bilder aus der Sammlung Meyer im DSM gescannt.

## Bibliothek

Die Bibliothek des DSM hat im Jahr 2015 1.745 neue Medieneinheiten (Monografien, Zeitschriftenbände, Aufsätze) in das digitale Bibliothekssystem eingearbeitet. Es wurden 372 Bestellungen in der nehmenden und 682 Bestellungen in der gebenden Fernleihe erledigt sowie 907 externe Besucherinnen und Besucher betreut. Neben zahlreichen Einzelpersonen handelte es sich dabei auch um Studierendengruppen der Universitäten Bremen und Oldenburg sowie der Staatlichen Seefahrtsschule Cuxhaven.

Das Datenbankinformationssystem der Universität Regensburg (DBIS) wurde für das DSM übernommen und angepasst, inklusive Einrichtung zweier neuer Fachgruppen: Schifffahrt sowie Museen und Archive.

## Magazin

2015 wurden 35 Leihverträge bearbeitet und 40 Ordner Leihvorgänge sowie neun Inventarbücher retrodigitalisiert. In der Dauerausstellung (Bangert-Gebäude) wurden 174 Objekte nachinventarisiert. Weiterhin unterstützte das Magazin die AG Ausstellung und war an der Betreuung von fünf Praktikantinnen und Praktikanten beteiligt. Dabei wurden in Zusammenarbeit mit der Restaurierung u. a. die Kogge-Funde bearbeitet, d. h. die einzelnen Hölzer aufgenommen, Klimadaten erhoben und ein zukünftiger neuer Ort für das Klimamonitoring geplant.

BILDRESTAURIERUNG IM DSM



## Technischer Dienst

---

Der Technische Dienst war multifunktional im Einsatz. Durch die große Anzahl neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war die Werkstatt in höherem Maße als bisher damit betraut, Räume herzurichten (Böden, Decken, Installationen, u. a. auch im Café) und hausinterne Umzüge von Arbeitsplätzen durchzuführen. Dazu gehörte auch die Verlegung des RaRa-Raumes aus dem Scharoun in den Kubus im Bangert-Bau. Die Werkstatt war weiterhin in die Instandsetzungs- und Reinigungsarbeiten sowie die Lagerungssysteme der Exponate im Außenraum und der Großexponate im Innenraum involviert sowie mit vorbereitenden Maßnahmen für Ausstellungen tätig, d. h. oftmals für das Versetzen oder die Anbringung von Großexponaten und Vitrinen betraut. Im Vorfeld der Jubiläumsausstellung „1975 ~ 2015: Schiffe erzählen Museumsgeschichte(n)“ wurden im Ausstellungsbereich umfangreiche Veränderungen und Umstellungen vorgenommen sowie diverse Reparaturarbeiten und vorbereitende Arbeiten für die zusätzlichen Ausstellungsmodule durchgeführt. Weiterhin wurden neun Fahrwassertonnen von Emden und Edeweicht per LKW geholt, farblich neu gestaltet und in der Ausstellung und im Außenbereich an den jeweiligen Ausstellungsstationen aufgebaut.

Anlässlich des DSM-Jubiläums wurde die Brücke zum Deich gereinigt, Betonreparaturarbeiten mit Spezialmörtel durchgeführt und mit dem Originalfarbton am Boden und an den Wangen gestrichen. Die Beleuchtung am Deichkopf wurde repariert, ebenso die Anpflasterung zum Deich. Weiterhin wurde das Dach des Scharoun-Baus gereinigt.

Für den Außenraum wurden zwei Musterstelen mit Beschreibungen zu den Schiffen im Alten und Neuen Hafen zur dortigen Aufstellung gefertigt.

Die Arbeit des Technischen Dienstes umfasste zudem die chemische Reinigung der beiden Kühlkompressor-Wärmetauscher sowie der beiden Rückkühlwerke im Klimaraum des Bangert-Baus.

Schließlich haben Mitarbeiter der Werkstatt mit ihrer Bootsbaupertise beim Bau eines acht Meter langen Bootes aus Zeitungspapier mitgewirkt, das durch die Museumspädagogik gefertigt wurde (s.u.).



# DAS MODELL DER GERMANIA (1869-1891): EIN FORSCHUNGSSCHIFF WEIST DEN WEG IN DIE DAUERAUSSTELLUNG

Das Schiffsmodell der GERMANIA im Maßstab 1:32 entstand von 1967 bis 1969 für das Morgenstern-Museum in Bremerhaven. Mit vielen weiteren Stücken aus dieser städtischen Sammlung ging es in den Gründungsbestand des neuen Deutschen Schifffahrtsmuseums ein.

Das Vorbild, ein eistächtiger Dampfsegler, entstand genau 100 Jahre zuvor auf der Tecklenborg-Werft in Geestemünde als Hauptschiff für die Polar-Expedition nach Ostgrönland von 1869 bis 1870. Die Besatzung bestand aus 14 Mann, vier davon waren Wissenschaftler. Zwar erreichten sie nicht den Nordpol, schafften es aber, auf der festgefrorenen GERMANIA zu überwintern.



Sie sammelten Daten etwa über Klima und Strömungen oder zur arktischen Tier- und Pflanzenwelt. Auf dem Rückweg entdeckten sie den Kaiser-Franz-Josef-Fjord.

Ausgehend vom GERMANIA-Modell benennt diese Ausstellungsstation die neuen Zugänge des Museums zur Geschichte der Beziehung zwischen Mensch und Meer im Spiegel von Schiffen und materiellen Hinterlassenschaften der Schifffahrt. „Materialität“, „Interessen“ und „Wahrnehmung“ stellen die wichtigsten analytischen Zugänge von kultur-, sozial- und wissenschaftshistorischen Untersuchungen zu Schiffbau und Schifffahrt dar.

# THE MODEL OF THE GERMANIA (1869-1891): A RESEARCH VESSEL POINTS THE WAY TO THE FUTURE PERMANENT EXHIBITION

The model of the GERMANIA was built in 1967-69 on a scale of 1:32 for the Morgenstern-Museum in Bremerhaven. Along with a large number of other objects from that municipal collection, it later entered the core holdings of the then new Deutsches Schifffahrtsmuseum.

The original vessel, an ice-going steam sailing ship, had been built exactly one hundred years earlier at the Tecklenborg shipyard in Geestemünde to serve as the main vessel in the polar expedition to East Greenland from 1869 to 1870. The ship's company consisted of fourteen men, including four scientists. They never reached the North Pole, but they did manage to survive the winter climate and the currents, the Arctic flora and fauna, etc. On the return journey they discovered the Kaiser Franz Joseph Fjord.

Taking the GERMANIA model as its point of departure, this section of the show highlights the museum's new approaches to the history of the relationship between man and the sea as mirrored by ships and the material legacy of shipping. "Materiality", "interests" and "perception" represent the most important means of analytical access to shipbuilding and shipping from the perspectives of the history of culture, society and science.

# Das Modell von dem Schiff Germania zeigt: So soll das Deutsche Schifffahrtsmuseum werden

Sie sehen ein Modell von einem Schiff. Das Schiff ist so viel größer als das Modell. Germania ist ein anderer Name für Deutschland.

Das Schiff Germania gibt es heute nicht mehr. Die Firma Tecklenborg hat es gebaut. So eine Firma nennt man Werft. Tecklenborg ist ein Ort in Geestemünde bei Bremen.

Das Schiff Germania ist ein Dampfschiff. Es hat aber auch Segel. Das Schiff Germania ist ein Dampfschiff. Es hat aber auch Segel. Das Schiff Germania ist ein Dampfschiff. Es hat aber auch Segel.

In den Jahren 1869 bis 1870 hat das Schiff Germania eine Expedition nach Ostgrönland gemacht. Die Männer auf dem Schiff haben viel beobachtet. Die Männer auf dem Schiff haben viel beobachtet.

Die Männer auf dem Schiff haben viel beobachtet. Die Männer auf dem Schiff haben viel beobachtet. Die Männer auf dem Schiff haben viel beobachtet.

Im Frühling baut das Schiff. Das Schiff kann wieder segeln. Auf dem Weg nach Deutschland. Die Männer fahren an Bord. Die Männer entdecken die Bucht. Die Bucht ist schön. Man kann mit dem Schiff segeln. Das ist wie auf einem Boot. So eine Bucht nennt man Fjord. Die Männer haben den Kaiser-Franz-Josef-Fjord entdeckt.

Das Modell ist ein Geschenk. Ein Museum hat es gekauft. Das Modell ist ein Geschenk. Ein Museum hat es gekauft. Das Modell ist ein Geschenk. Ein Museum hat es gekauft.



**Die Schifffahrt als Kultur**

Die Schifffahrt ist eine der ältesten und wichtigsten Kulturformen der Menschheit. Sie hat die Welt verbunden und den Austausch von Gütern und Menschen ermöglicht. In der Antike waren die Schiffe oft kleine Holzboote, die von Ruderern angetrieben wurden. Im Mittelalter wurden Segelschiffe entwickelt, die es ermöglichten, über weite Ozeane zu reisen. Die Schifffahrt hat die Entdeckung neuer Weltteile ermöglicht und die Globalisierung vorangetrieben. Heute sind die Schiffe zu riesigen Containerschiffen geworden, die Millionen von Menschen und Tausende von Tons Gütern transportieren können. Die Schifffahrt ist heute ein wichtiger Bestandteil der globalen Wirtschaft und Kultur.

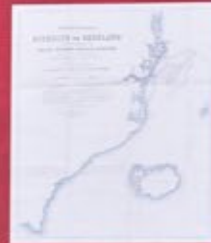






## INTERESSEN INTERESTS

Warum man etwas gemacht hat.  
Zum Beispiel:  
Warum das Schiff Germania zum Nordpol gefahren ist.



**„DAS FORSCHUNGSMUSEUM DSM  
FORDERT UNS HERAUS,  
WISSENSCHAFTLICHE FRAGESTELLUNGEN  
PUBLIKUMSWIRKSAM ZU KOMMUNIZIEREN.  
DAS ERÖFFNET  
NEUE BLICKWINKEL ...!“**

**// AUSSTELLUNGSMACHER IM DSM**

DR. SONJA KINZLER / AUSSTELLUNGSKURATORIN DER FIRMA RETROKONZEPTE  
UND DR. CHRISTIAN EBHARDT / POSTDOC

---

## 6. WISSENSTRANSFER (PROGRAMMBEREICH III)

Programmbereich III umfasst neben den ausstellungsbegleitenden Vermittlungsformen die Beratung Externer sowie die wissenschaftliche Vermittlung von Forschungsergebnissen an unterschiedliche Zielgruppen. Hierzu gehören auch die Vermittlungsformate „Wissenschaftsjahre“, „Forum Wissenschaftskommunikation“ des Vereins „Wissenschaft im Dialog“ und alle Tätigkeiten bzw. Services des DSM, die im weiteren Sinne zum Bereich des Transfers und der Verwertung von Forschungsmuseen zählen.

Für Forschungsschwerpunkt A (Materialität) war die Durchführung von drei Projekten vorgesehen (IIIA-1 bis IIIA-3):

Der Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität untersucht in transdisziplinärer und internationaler Perspektive, wie historische und zeitgenössische Authentizitätsvorstellungen den Umgang mit dem kulturellen Erbe beeinflussen haben. Er erforscht dies anhand der Rekonstruktion und Konservierung von historischen Spuren, der kulturellen Speicher- und Formungsfunktion von Sprache, der Entwicklung von Schulbüchern und Karten ebenso wie der Konzeption von Museen, Archiven, Denkmälern und Gedenkstätten.

Im Rahmen des Forschungsverbundes wurde ein Workshop zu Authentizitätsvorstellungen am 23. Februar 2015 im DSM durchgeführt sowie ein Vortrag zur „Bremer Kogge – Original und Rekonstruktion“ gehalten (Dr. Ursula Warnke). Im Rahmen eines bewilligten Gemeinschaftsantrags zur Vermittlungsforschung in Forschungsmuseen wurden die Authentizitätsvorstellungen von

Ausstellungskuratoren durch das Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) in Tübingen ermittelt (Projekt-Nr. IIIA-1). Auf der Grundlage dieser Ergebnisse ist für 2016 ein weiterführender Antrag mit dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz und dem IWM geplant.

Das auf drei Jahre angelegte BMBF-geförderte Projekt „NAVI für Forschungsmuseen – Neue Ansätze der Verwertung und Wissenskommunikation für Forschungsmuseen, Teilprojekt Kultur“ (Mai 2015 bis April 2018; Projekt-Nr. IIIA-2) beschäftigt sich als Kooperationspartner des Museums für Naturkunde Berlin mit den nicht-monetären und monetären Verwertungspotenzialen digitaler Inhalte in Forschungsmuseen (Dr. Ursula Warnke). Damit einhergehend werden sowohl im DSM und in den anderen Forschungsmuseen als auch in weiteren Museen und Institutionen Befragungen zum Thema Verwertung, Strategien, digitale Inhalte und Geschäftsmodelle durchgeführt. Die Ergebnisse sollen in einem Manual mit Handlungsempfehlungen zur Verwertung zusammengefasst werden. Im Rahmen des Projektes entsteht weiterhin eine Dissertation mit Schwerpunkt auf Wissenskommunikation (Hendrikje Brüning; Projekt-Nr. IIIA-3) in Kooperation mit der Universität Bremen. Im September 2015 fand das Kick-off Treffen für das Projekt statt. Seitdem wurde der erste Fragebogen für die interne Bestandsaufnahme entwickelt, auf dem weitere Datenerhebungen aufbauen werden. Gesprächspartner für die Erhebung konnten ausgewählt und zentrale Begrifflichkeiten in gemeinsamen Projekttreffen erarbeitet werden. Darüber hinaus wurde die Forschungsausrichtung der Dissertation entwickelt.



## Ausstellungen

Das DSM fragt im Rahmen seiner objektbezogenen Forschungen zu maritimen Technologien nach der Beziehung zwischen Mensch und Meer. In Kooperation mit der Universität Bremen und den Instituten des Nordwestverbundes Meeresforschung e.V., insbesondere dem AWI, werden derzeit 8.000 m<sup>2</sup> Ausstellung zur Kommunikation von Forschung auf semi-permanente Weise neu konzipiert. Besondere thematische Berücksichtigung finden dabei Schiffbau im sozio-ökonomischen Kontext, Wissensgenerierung durch Forschungsschifffahrt sowie Schifffahrt und Umwelt (wissenschaftliche Koordination: Prof. Dr. Ruth Schilling).

Unabhängig davon wurde die bisher gezeigte Dauerausstellung in zwei Bereichen anlassbezogen aktualisiert.

Anlässlich des 130-jährigen Bestehens des Leuchtturms ROTER SAND wurde am 31. Oktober 2015 im Ausstellungsbereich Navigation eine neue Ausstellungseinheit gezeigt und im Rahmen eines Familientages gefeiert (Marleen von Bargaen).

Anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) hat das DSM seine Ausstellungseinheit zur Seenotrettung in Zusammenarbeit mit dem Gestaltungsbüro polyform, planen und gestalten, Berlin, neu konzipiert (Marleen von Bargaen). Am 23. Mai 2015 wurde sie unter dem Titel „... durch der Stürme böses Wetter ...“ feierlich eröffnet. Neben den Großobjekten, die sich bereits vorher in der Ausstellung zur Seenotrettung befanden, sind bisher nie gezeigte Exponate aus dem DSM-Magazin hinzugekommen. Für die Ausstellung wurden neue Texte geschrieben, die durchgehend in Deutsch/Englisch verfasst sind. Als neues Gestaltungselement wurden auch Infografiken auf Grundlage historischer Darstellungen eingesetzt. Begleitend zur Ausstellung erschien eine gleichnamige, mit zahlreichen Fotos versehene Broschüre. Damit verbunden fanden am Jubiläumswochenende (30./31. Mai 2015) sechs geführte Vorträge zur DGzRS sowie an drei Tagen Führungen auf der HANS LÜKEN statt (21. Juni 2015, 19. Juli 2015, 16. August 2015). Acht weitere geführte Vorträge wurden am „Tag der Seenotretter“ (25. Juli 2015) in Kooperation mit dem Seenotrettungskreuzer HERMANN RUDOLPH MEYER angeboten (Cero Klemke und Team).



BROSCHÜRE ZUR NEUKONZEPTION DER AUSSTELLUNGSEINHEIT ZUR SEENOTRETTUNG ANLÄSSLICH DES 150-JÄHRIGEN BESTEHENS DER DGzRS



**„1975 ~ 2015 – Schiffe erzählen Museumsgeschichte(n)“ (ab 5. September 2015)**

Das DSM feierte am 5. September 2015 mit der Eröffnung einer Sonderausstellung „1975 ~ 2015: Schiffe erzählen Museumsgeschichte(n)“ sein 40-jähriges Bestehen (s.o.).

Die Ausstellung wurde von Dr. Sonja Kinzler (Retrokonzepte) kuratiert und in Kooperation mit dem Büro für Leichte Sprache e.V. in Bremen sowie dem Ausstellungsgestalter Iglhaut + von Grote aus Berlin umgesetzt.

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums erschien weiterhin eine von Dr. Kai Kähler verfasste Broschüre „1975 ~ 2015. Das Deutsche Schiffahrtsmuseum – von Wandel und Wirkung“. Darin wird die Geschichte des DSM vor dem Hintergrund der strukturellen-gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ihrer Zeit aufgezeigt. Weiterhin wurde ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm zum Geburtstag selbst und während des Winterhalbjahres 2015/2016 angeboten.

AUSSTELLUNGSTONNE ZUR SONDER-AUSSTELLUNG „1975 ~ 2015 – SCHIFFE ERZÄHLEN MUSEUMSGESCHICHTE(N)“



Am Vorabend der Ausstellungseröffnung „1975 ~ 2015 – Schiffe erzählen Museumsgeschichte(n)“ fand eine Preview für die Mitglieder des Fördervereins statt. Ausstellungsbegleitend fand am 6. September 2015 ein Familientag mit buntem Programm sowie ein Vortragsabend mit Zeitzeugen unter dem Titel „Ein Schiffahrtsmuseum für die Seestadt – Zeitzeugen berichten aus 40 Jahren Stadt- und Museumsgeschichte“ in Kooperation mit dem Stadtarchiv Bremerhaven am 22. September 2015.

**„Europa und das Meer“**

Das DSM ist seit 2013 an der Ausstellungskonzeption „Europa und das Meer“, die 2017/2018 zunächst im Deutschen Historischen Museum in Berlin gezeigt werden soll, beteiligt, u. a. mit dem Thema „Krankheiten der Seeleute am Beispiel des Amsterdamer Hafens“ (Simone Kahlow). Die Ausstellungskonzeption erfolgt in Kooperation mit dem Jean Monnet Lehrstuhl für Europäische Geschichte an der Universität zu Köln.

**Museumshafen**

Zur Erarbeitung eines Konzeptes für den Museumshafen wurde eine Begehung des Außengeländes unternommen, an der auch der ehemalige DSM-Wissenschaftler Dr. Dirk J. Peters teilnahm. Ziel ist es, bei einer zukünftigen Präsentation den Hafenscharakter des Freigeländes stärker zu betonen.

Zur Erarbeitung eines Konzeptes zum Erhalt der SEUTE DEERN wurde bereits 2014 eine Bereisung zu anderen Museumsschiffen vorgenommen und die Ergebnisse in einem Bericht vorgelegt (s. Albrecht Sauer, Bericht über die Bereisung der Museumsschiffe HMS VICTORY (Portsmouth, UK), GREAT BRITAIN (Bristol, UK), CUTTY SARK (Greenwich, UK) und JYLLAND (Ebeltoft, DK); unveröffentlicht).

## Vermittlung

In der Vermittlungsarbeit des DSM wurden unterschiedliche Medien und Formate eingesetzt.

Die Museumspädagogik führte 13 Kindergeburtstage und 63 Führungen durch, davon 34 Schulklassen und 27 reguläre Führungen sowie je eine Führung für Schwerbehinderte und Blinde sowie Flüchtlinge.

Im August 2015 besuchten je eine chinesische und eine koreanische Delegation das DSM, um für Planungen von maritimen Museen in ihrer Heimat über die Ausstellungspraxis und Vermittlung im DSM zu lernen.

Weitere Veranstaltungen wurden in Abstimmung bzw. Kooperation mit der Seestadt Bremerhaven und anderen regionalen Kulturanbietern, Tourismus-, Bildungs- oder Sozialeinrichtungen geplant und umgesetzt. Dazu gehörten:

- \_ KiWi Campus in Kooperation mit Nordenham/Butjadingen,
- \_ KiWi Kinder Uni in Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven,
- \_ die jährlich in Kooperation mit anderen Forschungseinrichtungen und Museen in Bremerhaven veranstaltete „Wasserakademie“ für Oberstufenschülerinnen und -schüler zum Thema Wasser am 9.-11. Februar 2015.

Das DSM war an der „Langen Nacht der Kultur“ für Erwachsene beteiligt und an der „Langen Nacht der Kinder – Klabautermann-Nacht“. Rund 800 Besucherinnen und Besucher waren bei der „Langen Nacht der Kultur“ am 13. Juni 2015 dabei, wo u. a. eine Führung zum Thema Windjammer sowie die Kinderaktion „Seesackpacken“ angeboten wurden.

DIE SEUTE DEERN IM  
MUSEUMSHAFEN DES DSM



Das DSM beteiligte sich überdies mit begleitenden Aktionen an folgenden Projekten:

- \_ „Pier der Wissenschaft“: Lesung von Ursula Feldkamp im Molly Malone zum Thema „Skandale um Frauen“ (19. Februar 2015),
- \_ „Girls' Day“ in Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven (23. April 2015),
- \_ Internationaler Museumstag: geführter Vortrag „Winken, Morden, Funken – Kommunikation auf See“ (Gero Klemke, 17. Mai 2015),
- \_ Ferienpassaktion zum Thema U-Bootbauen in Kooperation mit der Seestadt Bremerhaven und dem AWI (23./24. Juli 2015),
- \_ Tag des offenen Denkmals (13. September 2015),
- \_ Tag der Maus in Kooperation mit dem WDR (3. Oktober 2015),
- \_ Nikolaus Nachmittag mit Überraschungen „Der Heilige Nikolaus als Schutzpatron der Seefahrt“ (6. Dezember 2015).

Der Kontakt zu Schulen wird durch verschiedene Sonderaktionen gepflegt. 2015 wurde im Rahmen einer solchen Kooperation gemeinsam mit der Seestadt Bremerhaven und der Gorch-Fock-Schule in Bremerhaven ein Papierboot gebaut und zu Wasser gelassen (Oktober 2014 bis April 2015). Die Papierboot-Aktion fand bundesweit mediale Aufmerksamkeit.

Im Rahmen des vom BMBF geförderten Projektes „Kinder führen Kinder“ wurde gemeinsam mit dem Kunstverein Bremerhaven und der Petrus-Gemeinde Bremerhaven von November 2014 bis Ende Juli 2015 ein Format entwickelt, bei dem Kinder mit Zuwanderungsgeschichte Museumsführungen für andere Kinder ausstatteten.

Studierende des Bachelorstudiengangs Digitale Medienproduktion (DMP) an der Hochschule Bremerhaven entwickelten im Rahmen ihrer Bachelorarbeiten multimediale Lernspiele, mit denen Themen des DSM spielerisch erfahren werden können. So werden z. B. Wrackteile mit Hilfe der Sonartechnik aufgespürt und mittels Archivunterlagen dem richtigen Schiff zugeordnet. Ein anderes Spiel erfordert die richtige Interpretation

und Verwendung von Signalen des internationalen Flaggenalphabets, um zum Ziel zu gelangen. In einem Point-and-Click-Spiel sollen Kranke an Bord mittels geeigneter Medikamente der Bordapotheke geheilt werden. Ungeziefer an Bord muss in kleinen Minispielen bekämpft und ein Containerschiff nach den Regeln der Logistik beladen werden. Wissenswertes über Kreuzfahrten wird in einem Album gesammelt, Schiffslängsschnitte werden spielerisch erkundet und eine multimediale Schnitzeljagd führt über die Stadtansicht von Bremerhaven.

Seit September 2015 bietet das SAW-Projekt „Zwischen Nordsee und Nordmeer: Interdisziplinäre Studien zur Hanse“ ein englischsprachiges Projekt-Blog unter dem Titel „Fish and Ships“ mit Posts zu kleineren Ergebnissen und überregional interessanten Aspekten aus dem Projekt sowie damit verbundener Veranstaltungen und Publikationen ([www.fishandships.dsm.museum](http://www.fishandships.dsm.museum)).

#### **Weitere Aktivitäten in Kooperation mit Forschungseinrichtungen, Schulen, Medienunternehmen usw.**

- \_ Betreuung von Schülerinnen und Schülern der 11. Klasse im Fach Biologie, Aufarbeitung der naturwissenschaftlichen Sammlung/Tiere des DSM (Simone Kahlow),
- \_ Führung durch das DSM für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jahrestagung der „AG Norddeutsche Hochschularchivare“, die am Archiv für deutsche Polarforschung des AWI stattfand (Dr. Martin Weiss, 28. Mai 2015),
- \_ „Visit of the German Maritime Museum (DSM) and its archive and the Archive for German Polar Research (AGPR)“ für Mitglieder von POLMAR und GLOMAR, in Zusammenarbeit mit Dr. Christian Salewski (Archiv für deutsche Polarforschung) (Dr. Martin Weiss, 23. Juni 2015).



Im Rahmen einer Lehrveranstaltung mit Studierenden der Universität Oldenburg wurden per QR-Code abrufbare Audiodateien für den Hochseebergungsschlepper SEEFALKE erarbeitet und der Presse präsentiert (<http://www.museum.de/de/audioguide/47/lang/de>). Die Wirtschaftsförderung Bremen GmbH hat dieses Projekt unter dem Titel „Ship & Sound“ finanziert.

Das DSM war am Wissenschaftsjahr 2015 „Zukunftsstadt“ unter dem Thema „Leben und Arbeiten im Container“ mit einem vom Technischen Dienst des DSM gebauten Container-Spiel an der „MS Wissenschaft“ beteiligt. Zusätzlich war das DSM mit einem zweiten Spiel bei der „Bahnhofs-Tour“ von „Wissenschaft im Dialog“ vertreten, die analog zur „MS Wissenschaft“ einen Zug mit Exponaten auf Reisen geschickt haben. Darüber hinaus hat sich „Wissenschaft im Dialog“ für die Zugtour ein Modell der Neumayer-Station vom DSM ausgeliehen, das zeigt, wie Polarforscher am Polarkreis in Containern leben und arbeiten.

Am 29. Oktober 2015 fand im Rahmen des vom BMBF ausgerufenen Wissenschaftsjahres ein „Museumsgespräch“ zum Thema „Schifffahrt und Umwelt: Grüne Häfen und saubere Schifffahrt“ statt. Weiterhin wurde mit vom BMBF eingeworbenen Mitteln eine GPS-Tour durch den Museumshafen und die Havenwelten zum Thema „Schiffe und Technik“ erarbeitet.

Gemeinsam mit der Hochschule Bremerhaven präsentierte sich das DSM auf der Wissenschaftsmeile am 19./20. September 2015 im Rahmen der Maritimen Woche in Bremen.

Gemeinsam mit dem Kommunalen Kino präsentierte das DSM am 12. November 2015 im Rahmen des Maritimen Kinos „Die letzten Gigolos“.

Zum 10-jährigen Jubiläum der „Stadt der Wissenschaft“ wurde in Kooperation mit der Nordsee-Zeitung ein Törn mit dem ältesten deutschen Forschungsschiff GRÖNLAND verlost.

DIE MS WISSENSCHAFT AUF TOUR  
IM WISSENSCHAFTSJAHRE 2015 „ZUKUNFTS-  
STADT“ (© WISSENSCHAFT IM DIALOG)



## Service

Das DSM beteiligte sich an der Politikberatung im Rahmen eines von der Leibniz-Gemeinschaft organisierten Formates, um Wissenschaft und Politik miteinander in Kontakt zu bringen. So war das DSM mit vier Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf der Veranstaltung „Leibniz in der Bremischen Bürgerschaft“ am 14. Oktober 2015 vertreten: Katharina Bothe, Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner, Dr. Martin Weiss und Prof. Dr. Ruth Schilling.

## Veranstaltungen

### Tagungen/Workshops/Seminare

Abgeleitet aus seinem Forschungsprogramm hat das DSM im Jahr 2015 neun wissenschaftliche Veranstaltungen durchgeführt:

- \_ Workshop „Schiffe – Träger frühneuzeitlichen Kulturaustausches in globalgeschichtlicher Perspektive“ (16./17. Januar 2015, Simone Kahlow),
- \_ Workshop „Geschichte und Zukunft des Sammeln“ (30. Januar 2015, Prof. Dr. Ruth Schilling),
- \_ Workshop „Authentisierung von Objekten im Museum“ (23./24. Februar 2015, Dr. Ursula Warnke),
- \_ Workshop „Vom Handschlag zum ‚shareholder value‘ – Die Finanzierung von Schiffbau und Schifffahrt vom 18.–20. Jh.“ (3./4. März 2015, DSM-Fellow/Senior Expert Dr. Harald Wixforth),
- \_ Workshop „Enabling Innovation“ (11. März 2015, Görgen & Köller GmbH, Managementberater, im Auftrag der Leibniz-Gemeinschaft),
- \_ Tagung „Der Fund und das Wasser“, Verband der Restauratoren, 5. Fachtagung der Fachgruppe Archäologische Objekte (19.–21. März 2015, Amandine Colson) ([http://www.restauratoren.de/fileadmin/red/FG\\_Arch\\_Objekte/2015\\_Tagungsbericht-\\_Der\\_Fund\\_und\\_das\\_Wasser.pdf](http://www.restauratoren.de/fileadmin/red/FG_Arch_Objekte/2015_Tagungsbericht-_Der_Fund_und_das_Wasser.pdf)),
- \_ Workshop „Besucherkforschung“ (28. Oktober 2015, Dr. Ursula Warnke und ITF Research GmbH, Bremerhaven),
- \_ Workshop „Travelling to Shetland, Faroe and Iceland during the 15<sup>th</sup> Centuries“ (4./5. November 2015), mit einem Vortrag von Prof. Dr. Astrid E.J. Ogilvie „The Island Dried Cod Is Much Esteemed...“: Reflections on Islandic Fisheries History (2. November 2015, PD Dr. Natascha Mehler),
- \_ „Vernetzung und Transfer in internationaler Perspektive“: Herbsttagung des Arbeitskreis Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen (13./14. November 2015, Dr. Christian Ehardt),

PROF. DR. SUNHILD  
KLEINGÄRTNER  
MIT KATHARINA BOTHE,  
DR. MARTIN WEISS UND  
PROF. DR. RUTH SCHILLING  
BEI DER VERANSTALTUNG  
„LEIBNITZ IN DER BRE-  
MISCHEN BÜRGERSCHAFT“



Die Neukonzeption der Ausstellung wird inhaltlich u. a. auch im Rahmen wissenschaftlicher Workshops unter externer Beteiligung durchgeführt: Am 16. März 2015 fand ein Workshop zur Ausstellungskonzeption zum Bangert-Bau unter dem Titel „Ships and Maritime Technologies: Uses and Perceptions of the Sea“ statt (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner, Prof. Dr. Ruth Schilling, Dr. Christian Ebhardt, Dr. Martin Weiss, Katharina Bothe). Eingeladen, um über die Ausstellungskonzeption zu diskutieren, waren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Institute des Nordwest-Verbundes Meeresforschung e.V. Ziel war es, gemeinsame Themen vor dem Hintergrund des Ausstellungsgrobkonzeptes zu ermitteln und dieses auf seine Schlüssigkeit zu prüfen. Dieser Workshop ist der erste von mehreren, die im Zusammenhang mit der Ausstellungskonzeption im Bangert-Bau durchgeführt werden.

Am 24./25. März 2015 fand ein Workshop unter dem Thema „Die ‚Bremer-Kogge‘ – Ausstellungskonzeption und Forschungsfragen“ statt (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner/Prof. Dr. Ruth Schilling). Eingeladen waren sowohl dem Haus und der Kogge lange Zeit verbundene Personen (z. B. Prof. Dr. Detlev Ellmers, Dr. Per Hoffmann) als auch Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler (z. B. Dr. Lars Peplow, Prof. Dr. Christoph Dartmann). Ziel des Workshops war es, einzelne mit der Kogge verbundene Thesen und Ausstellungsideen zu diskutieren. Die mündlichen Beiträge des Workshops sollen in einem Sammelband Verschriftlichung finden.

Darüber hinaus fanden fünf vorwiegend wissenschaftliche Veranstaltungen durch externe Veranstalter im DSM statt:

- \_ Tagung „9th Central European Diatom Meeting“ (AWI, 10.-12. März 2015),
- \_ 17. Crustaceologen-Tagung (AWI, 27./28. März 2015),
- \_ 27. Internationales Kartonmodellbau-Treffen (1.-3. Mai 2015),
- \_ Tagung „Ingenieurkompetenz fördern – Maritime Wirtschaft fördern“ (Wasser- und Schifffahrtsverband, 8. Mai 2015),
- \_ Tagung „Zwangmaßnahmen“ (AWO, 30. November 2015).

### **Vorträge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des DSM in der Öffentlichkeit**

- \_ Bothe, Katharina: „Arbeitskulturen im Wandel. Werften im Spannungsfeld von Migration und Gesellschaft“ (Leibniz in der Bremischen Bürgerschaft, 14. Oktober 2015),
- \_ Feldkamp, Ursula: „Frauen auf Frachtsegelschiffen im 19. Jahrhundert“ (Marineschule Cuxhaven, 2. Juli 2015),
- \_ Feldkamp, Ursula/ Kahlow, Simone: Lesung und Vortrag zum Thema „Frauen an Bord“ zu den Selbstzeugnissen der Kapitänsfrau Mimi Leverkus, anlässlich des Internationalen Frauentages (DSM, 9. März 2015),
- \_ Kahlow, Simone: „Fuffzehn Mann auf des toten Manns Kiste ...“ (Vortrag für den Förderverein des Deutschen Schiffahrtsmuseum, 25. April 2015),
- \_ Kleingärtner, Sunhild: „Schiffsarchäologische Forschung gestern und heute“ (Vortrag für den Bürgerklub Bremerhaven im DSM, 27. März 2015),
- \_ Kleingärtner, Sunhild: „Die Neuausrichtung des Deutschen Schiffahrtsmuseum“ (Leibniz in der Bremischen Bürgerschaft, 14. Oktober 2015),
- \_ Sauer, Albrecht: „Historische Pegelschreiber“ (Schiffahrtsmuseum der oldenburgischen Unterweser, Brake, 12. März 2015),
- \_ Sauer, Albrecht: „Leuchtturm Roter Sand. Der nautische Hintergrund“ (DSM, 31. Oktober 2015),
- \_ Schilling, Ruth: „Schiffe und städtische Selbstdarstellung 16.-17. Jh.“ (DSM, 26. Februar 2015),
- \_ Schilling, Ruth: Wissenschaftlicher Eröffnungsvortrag der Ausstellung „Faszination Nordsee“ (Kunststiftung Lilienthal, 26. April 2015),
- \_ Schilling, Ruth: „Poppe Folkerts Nähe zur Fotografie“. Eröffnungsvortrag der Sonderausstellung zu Poppe Folkerts (Albert-König-Museum Unterlüß, 9. August 2015),
- \_ Schilling, Ruth: Einführung zu Hans Bohrds Gemälde „Die Bunte Kuh“ (DSM, 13. September 2015),
- \_ Schilling, Ruth: „Die neue Ausstellung im Deutschen Schiffahrtsmuseum“ (Leibniz in der Bremischen Bürgerschaft, 14. Oktober 2015),
- \_ Weiss, Martin: „Modellierung in Wissenschaft und Technik: Konstruktion und Expeditionen des Forschungsschiffs ‚Polarstern‘“. Leibniz in der Bremer Bürgerschaft (Bremen, 14. Oktober 2015).



**Vorträge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des DSM im Zusammenhang mit Lehre/Graduiertenausbildung**

- \_ Bothe, Katharina: „The Changing Tides of Culture: Interrelations between Shipbuilding, Migration Flows and Social Changes in Coastal Communities“ (POLMAR PhD Days, Sylt, 30. Mai-2. Juni 2015),
- \_ Erkovan, Zümriye: „Die Transformation des Bremer Schiffswrackfundes von 1962 ins Museumsobjekt ‚Bremer Hanse-Kogge‘ im Deutschen Schiffahrtsmuseum Bremerhaven“ (Forschungskolloquium von Prof. Dr. Bénédicte Savoy, TU Berlin, 20. November 2015),
- \_ Erkovan, Zümriye: „The transformation of the in 1962 discovered Bremer Shipwreck Fund into the ‚Bremer Hanse-Kogge‘“ (POLMAR PhD-Treffen, Sylt, 4. Juni 2015),
- \_ Holterman, Bart: „‚Dar licht ein Landt Nordwest yn der See‘ Merchants from Bremen and Hamburg in the North Atlantic in the late Middle Ages“ (Studienkurs „Networking Europe: Kunst- und Kulturgeschichte des Hanseraums“, Warburg-Haus, Universität Hamburg, 23. September 2015),
- \_ Kleingärtner, Sunhild: „Berufsperspektiven in einem Leibniz-Forschungsmuseum“ (Universität Bremen, Proseminar von Prof. Dr. Rebekka von Mallinckrodt, 13. Januar 2015),
- \_ Mehler, Natascha: „The Archaeology of the Hanseatic League in the North Atlantic“ (Universität Ghent, Vakgroep Archeologie, 24. November 2015),
- \_ Weiss, Martin: „Wahrnehmung des Meeres“ (Bremen NatureCultures Lab, Universität Bremen, 30. November 2015),
- \_ Weiss, Martin: „Historians in Museums“ (Life After HPS Careers Workshop, Descartes Centre for the History and Philosophy of Science, Utrecht, 24. April 2015)

**Vorträge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des DSM auf Fachtagungen**

- \_ Belasus, Mike: „Re-documenting the Bremen-Cog – Why and how?“ (Jahrestreffen der Arbeitsgruppe für digitale Dokumentation in der Schiffsarchäologie, FRAUG, Lelystad/NL, 20.-22. März 2015),
- \_ Belasus, Mike: „The origin of historical ship archaeology in Germany and its use of the term ‚cog‘“ (Koggeworkshop im DSM, 23. März 2015),
- \_ Belasus, Mike: „Wasserfahrzeuge des 1. nachchristlichen Jahrtausends zwischen Limes und Danewerk“ (wissenschaftliches Kolloquium am Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung Wilhelmshaven, 29. April 2015),
- \_ Belasus, Mike: „Those bits and pieces from the Baltic shores – Evidence for medieval shipping along the German Baltic Sea coast, 11th-15th century“ (International Symposium on Boat and Ship Archaeology, ISBSA 14 – Baltic and Beyond. Change and continuity in shipbuilding, 21.-25. September 2015),
- \_ Belasus, Mike: „The ships that headed North – An archaeological perspective“ (1. Projekt-Workshop „Traveling to Iceland, Shetland and Faroe in the 15th-17th centuries“, DSM, 4. November 2015),
- \_ Bothe, Katharina: „Arbeitskulturen im Wandel: Schiffbau im Zeichen von Globalisierung und Migration“ („Vernetzung und Transfer in internationaler Perspektive“ Herbsttagung des Arbeitskreis Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, DSM, 13./14. November 2015),
- \_ Colson, Amandine: „On going conservation of metal from the Fehmarn Belt Project“ (5. Tagung der VDR Fachgruppe Archäologische Objekte, Bremerhaven, 20. März 2015),
- \_ Colson, Amandine: „Monitoring and visualization of the Bremen Cog“ (Koggeworkshop im DSM, 23. März 2015),
- \_ Colson, Amandine: „Case Study Bremen Cog – Impact of Processing data, current situation“ (COSCH Management Committee meeting, Saint-Etienne, Frankreich, Telecom Engineer School, University Jean Monnet, 26.-28. März 2015),
- \_ Colson, Amandine: „Bremen Cog – Long term monitoring of deformation processes“ (Condition 2015, Conservation and digitalization conference, Danzig, 21. Mai 2015),
- \_ Colson, Amandine: „Elektrochemische Behandlung von Bronze“ (15. Treffen der Archäologischen RestauratorInnen NDS, Hannover, 16. September 2015),

- \_ Colson, Amandine: „Case Study Bremen Cog – The need of end-users“ (COSCH Management Committee meeting, Neuchâtel, Schweiz, Haute Ecole Arc Conservation-Restaurations, 12.–14. Oktober 2015),
- \_ Ebhardt, Christian: „Personale Netzwerke und der universitäre Wiederaufbau – Die Einrichtung schiffbautechnischer Lehrstühle in Hamburg und Hannover nach 1945“ (Tagung „Moderne Patronage. Formen und Legitimationen personaler Verflechtung im 19. und 20. Jahrhundert“, 21.–23. Oktober 2015),
- \_ Ebhardt, Christian: „Die Wiederaufnahme des Schiffbaus nach 1945 – zur Rolle technischer Experten zwischen Industrie, Wissenschaft und Politik“ („Vernetzung und Transfer in internationaler Perspektive“. Herbsttagung des Arbeitskreis Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, DSM, 13./14. November 2015),
- \_ Erkovan, Zümriye: „Ein wissenschaftshistorischer Blick auf die Bergungs- und Konservierungsgeschichte“ (Workshop „Die ‚Bremer Kogge‘ – Ausstellungspräsentation und Forschungsfragen“, DSM, 24. März 2015),
- \_ Erkovan, Zümriye: „Die Transformation des Bremer Schiffswrackfundes von 1962 in das Museumsobjekt ‚Bremer Hanse-Kogge‘ im Deutschen Schiffahrtsmuseum“ (Vortrag Driburger Kreis, Berlin, 22. September 2015),
- \_ Holterman, Bart: „The crews of the ships that headed North“. Travelling to Iceland, Shetland and Faroe in the 15th–17th centuries (DSM, 4. November 2015),
- \_ Holterman, Bart: „Crews, merchants, and customers: the historical actors of the hanseatic trade in Iceland“ (Háskoli Íslands, Department of History and Archaeology, Reykjavík, 15. Dezember 2015),
- \_ Kahlow, Simone: „Seeschiffe – Träger frühneuzeitlichen Kulturaustauschs in globalgeschichtlicher Perspektive“ (Einführungsvortrag zum gleichlautenden Workshop im DSM, 16. Januar 2015),
- \_ Kleingärtner, Sunhild: „Research Museums as External Educational Places“ (Colloquium on Ancient History & Archaeology. Teaching and Researching in Austria & Germany. Athen, 29. Juni 2015),
- \_ Mehler, Natascha: „Zwischen Nordsee und Nordmeer – Interdisziplinäre Studien zur Hanse im Nordatlantik“ (Kogge-Workshop im DSM, 23. März 2015),
- \_ Mehler, Natascha: „Religious life on board and on land“ („Travelling to Iceland, Shetland and Faroe in the 15th–17th centuries“, DSM, 4. November 2015),
- \_ Mehler, Natascha: „The Archaeology and History of the Hanseatic League in Iceland, Shetland and Faroe“ (Háskoli Íslands, Department of History and Archaeology, Reykjavík, 15. Dezember 2015),
- \_ Sauer, Albrecht: „Negotiating the North Sea. Some considerations about the navigational aspects of early modern sea links between the Hanseatic cities and the North Atlantic islands“ („Travelling to Shetland, Faroe, and Iceland during the 15th to 17th centuries“, DSM, 3. November 2015),
- \_ Schilling, Ruth: „Venice in the North: Venetian Traces in the Hanseatic Cities Bremen, Hamburg and Lubeck (16th–19th centuries)“ (Renaissance Society of America, Humboldt-Universität zu Berlin, 28. März 2015),
- \_ Schilling, Ruth: „Schiffe: Bild, Original, Modell. Die Sammlungen des Deutschen Schiffahrtsmuseums“ (Treffen der Sammlungsleiter der Leibniz-Forschungsmuseen, Leibniz-Geschäftsstelle Berlin, 15. April 2015),
- \_ Schilling, Ruth: „Forschen im Prozess. Wissenschaftskommunikation im Museum“ (Ringvorlesung „Geschichte in der Öffentlichkeit“, Universität Bielefeld 8. Juli 2015),
- \_ Schilling, Ruth: „Erinnerungswissen im Forschungsmuseum? Die neue Ausstellungskonzeption im Deutschen Schiffahrtsmuseum zwischen Identitätsstiftung und citizen science“ (Tagung „Bürger-Künste Wissenschaft“, Universität Erfurt, 22. September 2015),
- \_ Schilling, Ruth: „Objekte in der universitären Lehre“ (Impulsreferat Workshop „Objekte in der universitären Lehre“, Koordinierungsstelle Universitätssammlungen, Humboldt-Universität zu Berlin, 24. Oktober 2015),

- \_ Schilling, Ruth: „Schiffe und Stadtansichten. Politische Funktionen und medialer Wandel maritimer städtischer Repräsentation“ (Vortragsreihe der Bremischen Historischen Gesellschaft, Haus der Wissenschaften, 11. November 2015),
- \_ Schilling, Ruth: „Schiffsmodelle und Digitalisierung als Gegenstand der sammlungsbezogenen Forschung“ (Treffen der Sammlungsleiter der Leibniz-Forschungsmuseen im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, 16. November 2015),
- \_ Schilling, Ruth: „Ausblicke: Forschungsplanungen rund um die Bremer Kogge“ (Treffen des Netzwerks Hansekultur e.V. Lübeck, 20. November 2015),
- \_ Warnke, Ursula: „Between virtual and real: ‚The Bremen Cog‘“ (Tagung des International Congress of Maritime Museums, Hong Kong, 2. November 2015),
- \_ Weiss, Martin: „‚Polarstern‘ not ‚Polaris‘: A research vessel for Antarctic research during the Cold War“. 6th Gewina Meeting of Historians of Science in the Low Countries (Zeist, Netherlands; 19.–20. Juni 2015),
- \_ Weiss, Martin: „German Tide Predicting Machines of the Twentieth Century“. (XXXIV. Symposium of the Scientific Instrument Commission of the International Union of the History and Philosophy of Science, Turin, 7.–11. September 2015),
- \_ Weiss, Martin: „Polytechnische Museen in der DDR oder: Wie sieht ein marxistisches Science Center aus?“ (Abendvortrag Richard-Schöne-Gesellschaft für Museumsgeschichte, Berlin, 19. November 2015).

**Vorträge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des DSM im Haus der Wissenschaft in Bremen („Wissen um 11“)**

- \_ Feldkamp, Ursula: „Die Seefahrerfamilie im 19. Jahrhundert“ (18. Juni 2015),
- \_ Feldkamp, Ursula: „Frauen an Bord von Segelschiffen 1890–1928 in Selbstzeugnissen und Fremddarstellungen“ (22. August 2015),
- \_ Kahlow, Simone: „Andere Zeiten? Medizinische Praxis an Bord von Seeschiffen in der Frühen Neuzeit“ (20. Juni 2015),

- \_ Schilling, Ruth: „Neue Forschungen und Projekte zur maritimen Geschichte im Deutschen Schiffahrtsmuseum Bremerhaven“ (27. Juni 2015),
- \_ Bothe, Katharina und Ebhardt, Christian: „Der Schiffbau: Lebens- und Arbeitswelten“ (05. August 2015),
- \_ Weiss, Martin: „Quellen und Forschungsstand zur Geschichte des Forschungsschiffes ‚Polarstern‘“ (10. Oktober 2015).

**Lieblingsstücke zur Kaffeezeit**

Das Führungsprogramm durch die Wissenschaftler/innen und Führungskräfte des Hauses umfasste das Format „Lieblingsstücke zur Kaffeezeit“.

Dabei wurden die jeweiligen Lieblingsobjekte in den Mittelpunkt gerückt.

- \_ Klaus-Peter Kiedel: „Das Seefahrtsbuch eines deutschen Kabinenstewards auf der TITANIC“ (15. Februar 2015),
- \_ Sunhild Kleingärtner: „Der Raddampfer MEISSEN“ (15. März 2015),
- \_ Elfie Lösche: „Das Meeresbodenprofil“ (19. April 2015),
- \_ Rita Jensen: „Diorama Buchen Walfang Spitzbergen“ (17. Mai 2015),
- \_ Erik Hoops: „Pottwalskelett und Fangschaluppe – ein beeindruckendes Ensemble zur Visualisierung des vorindustriellen Walfangs“ (21. Juni 2015),
- \_ Gero Klemke: „Das Halbkettenfahrzeug der DGzRS aus den 1930er Jahren“ (19. Juli 2015),
- \_ Margit Grobe: „GRÖNLAND. HANSA und GERMANIA – Schiffe und ihre ersten Nordpolar-Expeditionen“ (16. August 2015),
- \_ Hans-Walter Keweloh: „Der Einbaum vom Mondsee“ (20. September 2015),
- \_ Katrin Schaper: „Die Solveig III“ (18. Oktober 2015),
- \_ Annika Opitz: „Das Gemälde Panzerschiff Admiral Scheer“ (15. November 2015).

**Gemeinsame Ringvorlesung von Universität Bremen und DSM**

Im Wintersemester 2014/2015, Sommersemester 2015 und Wintersemester 2015/2016 fand je ein Forschungskolloquium zur Geschichte der Frühen und Späten Neuzeit statt. Diese wurden gemeinsam von der Universität Bremen und dem DSM orga-



nisiert und abwechselnd an beiden Orten durchgeführt. Die eingeladenen Vortragenden setzten sich aus Historikerinnen und Historikern sowie Archäologinnen und Archäologen aus dem In- und benachbarten Ausland zusammen:

- \_ Elaine Leong (Berlin): „Brewing Ale in Early Modern England“ (14. Januar 2015),
- \_ Rebekah Higgitt (Kent): „Equipping Expeditionary Astronomers: ‚Precision Exploration‘ on British Voyages in the Eighteenth Century“ (6. Mai 2015),
- \_ Benjamin Redding (Warwick): „Establishing a persona for the ‚Ship of State‘: The Construction of National Identity in the English and French Navies, c. 1545–1642“ (20. Mai 2015).

#### **Männer vom Morgenstern in Kooperation mit dem DSM und dem Stadtarchiv**

- \_ Gerd Wegener: „Das Geheimnis der Bäreninsel“ (25. März 2015),
- \_ Johannes Göhler: „Der Bederkesaer Arzt und Bibelforscher Paul Felgenhauer (1593–1677)“ (15. April 2015),
- \_ Julia Kahleyß: „Fahrende Scholaren – oder: wie sah die Bildungslandschaft im Elbe-Weser-Dreieck in der Vormoderne aus?“ (15. Oktober 2015),
- \_ Reinhard Krause: „Die Hohenzollern und Tirpitz – Geschichte einer Strandung“ (11. November 2015).

#### **Schiffahrtsgeschichtliche Gesellschaft Bremerhaven in Kooperation mit dem DSM**

- \_ Detlef Michelers: „Der Brand der BREMEN 1941“ (21. Januar 2015),
- \_ Buchvorstellung mit Harald Focke und Dirk J. Peters: „Die Columbuskaje in Bremerhaven“ (3. Juni 2015),
- \_ Harald Focke: „Die EUROPA – der letzte Nordatlantik-Liner des NDL“ (6. Oktober 2015),
- \_ Buchvorstellung mit Heiner Brockhage: „Kapitän Robert Hilgendorf. Sein Leben und Wirken auf frachtfahrenden Segelschiffen“ (13. Oktober 2015).

#### **Nautischer Verein in Kooperation mit dem DSM**

- \_ Arnd Bernaerts: „Klimaveränderung durch Seekrieg? – Erläutert anhand der drei Extremwinter 1939–1942 in Nordeuropa“ (17. Februar 2015),

\_ Robert Howe: „Finnaffjord Projekt Island – Hafenenwicklung am arktischen Polarkreis“ (23. April 2015),

\_ Buchvorstellung mit Gabriele Becker: „Haven-Leben“ (1. September 2015),

\_ Dr. Dirk J. Peters, „Die Bark Seute Deern – das maritime Wahrzeichen Bremerhavens“ (21. Oktober 2015).

#### **Stadtarchiv Bremerhaven in Kooperation mit dem DSM**

\_ Buchvorstellung „Die Geschichte des Deichbaus an der Unterweser“ (28. April 2015).

#### **Das DSM arbeitet darüber hinaus mit verschiedenen Vereinen zusammen, beispielsweise Amateurfunkern. Bei Modellbauclubs ist insbesondere das Schaufahren am Miniport beliebt:**

- \_ Schaufahren am Miniport, IGS Hansa (31. Januar 2015),
- \_ Schaufahren am Miniport, Modellbauclub Bremerhaven (14. März 2015),
- \_ Schaufahren am Miniport, Modellbauclub Bremerhaven (11. April 2015),
- \_ Schaufahren am Miniport, Modellbauclub Elmshorn (14. November 2015).

#### **Lesungen und Buchvorstellungen Externer im DSM**

- \_ Autorenlesung mit Nautikerin Rena Henke im Museumscafé „Immer Meer – Aus dem Leben einer Seefrau“ (12. Februar 2015),
- \_ Lesung mit Ursula Feldkamp im Rahmen der Frauenwoche Bremen/Bremerhaven „Frauen an Bord von Frachtschiffen 1850 bis 1939“ (9. März 2015),
- \_ Buchvorstellung mit Peter Pospiech „Spezialschiffe in der Nordsee“ (22. April 2015),
- \_ Buchvorstellung mit Peter Pospiech „Schiffsantriebe im Wandel der Zeit“ (7. Mai 2015),
- \_ Buchvorstellung mit Hans-Jürgen Wolff „Mein Weg nach Westen – von Alkoholschmugglern und Raufbolden in der Handelsmarine“ (4. Juni 2015),
- \_ Buchvorstellung mit Peter Pospiech „Hansekogge in Sicht – Ukena von Bremen zeigt Flagge“ (10. September 2015),
- \_ Buchvorstellung mit Peter Pospiech „Schiffspropeller im Wandel der Zeiten“ (1. Oktober 2015).

...zernes Wrack zu konservieren, das  
...museum dauerte  
...umpft und verzieht sich, wenn es trocknet. Von 1981  
bis 2000 wurde die Kogge daher in einem großen Becken  
mit dem Kunstwachs Polyethylenglykol konserviert und  
konnte danach trocken aufgestellt werden. Mit seiner  
Forschung zur Nassholzkonservierung setzte das Museum  
internationale Standards.

Die Kogge ist weiterhin das Herzstück des Museums.  
Das Wissen über die Kogge wächst weiter an. Aus diesem  
Wachstum entstehen immer neue Fragen. Zum Beispiel:  
Wie wichtig waren die Koggen? Und was macht eine  
Kogge überhaupt zu einer Kogge? Die Koggehalle wird  
2016 als Teil der aktualisierten Dauerausstellung  
wiedereröffnet.

...ers in the Weser were ca  
...ck of a medieval cog. A scient  
...then, this vessel type had been  
...historical illustrations. In 1972 the cog  
...the shell construction of the Scharoun  
...it contributed to the Museum's attain  
...of national research museum. It took  
...reconstruct the vessel.

It is extremely difficult to conserve  
...that has been waterlogged for centur  
...shrinks and warps when it dries. From  
...cog was therefore submerged in a lar  
...polyethylene glycol before finally bei  
...With its research on wet-wood conse  
...set international standards.

The cog is still the heart of the museu  
...about cogs continues to grow, leading  
...questions, for example: How seawort  
...what makes a cog a cog? The Cog Hal  
...section of the permanent exhibition t  
...following refurbishment.



**„DAS FORSCHUNGSMUSEUM DSM  
IST FÜR UNS ERINNERUNGORT  
UND ANLAUFPUNKT FÜR UNSER  
ENGAGEMENT ZUR BEWAHRUNG KULTURELLER  
TRADITIONEN. WIR BRINGEN  
DIE GESELLSCHAFT MIT AN  
BORD ...!“**

**// FÖRDERER IM DSM**

SABINE SCHULZ / SCHRIFTFÜHRERIN DES FÖRDERVEREINS  
DEUTSCHES SCHIFFFAHRTSMUSEUM E. V. UND  
HELMUT VOLK / SCHATZMEISTER DES KURATORIUMS ZUR FÖRDERUNG  
DES DEUTSCHEN SCHIFFFAHRTSMUSEUMS E. V.



# Ein besonderes Schiff für das Deutsche Schiffahrtsmuseum

Im Jahr 1962 an dem Fluss Weser:  
Bauarbeiter arbeiten mit einem Bagger.  
Sie entdecken ein Schiff.  
Das Schiff liegt am Boden von dem Fluss.  
Das Schiff ist voll mit Sand.  
Das Schiff ist sehr alt:  
Es ist über 580 Jahre alt.  
Das Schiff ist aus Holz.  
So ein Schiff nennt man:  
Koggen kannte man bis da

Im Jahr 1972:  
Die Kogge kommt in das Deutsche Schiffahrtsmuseum.  
Aber das Haus vom Museum ist  
Das Museum wird wichtig  
weil die Kogge im Museum

...rying out  
...n they discovered  
...ific sensation!  
...known only from  
...was moved to  
...n Building where  
...ing the status  
...seven years to  
  
...wooden wreck  
...ies. The wood  
...n 1981 to 2000, the  
...ge tank filled with  
...g permitted to dry.  
...rvation, the museum  
  
...m today. Knowledge  
...g to ever new  
...hy were cogs? And  
...l will be the first  
...o reopen in 2006



Informational text in German and English on a red panel:

Hier können Sie über  
Informationen zur Ausstellung  
und zum Museum.

Here you can learn  
information about the exhibition  
and the museum.

Hier können Sie über  
Informationen zur Ausstellung  
und zum Museum.

Here you can learn  
information about the exhibition  
and the museum.





## Publikationen

### Monografien

- \_ Belasus, Mike: Tradition und Wandel im neuzeitlichen Klinkerschiffbau der Ostsee am Beispiel der Schiffsfunde Poel 11 und Hiddensee 12 aus Mecklenburg-Vorpommern, Rostock 2015 [http://rosdok.uni-rostock.de/metadata/rosdok\_disshab\_0000001519].
- \_ Ebhardt, Christian: Interessenpolitik und Korruption. Verflechtungspraktiken und Korruptionsdebatten in Großbritannien und Frankreich am Beispiel der Eisenbahnbranche 1830–1870. Göttingen 2015.
- \_ Kiedel, Klaus-Peter: Menschen, Schiffe, Ladungen. Mit dem Fotografen Walter Lüden im Hamburger Hafen in den 1950er und 1960er Jahren (= Schriften des DSM, 85; Schifffahrt und Fotografie, 5), Wiefelstede 2015.
- \_ Schilling, Ruth: Monarchische Herrschaftsformen in transkultureller Perspektive, hrsg. mit dem DFG-Netzwerk Vormoderne monarchische Herrschaftsformen, Berlin 2015.
- \_ Schilling, Ruth: Johann Friedrich Glaser. Scharfrichtersohn und Stadtphysikus in Suhl, Köln/Weimar/ Wien 2015.

### Sammelbände

- \_ Wissens-Transfer. Forschung – Vermittlung – Kulturpolitik: Schnittstellen moderner Museumsarbeit. Festschrift für Hans-Walter Keweloh. Herausgegeben vom Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V. in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schiffahrtsmuseum. Oldenburg 2015.

### Beiträge in Sammelbänden

- \_ Gelbrich, Jana: Stabilisierungsmöglichkeiten von Nassholzfunden, in: Materialien aus dem LWL-Museumsamt für Westfalen 9, Thema Klebstoffe in der Restaurierung, 2015, S. 35–37.
- \_ Kahlow, Simone: Leben mit Prothesen I, 19. Jahrhundert. Medizinische Hilfsmittel vom ehemaligen katholischen Friedhof der Stadt Göttingen, in: Crosskopf, Birgit (Hrsg.): Der vergessene Friedhof. Kulturgeschichtliche und naturwissenschaftliche Ergebnisse zur Ausgrabung des neuzeitlichen katholischen Friedhofes in Göttingen, Göttingen 2015, S. 103–113.
- \_ Kröger, Lars: Früh- und Hochmittelalterliche Binnenschiffe in Mitteleuropa. Ein Überblick zum aktuellen Stand der Forschung, in: Pavel Kouřil (Hrsg.): Přehled výzkumů, Vol. 55-2, Brno 2014 (2015), S. 91–123. (peer-reviewed)
- \_ Kröger, Lars: „Crossing the River“: Ferries as part of the maritime landscape of the Main river, Germany, in: Ships and Maritime Landscapes. ISBSA 13, Amsterdam 2014 [im Druck]. (peer-reviewed)
- \_ Küchelmann, Hans Christian: Matjeshering or fish soup? Animal remains from a Hanseatic merchants' site in Bremen, in: Körösi, Andrea/ Szotyori-Nagy, Ágnes (eds.): Hungarian Grey, Racka, Mangalitsa, Budapest 2015, S. 263–270.
- \_ Mehler, Natascha/ Gardiner, Mark/ Dugmore, Andrew/ Coolen, Joris: The elusive Norse harbours of the North Atlantic: why they were abandoned, and why they are so hard to find, in: Schmidts, Thomas/ Vucetic, Martin (Hrsg.): Häfen im 1. Millenium AD, Mainz 2015, S. 313–320.
- \_ Mehler, Natascha: Marine trade and transport related crafts and their actors: people without archaeology? in: Ashby, Steve/ Baug, Irene/ Hansen, Gitte (Hrsg.): Everyday Products in the Middle Ages: Crafts, Consumption and the Individual in Northern Europe c. 800–1600, Oxford 2015, S. 360–374.
- \_ Mehler, Natascha: The sulphur trade of Iceland from the Viking to the end of the Hanseatic period, in: Baug, Irene / Larsen, Janicke (Hrsg.): Festschrift für Ingvild Øye (=Universitetet i Bergen arkeologiske skrifter, 8), Bergen 2015, S. 193–212.

- \_ Sauer, Albrecht: Kartographie und Seefahrt in den deutschen Territorien der Frühen Neuzeit, in: Bischoff, Michael/ Lüpkes, Vera/ Crom, Wolfgang (Hrsg.): Kartographie der Frühen Neuzeit. Weltbilder und Wirkungen, Marburg 2015, S. 44–50.
- \_ Sauer, Albrecht: Marine Charting by Germany. Beitrag für The History of Cartography, Vol. 5: Cartography in the Nineteenth Century, Chicago 2015 [im Druck].
- \_ Schilling, Ruth: Medical Practice in Context (zusammen mit Kay P. Jankrift), in: Dinges, Martin et al (Hrsg.): Medical Practice, 1600–1900. Physicians and their Patients (Clio Medica, 96), Leiden 2015, S. 131–148.
- \_ Schilling, Ruth: Social Mobility and Medical Practice: Johann Friedrich Glaser (1707–1789), in: Dinges, Martin et al (Hrsg.): Medical Practice, 1600–1900. Physicians and their Patients (Clio Medica, 96), Leiden 2015, S. 188–206.
- Beiträge in Fachzeitschriften**
- \_ Colson, Amandine/ Ditta, Massimiliano/ Guery, Julien: Bremen Cog. Long term monitoring of deformation processes, in: Proceedings of the Conservation and Digitization Conference, 2015, S. 107–111.
- \_ Coolen, Joris/ Mehler, Natascha: Surveying the assembly site and churches at Þingeyrar, in: Archaeologia Islandica 11 (2015), S. 11–32.
- \_ Daly, Aoife/ Belasus, Mike: The Dating of Poel 11 and Hiddensee 12, Mecklenburg-West Pomerania, Germany, in: International Journal of Nautical Archaeology (Article first published online 28. September 2015). (peer reviewed)
- \_ Erkovan, Zümriye: Die Transformation des Bremer Schiffswrackfundes von 1962 in das Museumsobjekt „Bremer Hanse-Kogge“ im Deutschen Schiffahrtsmuseum, in: Nachrichtenblatt des Deutschen Gesellschaft für die Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik e.V. – DCGMNT 2/2015, S. 46–47
- \_ Feldkamp, Ursula: „Wie mächtige Gefühle meine Brust durchkreuzten, als wir das Schiff betraten (...)“, in: Mobile Culture Studies 1 (2015), S. 57–80.
- \_ Kröger, Lars: Les bateau fluviaux médiévaux sur le Main et le Neckar. Les bacs comme composantes d'un paysage culturel fluvial, in: XXXIIIe Journées internationales de l'Association française d'Archéologie mérovingienne, Strasbourg 2013 [im Druck].
- \_ Mehler, Natascha: Þingvellir: A Place of Assembly and a Market?, in: Journal of the North Atlantic, Special Volume 8 (2015), S. 69–81.

LINKS: LUFTAUFNAHME DES DSM AM  
ERÖFFNUNGSTAG  
(© STADTBILDSTELLE BREMERHAVEN)  
RECHTS: LUFTAUFNAHME DES ERWEITERTEN  
BAULICHEN ENSEMBLES DES DSM



- \_ Precht, Jutta/ Küchelmann, Hans Christian: Daverden FStNr. 19, Gde. Flecken Langwedel, Ldkr. Verden, ehem. Reg.-Bez. Lü., in: Fundchronik Niedersachsen 2013, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 18 (2015), S. 252–255.
- \_ Sanmark, Alexandra/ Iversen, Frode/ Mehler, Natascha/ Semple, Sarah (Hrsg.): Debating the Thing in the North II. Selected papers from workshops organized by The Assembly Project. Journal of the North Atlantic, Special Volume 8 (2015).
- \_ Warnke, Ursula: Die Nordsee – ein archäologisches Archiv der Neuzeit, in: Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit 28 (2015), S. 37–46.

#### **Tagungsberichte und Rezensionen**

- \_ Kahlow, Simone: Europa, das Meer und die Welt. Akteure, Agenten, Abenteurer. 09.11.2014–08.11.2014 Deutsches Historisches Museum Berlin. Tagungsbericht, in: H-Soz-Kult, 21.01.2015, <<http://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-5784>>.

#### **Beiträge für die Öffentlichkeit**

- \_ von Barga, Marleen: „Durch der Stürme böses Wetter ...“ Die Neugestaltung der Ausstellungseinheit Seenotrettung im Deutschen Schiffahrtsmuseum, Bremerhaven, anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Bremerhaven 2015.
- \_ Feldkamp, Ursula. Eine Reise von Bremen nach Baltimore im Jahre 1801, in: Deutsche Schifffahrt 37 (2015), 1, S. 8–10.
- \_ Dijk, Corinne van/ Holterman, Bart: Schenkingen van liturgische gewaden (2015) [<http://memo.hum.uu.nl/liturgishegewaden>].
- \_ Kähler, Kai: 1975–2015. 40 Jahre Deutsches Schiffahrtsmuseum – Von Wandel und Wirkung. Bremerhaven 2015.
- \_ Kahlow, Simone: Sea ships – Evidence for cultural exchange in a global historical perspective. Bericht über einen Workshop im DSM vom 16. bis 17. Januar 2015, in: Deutsche Schifffahrt 37 (2015), 1, S. 22–24.
- \_ Kahlow, Simone: Wie kommen die Exponate ins Museum? – Ein Schulprojekt um Geschichte und Artenschutz im Zeitalter des Anthropozän, in: Deutsche Schifffahrt 37 (2015), 2, S. 18–20.
- \_ Kleingärtner, Sunhild (Hrsg.): 1975 ~ 2015: 40 Jahre Deutsches Schiffahrtsmuseum – Von Wandel und Wirkung, Bremerhaven 2015.
- \_ Kleingärtner, Sunhild, Mensch und Meer – damals, heute zukünftig, Deutsche Schifffahrt 37 (2015), 1, S. 13–19.
- \_ Kleingärtner, Sunhild, Schaufenster in eine fremde Welt, in: Archäologie in Deutschland 1/2015, S. 18–20.



- \_ Mehler, Natascha/ Belasus, Mike/ Holterman, Bart/ Küchelmann, Christian: Zwischen Nordsee und Nordmeer – Interdisziplinäre Studien zur Hanse, in: Deutsche Schifffahrt 37,2 (2015), S. 24–28.
- \_ Sauer, Albrecht: Die Sammlung von Chronometern im DSM, in: Deutsche Schifffahrt 37 (2015), 1, S. 25–26.
- \_ Schilling, Ruth: Die Bremer Kogge als Objekt der Forschung im Museum, in: Deutsche Schifffahrt 37 (2015), 2, S. 21–24.
- \_ Schilling, Ruth: Kurs Forschungsmuseum, in: Deutsche Schifffahrt 37 (2015), 1, S. 20–22.

### Museumshandbuch

Im Laufe des Jahres 2015 wurden Konzepte zu unterschiedlichen Themenfeldern des Museums durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschriftlicht. Sie dienen als Grundlage für die Bewerbung um das Museumsgütesiegel des Museumsverbandes für Bremen und Niedersachsen e.V.

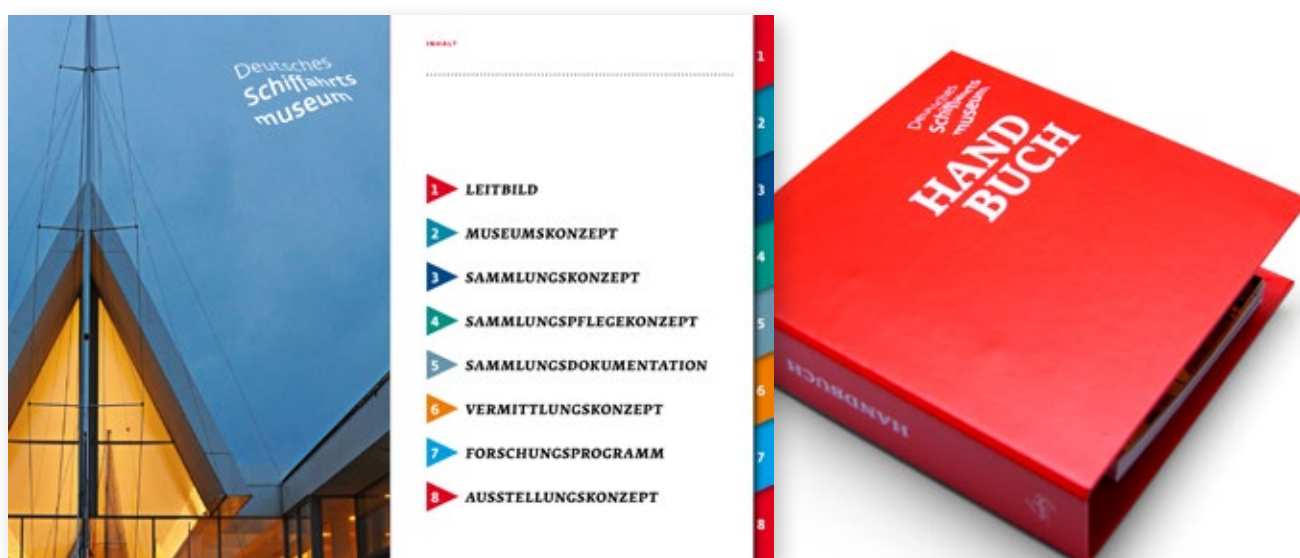
Die Konzepte wurden als „Handbuch Deutsches Schifffahrtsmuseum“ von Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner koordiniert und herausgegeben. Sie dienen insbesondere hausintern zur Einführung für neu-angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### Publikationen im Open Access (Zweitveröffentlichung): 105

#### davon Zeitschriftenbeiträge: 103

- \_ Fritz W. Achilles: Dynamik und Beharrung im nordwest-deutschen Küstenraum – Hafengunst und -ungunst an der deutschen Nordseeküste. 24 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03\\_1980\\_195218\\_Achilles.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03_1980_195218_Achilles.pdf).
- \_ Heide Barmeyer: Die Sielhafenorte in der oldenburgisch-ostfriesischen Küstenmarsch zwischen Ems und Weser. 13 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01\\_1975\\_011023\\_Barmeyer.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01_1975_011023_Barmeyer.pdf).
- \_ Alan Binns: Old English „sund“ in Beowulf. 1 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04\\_1981\\_168168\\_Binns.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04_1981_168168_Binns.pdf).
- \_ Fritz Börsig: Untersuchung von Kalfatklammern der Bremer Kogge. 11 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02\\_1978\\_087097\\_Boersig.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02_1978_087097_Boersig.pdf).
- \_ Fritz Börsig: Untersuchung eines eisernen Bolzens der Bremer Hansekogge. 8 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03\\_1980\\_027034\\_Boersig.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03_1980_027034_Boersig.pdf).

MUSEUMSHANDBUCH  
DES DSM



- \_ Fritz Börsig: Untersuchung eines mittelalterlichen eisernen Schiffsankers. 12. S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04\\_1981\\_017028\\_Boersig.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04_1981_017028_Boersig.pdf).
- \_ Reinhard Bruhns: Die Emspünte. 6 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02\\_1978\\_029034\\_Bruhns.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02_1978_029034_Bruhns.pdf).
- \_ Heinz Burmester: Die Viermastbark Pamir, ein Frachtsegler des 20. Jahrhunderts. 24 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02\\_1978\\_061084\\_Burmester.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02_1978_061084_Burmester.pdf).
- \_ Heinz Burmester: Flaggenwechsel auf hoher See. 5 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03\\_1980\\_227232\\_Burmester.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03_1980_227232_Burmester.pdf).
- \_ Heinz Burmester: Auf der Herzogin Sophie Charlotte 1903/04. 22 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04\\_1981\\_071092\\_Burmester.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04_1981_071092_Burmester.pdf).
- \_ Gerlinde de Beer: Ein Backhuysen-Gemälde im Deutschen Schiffahrtsmuseum. I: Der kunsthistorische Aspekt. 20 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA20\\_1997\\_009028\\_DeBeer.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA20_1997_009028_DeBeer.pdf).
- \_ August Dierks: Aus der Geschichte der Bremerhavener Wirtschaft. 20 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01\\_1975\\_047066\\_Dierks.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01_1975_047066_Dierks.pdf).
- \_ Gerhard Dumke: Rhein- und Donau-Flaggen. 12 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02\\_1978\\_195206\\_Dumke.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02_1978_195206_Dumke.pdf).
- \_ Gerhard Dumke: Zahlenwimpel 7 – ein deutsch-deutsches Zeichen. 18 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04\\_1981\\_213230\\_Dumke.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04_1981_213230_Dumke.pdf).
- \_ Martin Eckoldt: Ein Lahnschiff (1816). 2 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02\\_1978\\_023024\\_Eckoldt.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02_1978_023024_Eckoldt.pdf).
- \_ Martin Eckoldt: Über das römische Projekt eines Mosel-Saône-Kanals. 6 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04\\_1981\\_029034\\_Eckoldt.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04_1981_029034_Eckoldt.pdf).
- \_ Henning Eichberg: Schwedenfestung und Idealstadt Carlsburg an der Unterweser. Zur Frühgeschichte des neuzeitlichen Ingenieurs. 22 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01\\_1975\\_025046\\_Eichberg.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01_1975_025046_Eichberg.pdf).
- \_ Detlev Ellmers: Antriebstechniken germanischer Schiffe im 1. Jahrtausend n. Chr. 12 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01\\_1975\\_079090\\_Ellmers.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01_1975_079090_Ellmers.pdf).
- \_ Detlev Ellmers: Fischereinbaum von Borken, Westfalen. 6 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02\\_1978\\_159164\\_Ellmers.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02_1978_159164_Ellmers.pdf).
- \_ Detlev Ellmers: Der Nachtsprung an eine hinter dem Horizont liegende Gegenküste. Die älteste astronomische Navigationsmethode. 15 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04\\_1981\\_153167\\_Ellmers.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04_1981_153167_Ellmers.pdf).
- \_ Gerhard Falk: Vom Floß zum Schiff. 8 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03\\_1980\\_007014\\_Falk.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03_1980_007014_Falk.pdf).
- \_ Ursula Feldkamp: Von „deutschen Indianern“, „häßlichen Negerschnuten“ und einem „fixen Aesculap“. Das Tagebuch der Geschwister Schreiber von 1852 an Bord des Auswandererseglers Goethe. 60 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA14\\_1991\\_009068\\_Feldkamp.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA14_1991_009068_Feldkamp.pdf).
- \_ Ursula Feldkamp: Vom Seemann zum Goldsucher: Der Bericht des Bremer Steuermanns Friedrich Wilhelm Hildenbrock 1841–1850. 56 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA17\\_1994\\_159214\\_Feldkamp.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA17_1994_159214_Feldkamp.pdf).
- \_ Ursula Feldkamp: Tintoretta und der Reisenden-Sonderdienst des Norddeutschen Lloyd 1931–1939. 14 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA18\\_1995\\_035048\\_Feldkamp.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA18_1995_035048_Feldkamp.pdf).
- \_ Ursula Feldkamp: Die letzte Reise des Schnelldampfers Kaiser Wilhelm der Grosse. Ein Bericht von Kapitän Gottfried Rudolph Meyer aus dem Jahre 1919. 24 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA18\\_1995\\_163186\\_Feldkamp.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA18_1995_163186_Feldkamp.pdf).

- \_ Ursula Feldkamp: Die ersten Schiffskrankenschwestern. 22 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA20\\_1997\\_219240\\_Feldkamp.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA20_1997_219240_Feldkamp.pdf).
- \_ Ursula Feldkamp: Die ersten Stewardessen auf bremischen Passagierschiffen. 18 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA21\\_1998\\_083100\\_Feldkamp.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA21_1998_083100_Feldkamp.pdf).
- \_ Ursula Feldkamp: Ein deutscher Schiffsarzt in niederländischen Diensten. Die Seereise des Friedrich Wilhelm Christoph Hetzel von Amsterdam nach Ostasien 1860 bis 1862. 20 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA24\\_2001\\_395414\\_Feldkamp.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA24_2001_395414_Feldkamp.pdf).
- \_ Ursula Feldkamp: Verkäuferinnen auf Passagierschiffen. 10 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA25\\_2002\\_135144\\_Feldkamp.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA25_2002_135144_Feldkamp.pdf).
- \_ Ursula Feldkamp und Uwe Schnall: Kapitän Heinz W. Burmester, 1909–1991 (mit Verzeichnis seiner Veröffentlichungen). 12 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA15\\_1992\\_123134\\_FeldkampSchnall.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA15_1992_123134_FeldkampSchnall.pdf).
- \_ Harald Focke, Christian Ostersehlte und Dirk J. Peters: Bibliographie zum Norddeutschen Lloyd seit 2000. 23 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA33\\_2010\\_385407\\_FockeOstersehltePeters.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA33_2010_385407_FockeOstersehltePeters.pdf).
- \_ Armin Geus: Das Vogel-, Fisch- und Tierbuch des Leonhard Baldner, Strasbourg 1666. 9 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01\\_1975\\_201209\\_Geus.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01_1975_201209_Geus.pdf).
- \_ Herbert Goetzeler: Ferdinand Braun und die drahtlose Telegraphie an der Nordsee. 8 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01\\_1975\\_151158\\_Goetzeler.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01_1975_151158_Goetzeler.pdf).
- \_ Thea Elisabeth Haevernick und Detlev Ellmers: Gläserne Schiffsmodelle der Römerzeit. 6 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03\\_1980\\_015020\\_HaevernickEllmers.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03_1980_015020_HaevernickEllmers.pdf).
- \_ Paul Heinsius: Der Übergang zum Maschinenantrieb und vom Holz- zum Eisenschiffbau an den deutschen Ost- und Nordseeküsten im 19. Jahrhundert. 18 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01\\_1975\\_105122\\_Heinsius.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01_1975_105122_Heinsius.pdf).
- \_ Henning Henningsen: Geschichte und Probleme der Seefahrtsmuseen. 6 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02\\_1978\\_007012\\_Henningsen.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02_1978_007012_Henningsen.pdf).
- \_ Reinhard Hoheisel-Huxmann: Adolf Hermann Schröer – Meereskunde als Steckenpferd. Eine Episode aus der Geschichte der Golfstrom-Forschung. 48 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA22\\_1999\\_199246\\_Hoheisel-Huxmann.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA22_1999_199246_Hoheisel-Huxmann.pdf).
- \_ Reinhard Hoheisel-Huxmann: Der Fronteinsatz des Ubootes 2511 – Wirkliche Dichtung? 26 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSADSA23\\_2000\\_347372\\_Hoheisel-Huxmann.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSADSA23_2000_347372_Hoheisel-Huxmann.pdf).
- \_ Erik Hoops: Von Manuskripten und Druckwerken. Die wissenschaftliche Redaktion des Deutschen Schiffahrtsmuseums. 7 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA25\\_2002\\_215221\\_Hoops.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA25_2002_215221_Hoops.pdf).
- \_ Erik Hoops: Detlev Ellmers: Veröffentlichungen 1965–2002. 15 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA25\\_2002\\_498512\\_Hoops.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA25_2002_498512_Hoops.pdf).
- \_ Erik Hoops: Dreißig Bände „Deutsches Schiffahrtarchiv“. 2 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA30\\_2007\\_007008\\_Hoops.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA30_2007_007008_Hoops.pdf).
- \_ Erik Hoops und Uwe Schnall: Detlev Ellmers: Ein Leben im Zeichen der Schiffahrtsgeschichte. 4 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA25\\_2002\\_007010\\_HoopsSchnall.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA25_2002_007010_HoopsSchnall.pdf).
- \_ Hans Horstmann: Die dänische Flagge von 1427 in der Marienkirche zu Lübeck. 4 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02\\_1978\\_191194\\_Horstmann.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02_1978_191194_Horstmann.pdf).
- \_ Christian Hünemörder: Die Geschichte der Fischbücher von Aristoteles bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. 16 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01\\_1975\\_185200\\_Huenemoerder.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01_1975_185200_Huenemoerder.pdf).
- \_ Christian Hünemörder: Fischfang und Fischkunde im Mittelalter. 8 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04\\_1981\\_183190\\_Huenemoerder.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04_1981_183190_Huenemoerder.pdf).



- \_ Werner Jaeger: Eine Nofretete unter den Schiffsmo-  
dellen. 14 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02\\_1978\\_047060\\_Jaeger.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02_1978_047060_Jaeger.pdf).
- \_ Günther Jaenicke: Der Anspruch auf den Reichtum  
der Meere. 8 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02\\_1978\\_181188\\_Jaenicke.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02_1978_181188_Jaenicke.pdf).
- \_ Hans-Walter Keweloh: Vorindustrielle Wasserfahr-  
zeuge im Flußgebiet des Rheins. Ein Forschungs-  
projekt des Deutschen Schiffahrtsmuseums. 8 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04\\_1981\\_205212\\_Keweloh.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04_1981_205212_Keweloh.pdf).
- \_ Klaus-Peter Kiedel: Eine Expedition nach Grönland  
im Jahre 1473. 26 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03\\_1980\\_115140\\_Kiedel.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03_1980_115140_Kiedel.pdf).
- \_ Klaus-Peter Kiedel: „Wie du noch heiter, bar der  
finstern Sorgen, das Glück erwartet von dem  
nächsten Morgen“. Der Unfalltod des Kadetten  
Werner Bolm in Sydney im Jahre 1907. 12 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA18\\_1995\\_057068\\_Kiedel.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA18_1995_057068_Kiedel.pdf).
- \_ Klaus-Peter Kiedel: Feeder im Sommerloch.  
Eindrücke vom sommerlichen Alltag auf einem  
Containerschiff in der Skandinavienfahrt. 14 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA20\\_1997\\_169182\\_Kiedel.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA20_1997_169182_Kiedel.pdf).
- \_ Klaus-Peter Kiedel: Flachware mit Tiefgang. Das  
Archiv des Deutschen Schiffahrtsmuseums. 13 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA25\\_2002\\_239251\\_Kiedel.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA25_2002_239251_Kiedel.pdf).
- \_ Klaus-Peter Kiedel und Uwe Schnall: Hans-Georg  
Bardewyk. Ein Leben für die Schifffahrt. 6 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA18\\_1995\\_009014\\_KiedelSchnall.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA18_1995_009014_KiedelSchnall.pdf).
- \_ Klaus-Peter Kiedel und Lars U. Scholl: „Ich war hin-  
gerissen ...“ Arnold Kludas zum 80. Geburtstag. 7 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA31\\_2008\\_009015\\_KiedelScholl.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA31_2008_009015_KiedelScholl.pdf).
- \_ Kamal Sabri Kolta: Der Fisch im Volksglauben und  
in der Medizin der Araber. 5 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01\\_1975\\_211215\\_Kolta.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01_1975_211215_Kolta.pdf).
- \_ Werner Lahn und Detlev Ellmers: Ein unfertiger  
Ankerstock der Bremer Hanse-Kogge. 12 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02\\_1978\\_099110\\_LahnEllmers.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02_1978_099110_LahnEllmers.pdf).
- \_ Werner Lahn und Klaus-Peter Kiedel: Zur Hanse-  
Kogge von 1380: Beschreibung der ältesten erhalte-  
nen Schiffstoilette. Mit allgemeinen Bemerkungen  
zur Entsorgung auf mittelalterlichen Schiffen. 8 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04\\_1981\\_009016\\_LahnKiedel.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04_1981_009016_LahnKiedel.pdf).
- \_ Kurt Mauel: Die Einführung der Dampfturbine als  
Schiffshauptmaschine. 12 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01\\_1975\\_123134\\_Mauel.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01_1975_123134_Mauel.pdf).
- \_ Gertrud Milkereit: Die Anfänge der Eisen- und  
Stahlherstellung für die Hochseeschifffahrt durch  
die Ruhrindustrie zwischen 1844 und 1880. 12 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01\\_1975\\_091103\\_Milkereit.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01_1975_091103_Milkereit.pdf).
- \_ Irmgard Müller: Anfänge der Arzneiversorgung an  
Bord. 14 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01\\_1975\\_161174\\_Mueller.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01_1975_161174_Mueller.pdf).
- \_ Heinz Müller-Dietz: Die Anfänge der Marine-  
Medizin in St. Petersburg. 7 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01\\_1975\\_175181\\_Mueller-Dietz.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01_1975_175181_Mueller-Dietz.pdf).
- \_ Rudolf Nelle: Zur technischen Entwicklung der  
Seekabel. 6 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01\\_1975\\_145150\\_Nelle.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01_1975_145150_Nelle.pdf).
- \_ Ottfried Neubecker: Gesamtdeutsche Flaggenpläne.  
Nach den bisher unbekanntenen Entwürfen des Prinzen  
Adalbert von Preußen dargestellt. 1. 1848–1850. 7 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02\\_1978\\_207213\\_Neubecker.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02_1978_207213_Neubecker.pdf).
- \_ Ottfried Neubecker: Gesamtdeutsche Flaggenpläne.  
Nach den bisher unbekanntenen Entwürfen des Prinzen  
Adalbert von Preußen dargestellt. 2. 1860–1866. 8 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03\\_1980\\_219226\\_Neubecker.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03_1980_219226_Neubecker.pdf).

- \_ Ottfried Neubecker: Gesamtdeutsche Flaggenpläne. Nach den bisher unbekanntem Entwürfen des Prinzen Adalbert von Preußen dargestellt. 3. 1866–1867. 17 S. URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04\\_1981\\_231247\\_Neubecker.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04_1981_231247_Neubecker.pdf).
- \_ Hildegard Neumann: Gustav Neumann und das Bodelschwingh-Boot. 10 S. URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02\\_1978\\_035044\\_Neumann.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02_1978_035044_Neumann.pdf).
- \_ Dirk J. Peters: Die Inventarisierung der schiffahrtsbezogenen technischen Denkmäler in der Bundesrepublik Deutschland. Überlegungen zu einem Forschungsprojekt des Deutschen Schifffahrtsmuseums Bremerhaven. 8 S. URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA05\\_1982\\_217224\\_Peters.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA05_1982_217224_Peters.pdf).
- \_ Dirk J. Peters: Technische Bauten des Fischereihafens in Bremerhaven. 21 S. URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA06\\_1983\\_243263\\_Peters.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA06_1983_243263_Peters.pdf).
- \_ Dirk J. Peters: 100 Jahre Leuchtturm „Roter Sand“ (1885–1985) in der Außenweser. Ein Kulturdenkmal der Technik- und Schifffahrtsgeschichte. 18 S. URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA08\\_1985\\_199216\\_Peters.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA08_1985_199216_Peters.pdf).
- \_ Dirk J. Peters: Maritime Industriekultur in den norddeutschen Küstenländern. Eine Bilanz der Inventarisierung und Dokumentation schiffahrtsbezogener Objekte an der deutschen Nordseeküste von 1938 bis 1988. 24 S. URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA12\\_1989\\_319342\\_Peters.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA12_1989_319342_Peters.pdf).
- \_ Dirk J. Peters: Die Bauten des Nord-Ostsee-Kanals 1895–1995: Ein Beitrag zum 100jährigen Jubiläum aus industriearchäologischer Sicht. 40 S. URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA17\\_1994\\_345384\\_Peters.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA17_1994_345384_Peters.pdf).
- \_ Dirk J. Peters: Erinnerungen an Europa-Kapitän Oskar Scharf. 10 S. URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA18\\_1995\\_025034\\_Peters.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA18_1995_025034_Peters.pdf).
- \_ Dirk J. Peters: Vom amerikanischen Viermastgaffelschoner Elizabeth Bandi zur deutschen Bark Seute Deern. Vom hölzernen Fracht- und Schulsegler zum Hotel-, Restaurant-, Jugendherbergs- und Museumsschiff. 44 S. URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA23\\_2000\\_007050\\_Peters.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA23_2000_007050_Peters.pdf).
- \_ Dirk J. Peters: Deutsche Werften in der Zwischenkriegszeit (1918–1939). Teil 1: Von der Kriegsrüstung zur Friedenswirtschaft. Schiffbaukonjunktur durch Reparationsleistungen und durch den Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte nach dem Ersten Weltkrieg (1918–1923). 40 S. URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA28\\_2005\\_095134\\_Peters.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA28_2005_095134_Peters.pdf).
- \_ Dirk J. Peters: Deutsche Werften in der Zwischenkriegszeit (1918–1939). Teil 2: Symptome der Krise. Stilllegungen, Schließungen, Fusionen und Innovationen (1924–1934). 50 S. URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA32\\_2009\\_173222\\_Peters.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA32_2009_173222_Peters.pdf).
- \_ Siegfried Richter: Traditionelle Formen und Bauweisen von Wasserfahrzeugen an der oberen Donau. 14 S. URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03\\_1980\\_035048\\_Richter.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03_1980_035048_Richter.pdf).
- \_ Hans Rindt: Die „Weiße Flotte Dresden“. Aus der Geschichte der Oberelbe-Fahrgastschiffahrt. 46 S. URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03\\_1980\\_069114\\_Rindt.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03_1980_069114_Rindt.pdf).
- \_ Wolfgang Rudolph: Ein Jahrhundert maritime Volkskunde im Ostsee- und Nordseeraum. 14 S. URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04\\_1981\\_191204\\_Rudolph.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04_1981_191204_Rudolph.pdf).
- \_ Friedrich Saefel: Flößerei als Grundlage der Bauholzwirtschaft in der wikingerzeitlichen Marsch Schleswig-Holsteins. 6 S. URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03\\_1980\\_021026\\_Saefel.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03_1980_021026_Saefel.pdf).
- \_ Wolf-Dietrich Sahr: Das Imsumer Boot. 8 S. URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02\\_1978\\_015022\\_Sahr.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02_1978_015022_Sahr.pdf).

- \_ Albrecht Sauer: Die Bedeutung der Küste in der Navigation des Spätmittelalters. 30 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA15\\_1992\\_249278\\_Sauer.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA15_1992_249278_Sauer.pdf).
- \_ Albrecht Sauer: Zur Praxis der Gezeitenrechnung in der Frühen Neuzeit: „.. the nature of a number of men is to dislike of all things not done by themselves“. 58 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA17\\_1994\\_093150\\_Sauer.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA17_1994_093150_Sauer.pdf).
- \_ Albrecht Sauer: Ein Backhuysen-Gemälde im Deutschen Schiffahrtsmuseum, II: Der schiffahrtshistorische Aspekt. 20 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA20\\_1997\\_029048\\_Sauer.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA20_1997_029048_Sauer.pdf).
- \_ Albrecht Sauer: Zur terrestrischen Navigation in Mittelalter und früher Neuzeit. 9 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA21\\_1998\\_370378\\_Sauer.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA21_1998_370378_Sauer.pdf).
- \_ Albrecht Sauer: Positionen der Schiffsführung. 12 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA25\\_2002\\_337348\\_Sauer.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA25_2002_337348_Sauer.pdf).
- \_ Uwe Schnall: „Zeichnung der zur Beschiffung der Ruhr gebrauchlichen Nachen“ (1840). 3 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02\\_1978\\_025027\\_Schnall.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02_1978_025027_Schnall.pdf).
- \_ Uwe Schnall: Ein Jahrhundert Blohm + Voss. Zu Hans Georg Prager: Blohm + Voss. Schiffe und Maschinen für die Welt (1977). 3 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02\\_1978\\_153155\\_Schnall.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02_1978_153155_Schnall.pdf).
- \_ Uwe Schnall: Der Schiffahrtsweg von Skiringssal/Kaupang nach Haithabu in der frühen Wikingerzeit. 14 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04\\_1981\\_169182\\_Schnall.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04_1981_169182_Schnall.pdf).
- \_ Lars U. Scholl: Hollands Bedeutung für die deutsche Dampfschiffahrt in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 25 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02\\_1978\\_111135\\_Scholl.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02_1978_111135_Scholl.pdf).
- \_ Lars U. Scholl: Früher niederländischer Schiffbau. Zu Richard W. Unger: Dutch Shipbuilding before 1800. Ships and Guilds (1978). 4 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03\\_1980\\_141144\\_Scholl.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03_1980_141144_Scholl.pdf).
- \_ Lars U. Scholl: The Towers We Founded and the Lamps We Lit ... Zu Craig Mair: A Star of Seamen. The Stevenson Family of Engineers (1978). 4 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03\\_1980\\_171174\\_Scholl.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03_1980_171174_Scholl.pdf).
- \_ Lars U. Scholl: Tauerei auf dem Rhein. 1. Ketten-dampfschleppschiffahrt - Die Geschichte eines gescheiterten Unternehmens. 20 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03\\_1980\\_049068\\_Scholl.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03_1980_049068_Scholl.pdf).
- \_ Lars U. Scholl: Tauerei auf dem Rhein. 2. Die Vorgeschichte der Seilschleppschiffahrt (1865-1870). 26 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04\\_1981\\_035060\\_Scholl.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04_1981_035060_Scholl.pdf).
- \_ Lars U. Scholl: Ein Admiral erinnert sich. Zu Friedrich Ruge: In vier Marinen. Lebenserinnerungen als Beitrag zur Zeitgeschichte (1979). 5 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04\\_1981\\_147151\\_Scholl.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04_1981_147151_Scholl.pdf).
- \_ Lars U. Scholl: „Welcher Mensch diese Schrift liest, und sagen kann, was sie bedeute ...“ Zu Jürgen Rohwer und Eberhard Jäckel (Hrsg.): Die Funkaufklärung und ihre Rolle im Zweiten Weltkrieg (1979). 2 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04\\_1981\\_151152\\_Scholl.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04_1981_151152_Scholl.pdf).
- \_ Heinrich Stettner: Die niederländische und Emder Fischerei mit Büsen und ihre Darstellung, insbesondere auf alten Fliesen, Giebelsteinen und Grafiken. 16 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02\\_1978\\_165180\\_Stettner.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02_1978_165180_Stettner.pdf).
- \_ Heinrich Stettner: Ein gräflich-ostfriesischer Seebrief von 1601 vor dem Hintergrund eines politischen Konfliktes. 10 S.  
URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04\\_1981\\_061070\\_Stettner.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA04_1981_061070_Stettner.pdf).
- \_ Erwin Strobusch: Geheimrat Hüllmann. Eine Biographie mit Ausblicken auf den deutschen Kriegsschiffbau um 1910. 12 S.



URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02\\_1978\\_137148\\_Strohbusch.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02_1978_137148_Strohbusch.pdf).

\_ Gerd Thielecke: Ein Überblick über die Entwicklung des Schifffahrtszeichenwesens der Außenweser in den vergangenen 150 Jahren. 16 S.

URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03\\_1980\\_175190\\_Thielecke.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03_1980_175190_Thielecke.pdf).

\_ Gerhard Timmermann: 100 Jahre Experimental-Hydrodynamik im Schiffbau. 7 S.

URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01\\_1975\\_135141\\_Timmermann.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01_1975_135141_Timmermann.pdf).

\_ Wolfhard Weber: Erdöl als Transportproblem an der deutschen Nordseeküste in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 10 S.

URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01\\_1975\\_067076\\_Weber.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA01_1975_067076_Weber.pdf).

\_ Jane Weeks: The Harwich Crane. 4 S.

URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03\\_1980\\_191194\\_Weeks.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA03_1980_191194_Weeks.pdf).

\_ Karl Zickerow: 50 Jahre Oertz-Ruder. Entstehungsgeschichte des ersten Schiffsruders mit stromlinienförmigem Querschnitt. 4 S.

URL: [http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02\\_1978\\_149152\\_Zickerow.pdf](http://ww2.dsm.museum/DSA/DSA02_1978_149152_Zickerow.pdf).

#### **Davon Monografien: 1**

\_ Hans-Walter Keweloh: Flößerei-Bibliographie.

Stand: 2015. 45 S.

URN: urn:nbn:de:101:1-201509252125.

URLs: [http://www.dsm.museum/static/17/Floessereibibliographie\\_2015.pdf](http://www.dsm.museum/static/17/Floessereibibliographie_2015.pdf); <http://d-nb.info/1076928919/34>.

#### **Davon Working Papers/Reports: 1**

\_ Erik Hoops: Deutsches Schifffahrtsarchiv – Gesamtregister der Bände 1-36/37. 74 S.

URL: [http://www.dsm.museum/medien/17/4565/dsa\\_register.pdf](http://www.dsm.museum/medien/17/4565/dsa_register.pdf).





„DAS GESCHWADER DES  
GRAFEN VON SPEE VOR  
EINER SÜDSEE-INSEL“: EIN  
BILD UND SEINE GESCHICHTE

Es ist erwähnenswert, wenn der renommierte französische  
Malere Albert Brenet (1879-1962) das Bild mit  
Ölmalerei und Tempera auf Karton malte. Wir  
haben es im Sommer 1993 unter dem Kommando  
des Grafen von Spee in die Südsee mitgenommen.  
Es ist ein schönes Beispiel für die Gründung  
eines nationalen Schiffsfahrtmuseums. Es ist ein  
wichtiges Dokument der deutschen Seefahrtsgeschichte  
und der Weltumsegler.

Das Gemälde zeigt den großen Kreuzer Gneisenau  
und seinen Geschwader (1906-1914). Die  
Gneisenau war das Flaggschiff des Ostasien-  
geschwaders des Grafen von Spee in die Südsee.  
Das Bild zeigt die Besatzung der Gneisenau, die  
auf dem Deck des Schiffes steht. Die Besatzung  
besteht aus Deutschen und anderen Nationen.  
Die Besatzung des Deutschen Schiffsfahrtmuseums  
wurde 1993 gegründet. Das Museum hat eine umfangreiche  
Sammlung von Schiffsmodellen und -zeichnungen.  
Es ist ein wichtiges Dokument der deutschen  
Seefahrtsgeschichte und der Weltumsegler.

A PAINTING  
It is not known when the re-  
Albert Brenet (1879-2002) executed  
and tempera on cardboard. We do know  
the painting was fixed in the 8 December 1979  
the museum magazine. It had come from the collection  
Hanswilly Bernartz, a lawyer of Cologne who had already  
been championing the idea of a national maritime museum  
for many years. He contributed altogether 363 objects,  
primarily models and paintings of maritime motifs, to the  
museum's original holdings.

The painting depicts the large-scale cruiser Gneisenau  
and its sister ship Souchovoyevost (both 1906-14). The  
Souchovoyevost was the flagship of the East Asia Squadron  
that travelled to the South Pacific in the summer of 1913  
under the command of Maximilian Count von Spee. The  
German Reich had colonies there. Brenet brought a special  
aspect of that expedition into play: the encounter between  
South Sea Island inhabitants and German marines.

The Deutsches Schiffsfahrtmuseum's navy department  
opened in 1977. The museum has meanwhile amassed  
an extensive collection of marine paintings and carried  
out in-depth research on them. Its aim is to investigate the  
special, time-specific perspectives offered by paintings  
and other illustrations of ships and shipping dating from  
different eras.

Die Gruppe  
Die Schiff-Schiffe  
Es fährt vor den and  
Auf allen Schiffen sind Sold

Das Bild zeigt:  
Soldaten aus Deutschland kommen in einer  
Das Land ist weit weg von Deutschland.  
Das Land ist in dem Meer Süd-Pazifik.  
Da wohnen Menschen.  
Die Soldaten aus Deutschland treffen die Menschen.

Das Bild ist von Albert Brenet.  
Albert Brenet war Maler.  
Er hat in den Jahren 1903 bis 2005 gelebt.  
Auf den Bildern von Albert Brenet sind oft:  
Schiffe und das Meer.

Albert Brenet hat das Bild auf Pappe gemalt.  
Er hat verschiedene Farben benutzt:  
• Farben mit Kreide.  
Die heißen: Gouache.  
Das spricht man so: Gu-ach.  
• Farben mit Leim.  
Die heißen: Tempera.  
Das spricht man so: Tem-pe-ra.  
Niemand weiß, wann Albert Brenet das Bild gemalt hat.

Später:  
Das Bild gehört einem Anwalt aus Köln.  
Er heißt Hanswilly Bernartz.  
Hanswilly Bernartz sammelt Sachen,  
die mit der Schiff-Fahrt zu tun haben.  
Zum Beispiel:  
• Modelle von Schiffen.  
• Bilder von Schiffen.

„DAS FORSCHUNGSMUSEUM DSM BIETET  
UNS EINE **PLATTFORM** FÜR  
DEN **TRANSNATIONALEN**  
WISSENSCHAFTLICHEN AUSTAUSCH UND  
**INTERDISZIPLINÄRE**  
PERSPEKTIVWECHSEL. SO BRECHEN  
WIR AUF ZU NEUEN UFERN ...!“

// WELTUMSEGLER IM DSM

HANS CHRISTIAN KÜCHELMANN / ARCHÄO-ZOOLOGE UND  
DR. MIKE BELASUS / SCHIFFSARCHÄOLOGE



## 7. PERSPEKTIVEN

Die Wahl von Dr. Carsten Sieling zum Präsidenten des Senats der Freien Hansestadt Bremen im Juli 2015 hatte einen Wechsel im Vorsitz des DSM-Stiftungsrates zur Folge. Zum 1. Januar 2016 ist – der Empfehlung der Leibniz-Gemeinschaft gemäß – der Ressortwechsel vom Senator für Kultur zur Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz (SWGCV) vorgesehen. In der „Vereinbarung zur Zusammenarbeit in einer Regierungskoalition für die 19. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft 2015–2019“ von Sozialdemokratischer Partei Deutschlands (Landesorganisation Bremen) und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Landesverband Bremen) heißt es: „Darüber hinaus setzen wir den begonnenen Prozess der Neuaufstellung des Deutschen Schiffahrtsmuseums in neuer Federführung des Wissenschaftsressorts bei Beibehaltung der Finanzierungsstruktur in Zusammenarbeit mit der Leibniz-Gemeinschaft fort.“

Die strategische Ausrichtung für die nächsten Jahre sieht eine Neupositionierung des Hauses in Forschung und Wissenschaft sowie eine neue Öffnung des Museums vor. Drei Leitgedanken sind dabei maßgeblich:

- \_ die Positionierung des DSM innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft,
- \_ die Erhöhung der regionalen, nationalen und internationalen Bekanntheit des DSM,
- \_ eine starke lokale und regionale Verankerung des Hauses.

Durch neue Veranstaltungsformate und die Neukonzeption der Ausstellung soll das DSM stärker in die Öffentlichkeit und durch neue inhaltliche und strukturelle Angebote in die Wissenschaft hineinwirken. Langfristig möchte sich das DSM zu einer in Wissenschaft und Öffentlichkeit präsenten Plattform für wissenschaftsgeschichtliche Fragestellungen zur Nutzung des Meeres entwickeln.



## Kurzfristige Planungen

Die Wiedereröffnung Kogge-Halle mit einer neuen Ausstellungseinheit ist für Winter 2016/2017 geplant. Mit der Umsetzung des Ausstellungskonzeptes in der Kogge-Halle soll die forschungsgeleitete Idee der neuen Ausstellungskonzeption erstmals sichtbar werden. Ebenfalls kurzfristig soll die Neukonzeption des Freigeländes erfolgen. Die Neuakzentuierung der inhaltlichen Ausrichtung des Museums und die Umsetzung des neu etablierten Forschungs- und Ausstellungskonzeptes werden derzeit durch die Neubesetzung von Wissenschaftlerinnen- und Wissenschaftler-Stellen sowie die Beantragung von Forschungsprojekten über Drittmittel vollzogen. Bis Ende 2016/Anfang 2017 soll der Prozess der Neufindung eines Corporate Designs und der derzeit entwickelten Marketing-Strategie umgesetzt werden. Parallel dazu und damit verbunden wird die Neupositionierung des Museums innerhalb der Museums-, Bildungs- und Freizeitlandschaft angestrebt, um damit auch neue Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Migrationshintergrund, ausländische Gäste, Senioren) für das Museum zu erschließen. Die Sichtbarkeit des Museums sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der scientific community soll weiterhin im Rahmen einer veränderten Publikationsstrategie erhöht werden.

PLANUNG FÜR DIE GESTALTUNG  
DER NEUEN DAUER AUSSTELLUNG  
IN DER KOGGE-HALLE  
(ENTWURF: IGLHAUT + VON GROTE)

## Mittelfristige Planungen

Mittelfristige Vorhaben sind die Wiederöffnung der derzeit neu konzipierten Ausstellung im Bangert- und Scharoun-Bau sowie die Durchführung der damit verbundenen Bau- und Sanierungsmaßnahmen. Zu den weiteren mittelfristigen Zielen gehören die Digitalisierung des Objektbestandes sowie eine wissenschaftliche Sammlungskartierung.

# ZAHLEN & FAKTEN

---



# AUFTRAG

Das DSM ist als kleinstes von acht Forschungsmuseen Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, einem Zusammenschluss von 88 Forschungseinrichtungen, die gemeinsam von Bund und Ländern gefördert werden. Es verfügt derzeit über 44 Planstellen und über ein Jahresbudget von rund 5,8 Millionen Euro.

Als Forschungseinrichtung von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischen Interesse wird das DSM im Rahmen der gemeinsamen Forschungsförderung von Bund und Ländern nach Art. 91b GG finanziert.

Das DSM ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Es ressortiert beim Senator für Kultur in Bremen (für 2016 ist der Wechsel zur Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz vorgesehen) und beim Bundesministerium für Bildung und Forschung in Bonn.

Das DSM wurde 1971 gegründet, 1975 der Öffentlichkeit übergeben und 1980 in die gemeinsame Forschungsförderung durch Bund und Länder („Blaue Liste“/heute „Leibniz-Gemeinschaft“) aufgenommen. Es ist das einzige Museum, das sich mit der deutschen Schifffahrtsgeschichte, der Geschichte der Meeresnutzung sowie der Archäologie unter Wasser mit globalgeschichtlichen Bezügen beschäftigt.

Der Auftrag des DSM leitet sich aus §2 (3) der am 6. Dezember 2013 verabschiedeten Satzung ab:

- „1. Sammlung und Erhaltung von historischen Beständen zur deutschen Schifffahrtsgeschichte in ihren Zusammenhängen, ihre dokumentarische Erfassung und ihre Veranschaulichung;
2. wissenschaftliche Erforschung der Geschichte der Schifffahrt und Meeresnutzung sowie der Archäologie unter Wasser;
3. Tätigkeit für die Öffentlichkeit mit den der Stiftung zur Verfügung stehenden musealen, wissenschaftlichen und technischen Möglichkeiten.“

Als Forschungsmuseum der Leibniz-Gemeinschaft ist das DSM Teil der sammlungsbezogenen außeruniversitären und dabei themenorientierten Forschung in Deutschland. Sein Anspruch orientiert sich an wissenschaftlicher Exzellenz und gesellschaftlicher Relevanz. Als Leibniz-Institut obliegen dem DSM Privileg und Verpflichtung zugleich, in exzellenter überregionaler Weise und im gesamtstaatlichen Interesse zu forschen. Das DSM legt dabei insbesondere Wert auf kooperative Wissenschaft sowie die Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler. Strukturell und personell ist das DSM durch zwei Gemeinsame Berufungen (W3-Kooperations- und W1-Juniorprofessur) mit der Universität Bremen verbunden.

# LEITBILD

Wir sind ein Forschungsmuseum der Leibniz-Gemeinschaft. Wir erforschen die Geschichte der deutschen Schifffahrt im globalen Kontext. Schiffe sind für uns zentraler materieller Ausdruck der Wechselwirkung von Meeresnutzung und Meereswahrnehmung. Zu ihrer Erforschung sind unterschiedliche methodische Zugänge der Sozial- und Kulturgeschichte, Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte, Wissenschafts- und Technikgeschichte sowie der Maritimen Archäologie grundlegend. Im Rahmen unseres Forschungs- und Ausstellungsprogramms fragen wir nach den ökologischen, ökonomischen, technischen und sozialen Gründen und Folgen der Beziehung zwischen Mensch und Meer. Damit tragen wir zum allgemeinen Verständnis des Anthropozäns bei und leisten damit einen Beitrag zum öffentlichen Diskurs und zur politischen Debatte.

Wir sammeln und bewahren Sach-, Schrift-, Bild- und Tonquellen. Unsere Forschungsinfrastruktur, die wir als wissenschaftliche Dienstleistung zur Verfügung stellen, basiert auf einem Forschungs- und Ausstellungszwecke berücksichtigendem Sammlungsmanagement. Den systematischen und konzeptbasierten Ausbau und den konservatorischen Erhalt unserer Sammlungen, wie er in unserem Sammlungs- und Sammlungspflegekonzept definiert ist, verstehen wir als Basis und Bestandteil unserer Forschungstätigkeit. Diese decken eine diachrone Bandbreite vom Frühmittelalter bis ins späte 20. Jahrhundert sowie ein thematisches Spektrum ab, das es erlaubt, die Geschichte der Schifffahrt in unterschiedlichen Kontexten zu beleuchten. Die Ergebnisse unserer sammlungs-basierten Forschung vermitteln wir in Publikationen, Ausstellungen und Transferveranstaltungen, wie es in unserem Vermittlungskonzept vorgesehen ist. Als Ort von Partizipation an Forschung begegnen wir den Besucher/innen auf Augenhöhe und lassen sie an unseren Forschungen und den unserer Kooperationspartner teilhaben. Unsere Kooperationen orientieren sich daher vor allem an Forschungseinrichtungen. Dazu gehören als zentrale Partner die Universität Bremen und das AWI sowie Forschungseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft. Gemeinsam mit diesen möchte sich das DSM als Forum für interdisziplinäre Forschung im europäischen und außereuropäischen Kontext etablieren.

Wir nehmen unsere soziale Verantwortung in der Aus- und Weiterbildung in Wissenschaft, Verwaltung und Handwerk wahr, indem wir uns aktiv für eine Vernetzung mit Schulen, Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen national und international einsetzen.

Unsere Arbeit wird begleitet durch einen international besetzten Wissenschaftlichen Beirat. Wir orientieren uns an den anerkannten Standards und ethischen Richtlinien für Forschungs-, Sammlungs- und Vermittlungsarbeit, wie sie von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Leibniz-Gemeinschaft, dem International Council of Museums (ICOM) und dem Deutschen Museumsbund (DMB) definiert werden. Wir lassen uns regelmäßig zertifizieren in den Bereichen Familienfreundlichkeit sowie Chancengleichheit („Total E-Quality“) und Servicequalität („ServiceQ“).

Im Bewusstsein ihres geschichtlichen Wertes fühlen wir uns der Bewahrung des kulturellen Erbes unserer Sammlungen verpflichtet. In allen unseren Arbeitsbereichen streben wir nach höchster Qualität und Nachhaltigkeit. Deshalb verbessern wir unsere Fähigkeiten und Qualifikationen durch berufliche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Dabei gehen wir mit den uns zur Verfügung gestellten Ressourcen und öffentlichen Mitteln verantwortungsbewusst und wirtschaftlich um.

Wir identifizieren uns in hohem Maße mit dem Museum und mit unserer Arbeit und engagieren uns gemeinsam für das positive Image des Museums. Wir leben eine Kultur des respektvollen, von Offenheit, Transparenz und Wertschätzung geprägten Miteinanders im persönlichen Umgang wie in der fachbezogenen Zusammenarbeit.



# GREMIEN

## Stiftungsrat

Oberstes Entscheidungsgremium des DSM ist der zweimal im Jahr tagende Stiftungsrat als Organ der Stiftung. Ihm gehören als Mitglieder an:

POSITION IM GREMIUM	MITGLIED	INSTITUTION
Vorsitzender	Jens Böhrnsen, ab 15. Juli 2015: Dr. Carsten Sieling	Senat der Freien Hansestadt Bremen, Präsident
Mitglied, Vertreterin des zuständigen Bundesministeriums, Stellvertretende Vorsitzende	Dr. Uta Grund	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Referat 425
Mitglied des Senats der Freien Hansestadt Bremen	Martin Günthner; permanente Stellvertretung: Caroline Lehne	Senat der Freien Hansestadt Bremen, Senator
Mitglied des Magistrats der Stadt Bremerhaven	Michael Frost	Stadtrat für Schule und Kultur, Magistrat der Stadt Bremerhaven
Mitglied, gewählt durch Bremische Bürgerschaft (1/2)	Dieter Mützelburg, ab 15. Oktober 2015: Susanne Grobien	Kulturdeputation Bremische Bürgerschaft; ab 15.10.2015: Wissenschaftsdeputation Bremische Bürgerschaft
Mitglied, gewählt durch Bremische Bürgerschaft (2/2)	Sabine Markmann-Breuer, ab 17. September 2015: Arno Gottschalk	
Mitglied der Stadtverordneten- versammlung Bremerhavens	Karl-Heinz Michen	Stadtverordneter Bremerhaven
Mitglied, ernannt vom Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums e.V.	Dr. Manfred Ernst	Kuratorium zur Förderung des DSM e.V., Vorsitzender
Mitglied, ernannt vom Förderverein Deutsches Schiffahrtsmuseum e.V.	Dietrich Schütte	Förderverein Deutsches Schiffahrtsmuseum e.V., Vorsitzender
Persönliches Mitglied, berufen vom Stiftungsrat (1/max. 3)	Dr. Harald Benke	Deutsches Meeresmuseum, Stralsund, Museumsdirektor
Persönliches Mitglied, berufen vom Stiftungsrat (2/max. 3)	Monika Breuch-Moritz	Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, Präsidentin
Persönliches Mitglied, berufen vom Stiftungsrat (3/max. 3)	Professor Peter Tamm	Internationales Maritimes Museum Hamburg, Direktor

## Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat ist gemäß §11 der Satzung in der Fassung vom 26. März 2013 ein unabhängiges beratendes Gremium und unterstützt den Stiftungsrat und das Direktorium bei seiner wissenschaftlichen Tätigkeit sowie seiner Forschungs- und Museumstätigkeit. Ihm gehören als Mitglieder aus dem In- und Ausland an:

POSITION IM GREMIUM	MITGLIED	INSTITUTION
Vorsitzender	Prof. Dr. Helmuth Trischler	Deutsches Museum, München
Stellv. Vorsitzender	Prof. Dr. Tassilo Schmitt	Universität Bremen
	Dr. Ronald Bockius,	Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz
	Prof. Dr. Hans-Joachim Braun (bis 31. August 2015)	Helmut-Schmidt-Universität Ham- burg, Universität der Bundeswehr (im Frühjahr 2015 ausgeschieden)
	Dr. Fred Hocker (ab 31. August 2015)	Swedish National Maritime Museums
	Prof. Dr. Alexandra Jeberien	Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
	Prof. Dr. Karin Lochte	AWI, Bremerhaven
	Drs. M.R. Martijn Manders	Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed Amersfoort
	Prof. Dr. Martin Rheinheimer	Syddansk Universitet Odense
	Dr. Cornelia Weber (ab 19. November 2015)	Helmholtz-Zentrum für Kulturtechniken, Humboldt- Universität, Berlin

## Direktorium

Dem Stiftungsrat ist als Organ der Stiftung das Direktorium untergeordnet. Dieses besteht nach § 9 der Satzung in der Fassung vom 26. März 2013 seit der Neustrukturierung 2012 aus dem/der Geschäftsführenden Direktor/in, der/die das DSM nach außen vertritt, einem/r weiteren Direktor/in und einem/r Kaufmännischen Geschäftsführer/in mit der Funktion als Haushaltsbeauftragte/r. Die Bestellung des/r Geschäftsführenden Direktors/in erfolgt in Verbindung mit einem gemeinsamen Berufungsverfahren durch die Universität Bremen und das DSM.

Die forschungs- und forschungsinfrastrukturbezogenen Bereiche einschließlich der Betreuung des Doktorand/innen-Programms liegen bei der Geschäftsführenden Direktorin, Vermittlung, Restaurierung, Veranstaltungsmanagement und Museologie bei der Direktorin. Für die administrativen Aufgaben, Werkstätten, Gebäudemanagement und Service-Einrichtungen ist die Kaufmännische Geschäftsleitung zuständig. Wissenschaftskommunikation, Drittmittelverantwortung und Museumspädagogik sind Stabsstellen der Direktion. Für das umfangreiche Bau- und Sanierungsprogramm des DSM ist die Geschäftsführende Direktorin inhaltlich, der Kaufmännische Geschäftsführer administrativ und der Leiter des Technischen Dienstes operativ verantwortlich.

### POSITION IM GREMIUM

Geschäftsführende Direktorin des DSM  
 Direktorin am DSM  
 Kaufmännischer Geschäftsführer

### MITGLIED

Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner  
 Dr. Ursula Warnke  
 Konrad Otten

## Erweiterung des Direktoriums

Das Direktorium hat sich auf Grundlage seiner Satzung im Juni 2015 erstmalig um sachbezogene Kompetenz erweitert. Die Bestellung der Mitglieder erfolgte auf ein Jahr befristet und ohne Sitz und Stimme. Da Nachwuchsförderung, Forschungs- und Ausstellungskonzeption sowie Besucher-Service derzeit besonders dynamische Felder des Hauses sind, setzt sich das Erweiterte Direktorium aus einer

Vertreterin bzw. Vertreter des Wissenschaftlichen Nachwuchses, der Wissenschaftlichen Forschungs- und Ausstellungs-koordination, der Wissenschaftlichen Redaktion, des Technischen Dienstes und der Kasse/Aufsicht zusammen. Die Person für Wissenschaftskommunikation ist mit permanentem Gaststatus beteiligt.

### MITGLIED

Zümriye Erkovan  
 Nicole Fröhlich  
 Erik Hoops  
 Lothar Kuhlenkamp/Andreas Speetzen  
 Prof. Dr. Ruth Schilling

### FUNKTION

Doktorandin  
 Leitung Kasse/Aufsicht  
 Leitung Redaktion  
 Leitung Techn. Dienst/Holzwerkstatt  
 Wiss. Forschungs- und Ausstellungs-koordination



## Museumsrat

Der Museumsrat wurde Anfang 2013 als internes Gremium etabliert. Er setzt sich aus mit musealen Aufgaben bzw. Personalverantwortung betrauten Beschäftigten, wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen sowie einem/r Vertreter/in der Auszubildenden zusammen und dient als Forum der Information über alle sowie Diskussion und Beratung aller für das DSM wichtigen Angelegenheiten. Er wird in der Regel einmal monatlich einberufen.

## Wissenschaftlicher Rat

Dem Wissenschaftlichen Rat gehören alle Wissenschaftler/innen an. Er wird monatlich von der Geschäftsführenden Direktorin geleitet und dient der Mitteilung, Diskussion und Beratung vorrangig solcher Themen, die in besonderer Weise die satzungsmäßigen Ziele des DSM betreffen. Der Kaufmännische Geschäftsführer sowie die Beauftragte für Drittmittelwesen nehmen an den Sitzungen ggf. beratend teil.

## Mitbestimmungsorgane

Seit Bestehen des Hauses repräsentierten Personalrat und Frauenbeauftragte die Interessen der Arbeitnehmer/innen am DSM, obwohl es sich seit Bestehen des Hauses nicht um eine öffentlichrechtliche Stiftung, sondern um eine Stiftung bürgerlichen Rechts handelt. Da das DSM seit 2013 über zwei verschiedene Formen von Beschäftigungen verfügt (von der Freien Hansestadt Bremen überlassenes Personal und seit 2013 direkt am DSM eingestelltes Personal), wurde gerichtlich geprüft, welche Form der Mitbestimmung die für das DSM

richtige sei. Im Juni 2015 wurde gerichtlich festgelegt, dass umgehend die Wahl eines Betriebsrates für den gesamten Bereich der Stiftung DSM einzuleiten und durchzuführen ist. Die Wahl eines Betriebsrates erfolgte zum 23. September 2015. Einmal monatlich finden Gespräche zwischen Betriebsrat und Direktorium statt. In einem weiteren Schritt steht nun die Wahl einer Gleichstellungsbeauftragten an, welche die Frauenbeauftragte ablöst.

### POSITION IM GREMIUM

---

Vorsitzender

---

Stellv. Vorsitzender

---

Mitglied

---

Mitglied

---

Mitglied

### MITGLIED

---

Matthias Böger

---

Dr. Albrecht Sauer

---

Elke Kreowski

---

Birgit Schindler

---

Barbara Siliamova

## **Auszubildendenvertretung**

---

Die Ausbildung spielt eine wichtige Rolle im DSM und umfasst sowohl handwerkliche als auch kaufmännische Berufe. Aus den Reihen der Auszubildenden wurde ein/e Vertreter/in gewählt, die an den Sitzungen des Museumsrates teilnimmt:  
Lena Knoop

## **Praktikumsbeauftragte**

---

Aufgrund zahlreicher Anfragen von Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden nach Praktika wurde 2013 eine Praktikumsbeauftragte benannt, welche die Anfragen koordiniert: Britta Steffens.

## **Ombudsperson**

---

Die Ombudsperson des DSM – Dr. Albrecht Sauer – fungiert in einer Vertrauensposition als Ansprechperson für Fragen, welche die „Regeln guter wissenschaftlicher Praxis“ und die „Empfehlungen zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis in den Instituten der Leibniz-Gemeinschaft“ betreffen, zu deren Einhaltung das DSM eine Selbstverpflichtung eingegangen ist. Zum einen sind dem wissenschaftlichen Nachwuchs diese Regeln präventiv zu vermitteln. Zum anderen ist konkreten und begründbaren Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens nachzugehen und im Falle eines ernsthaften Verdachts die wissenschaftliche Leitung des Hauses zu informieren.

# FÖRDERVEREINE

Das DSM erfährt ideelle und finanzielle Unterstützung durch drei Fördervereine. Finanzielle Zuwendungen können durch das DSM zweckgebunden beantragt werden.

## **Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums e.V.**

Das Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums e.V. wurde 1967 mit dem Zweck gegründet, die Volksbildung auf dem Gebiet der deutschen Schiffahrtsgeschichte zu fördern. Dies geschieht hauptsächlich durch die Unterstützung des DSM auf wissenschaftlichem und musealem Gebiet.

Dem Vorstand gehörten zum 31. Dezember 2015 an:

- \_ Dr. Manfred Ernst (Vorsitzender),
- \_ Dietrich Schütte (2. Vorsitzender),
- \_ Helmut Volk (Schatzmeister),
- \_ Claus Brüggemann (Beisitzer),
- \_ Stefanie Bressel (Beisitzerin),
- \_ Barbara Richers-Kuhlmann (Beisitzerin),
- \_ Nils Schnorrenberger (Beisitzer),
- \_ Peter Klett (Beisitzer).

## **Förderverein Deutsches Schiffahrtsmuseum e.V.**

Der Förderverein Deutsches Schiffahrtsmuseum e.V. wurde 1978 gegründet. Satzungsmäßiger Zweck ist die Unterstützung der Arbeit des DSM. Besonderes Augenmerk erfahren dabei die im Museumshafen liegenden Museumsschiffe. Dem Förderverein gehören rund 3.000 Mitglieder an. Damit ist er eine der größten Vereine zur Förderung einer kulturellen Einrichtung in der Bundesrepublik Deutschland. Die Mitgliederversammlung fand am 25. Mai 2015 in den Räumlichkeiten des DSM statt.

Dem Vorstand gehörten zum 31. Dezember 2015 an:

- \_ Dietrich Schütte (Vorsitzender),
- \_ Dr. Manfred Ernst (2. Vorsitzender),
- \_ Sabine Schulz (Schriftführerin),
- \_ Dr. Frank Schlaberg  
(Stellvertretender Schriftführer),
- \_ Claus Brüggemann (Schatzmeister),
- \_ Klaus-Jürgen Meyer (Beisitzer),
- \_ Werner Lüken (Beisitzer).

## **Technikmuseum U-Boot Wilhelm Bauer e.V.**

Im Jahr 1983 wurde das U-Boot WILHELM BAUER erworben und als touristische Attraktion in den Museumshafen verbracht. Zu seinem Erhalt wurde der Verein Technikmuseum U-Boot Wilhelm Bauer gegründet. Die Mitgliederversammlung fand am 17. April 2015 in den Räumlichkeiten des DSM statt.

Dem Verein gehörten zum 31. Dezember 2015 an:

- \_ Werner Lüken (Vorsitzender),
- \_ Elmar Fritzsche (Stellvertretender Vorsitzender),
- \_ Klaus Mattes (Stellvertretender Vorsitzender),
- \_ Klaus Kreowski (Geschäftsführer).

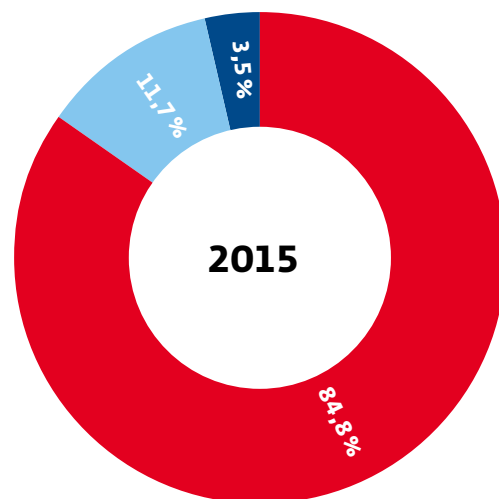
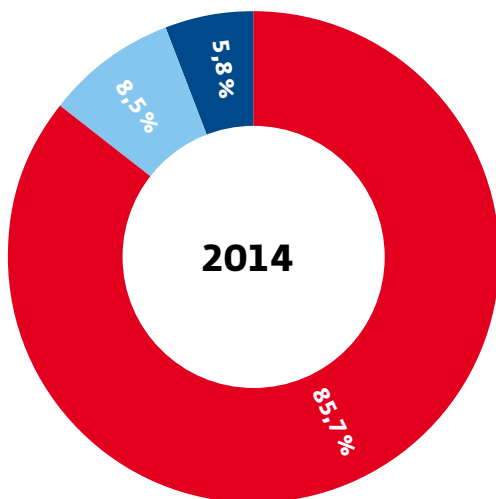
Siehe auch:

<http://www.u-boot-wilhelm-bauer.de/de/>



# FINANZEN

ERTRÄGE		2014	ERTRÄGE		2015
Zuwendungen der Stifter	●	5.068.142 €	Zuwendungen der Stifter	●	5.237.176 €
Eigenerträge einschl. Spenden	●	506.395 €	Eigenerträge einschl. Spenden	●	720.090 €
Drittmittel für Projekte	●	343.241 €	Drittmittel für Projekte	●	216.685 €
<b>Gesamt</b>		<b>5.917.778 €</b>	<b>Gesamt</b>		<b>6.173.951 €</b>



# BESUCHERINNEN- UND BESUCHER SOWIE NUTZERINNEN- UND NUTZERZAHLEN

Die Anzahl an Besucherinnen und Besucher konnte im Vergleich zum Vorjahr von 90.065 Besucherinnen und Besuchern auf 104.214 im Jahr 2015 gesteigert werden.

Anzahl von Nutzerinnen und Nutzern von Serviceangeboten: 1.800

Nutzerinnen und Nutzer des Blogs »Fish and Ships« des SAW-Projektes »Zwischen Nordsee und Nordmeer: Interdisziplinäre Studien zur Hanse« waren im Jahr 2015 (September bis einschließlich Dezember)

ca. 800 Personen aus 27 Ländern: Deutschland (456), Norwegen (51), USA (44), Island (42), Niederlande (42), Belgien (24), Österreich (23), Finnland (18), Spanien (14), UK (11), Türkei (3), Grönland (3), Philippinen (3), Neuseeland (1), Äthiopien (1) etc.

Facebook-Projektseite:  
<https://www.facebook.com/northseanorwegiansea>  
 233 Likes im Jahr 2015; in der Regel zwischen 200 und 400 erreichte Personen pro Post.

# PERSONAL

	BESCHÄFTIGTE	BEAMT/INNEN	GERINGFÜGIG	AZUBIS	UNI BREMEN
Wissenschaft	17	2	4	0	2
Verwaltung	9	2	2	3	0
Werkstatt	11	0	7	9	0
IT	1	0	0	3	0
Bibliothek	3	0	1	0	0
Museumspäd.	1	0	1	0	0
Kasse	2	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>44</b>	<b>4</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>2</b>

## Neueinstellungen 2015

	BESCHÄFTIGTE	BEAMT/INNEN	GERINGFÜGIG	AZUBIS	UNI BREMEN
Wissenschaft	11	0	4	0	2
Verwaltung	1	0	0	2	0
Werkstatt	0	0	2	1	0
IT	0	0	0	0	0
Bibliothek	0	0	0	0	0
Museumspäd.	0	0	1	0	0
Kasse	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>2</b>

## Ausgeschiedene 2015

	BESCHÄFTIGTE	BEAMT/INNEN	GERINGFÜGIG	AZUBIS	UNI BREMEN
Wissenschaft	4	0	1	0	0
Verwaltung	2	0	0	0	0
Werkstatt	0	0	0	2	0
IT	1	0	0	0	0
Bibliothek	0	0	0	0	0
Museumspäd.	0	0	0	0	0
Kasse	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>

# NACHWUCHSFÖRDERUNG

## Betreuung von Qualifikationsarbeiten

Anzahl betreuter laufender Promotionsvorhaben  
(31. Dezember 2015) 12

## Im Berichtsjahr abgeschlossene

### Qualifikationsvorhaben

Magister-/Diplomarbeiten	0
Bachelorarbeiten	1
Masterarbeiten	0
Promotionen	0
Habilitationen	0

## Juniorprofessuren

Anzahl von Juniorprofessor/innen 1

## Strukturierte Nachwuchsförderung

Beteiligung an Graduiertenschulen/-kollegs 1

Zahl der in sämtlichen Graduate-Schools

betreuten Doktorandinnen und Doktoranden 12

Wiss. Nachwuchsgruppen am DSM 2

# GREMIENARBEIT UND BEIRATSTÄTIGKEIT

## Vorsitz oder Vorstandstätigkeit

- \_ Schiffbautechnische Gesellschaft, Fachausschuss „Geschichte des Schiffbaus“ (Dr. Christian Ebhardt),
- \_ Kuratorium Stiftung Leuchtturm Roter Sand e.V. (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner).

## Sprecherinnen- oder Sprecherinnentätigkeit

- \_ Sprecherin der acht Leibniz-Forschungsmuseen (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner).

## Sprecherinnen- oder Sprecherinnentätigkeit / Stellvertretung

- \_ Wissenschaftliche Kommission am Institut Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner),
- \_ Sektion A der Leibniz-Gemeinschaft (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner),
- \_ Leibniz-Fraunhofer-Forschungsallianz FALKE zum Erhalt des Kulturerbes (Dr. Ursula Warnke).

## Mitgliedschaft

- \_ Deutsche UNESCO-Kommission, Fachausschuss Kultur (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner),
- \_ Kommission für Unterwasserarchäologie im Verband der Landesarchäologen in Deutschland e.V. (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner),
- \_ Kommission Forschungstauchen (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner),
- \_ Fachausschuss „Archäologie der Moderne“ im Deutscher Verband für Archäologie (PD Dr. Natascha Mehler),
- \_ Wissenschaftlicher Beirat „Medieval Europe Research Congress“ (MERC) (PD Dr. Natascha Mehler),
- \_ Wissenschaftlicher Beirat „Society of Post-Medieval Archaeology“ (GB) (PD Dr. Natascha Mehler),
- \_ Scientific Board „Society of Historical Archaeology“ (USA) (PD Dr. Natascha Mehler),
- \_ Wissenschaftlicher Beirat „Österreichische Gesellschaft für Mittelalterarchäologie“ (A) (PD Dr. Natascha Mehler),



- \_ Wissenschaftlicher Beirat Oceans Past Platform (European Cooperation in Science and Technology) (PD Dr. Natascha Mehler),
- \_ Scientific advisory board „Trade and social life in the seventeenth and eighteenth centuries on Danish-Dutch contacts“ (Verbundprojekt, gefördert von der Vellux Foundations im Fiskeri- og Søfartsmuseet Esbjerg) (Prof. Dr. Ruth Schilling),
- \_ North Sea Cities Museums Network (scientific council international conference Antwerpen 2017) (Prof. Dr. Ruth Schilling),
- \_ Berufungskommission Juniorprofessur Maritime Ethnologie (Universität Bremen) (Prof. Dr. Ruth Schilling),
- \_ Wissenschaftlicher Beirat des Marschenrates zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee e.V. (Dr. Ursula Warnke),
- \_ Management Committee von COSCH (Colour and Space in Cultural Heritage) (Dr. Ursula Warnke),
- \_ International Congress of Maritime Museums (ICMM) (Dr. Ursula Warnke).

#### **Mitgliedschaft/Stellvertretung**

- \_ Stiftungsrat Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin (Dr. Ursula Warnke).

#### **Gutachtertätigkeit**

- \_ Czech Science Foundation (PD Dr. Natascha Mehler),
- \_ DFG (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner; Prof. Dr. Ruth Schilling),
- \_ Graduiertenschule „Human Development in Landscape“ (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner),
- \_ Nachwuchspreis Leibniz-Gemeinschaft (Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner),
- \_ Promotionsförderung Studienstiftung des Deutschen Volkes (Prof. Dr. Ruth Schilling),
- \_ BMBF (Dr. Ursula Warnke),
- \_ Stifterverband für die deutsche Wissenschaft (Dr. Ursula Warnke).

#### **Inhaltliche und methodische Fachberatung**

- \_ Baukonstruktion der Viermastbark PADUA/ KRUZENSHTERN (Koordination und Projektlektorat: Dr. Ursula Feldkamp; DSM-Projektmitarbeiter: Thomas Böttcher; Projektmitarbeiterin der Baltic Fishing Fleet State Academy: Christine Hieber),
- \_ Wissenschaftliche Begleitung und Mitarbeit an den Forschungen zur Biografie der Fährbetreiberin Margaretha Handorf, Cuxhaven, des Landesfrauenrats Niedersachsen e.V. („Frauenorte Niedersachsen“) (Dr. Ursula Feldkamp).

## BIBLIOTHEK

<b>Gesamtbestand</b>	<b>94.221</b>
Abonnements	361
Zugänge Monografien	618
Antiquarische Zugänge bei Zeitschriften	35
Zugänge Prospekte	27
Besucherinnen und Besucher	907
Nehmende Fernleihen	372
Gebende Fernleihen	682

# VERMITTLUNG UND AUSTAUSCH

## Publikationen

Veröffentlichte Publikationen insgesamt	24
Zeitschriftenbeiträge insgesamt	14
davon referierte Beiträge	3
Monografien	2
Working Papers/Reports	1
Beiträge in Sammelbänden	4
Monografien und Sammelwerke (herausgegeben vom DSM)	4
Monografien und Sammelwerke (hrsg. in Zusammenarbeit mit dem DSM)	1
Im Open Access zugänglich gemachte Publikationen	105
Vom Förderverein Deutsches Schiffahrtsmuseum e.V. herausgegebene Hefte	2

## Tagungen, Workshops und Hauskolloquien

Veranstaltungen insgesamt	65
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	31.409
Anzahl der (öffentlichen) wissenschaftlichen Veranstaltungen	10
Zahl von Besucherinnen und Besuchern dieser Veranstaltungen	350

## Wissenschaftskommunikation

Anzahl von Pressemitteilungen	45
Anzahl Publikationen wie Jahresberichte, Museumsführer	3
Anzahl von Interviews	15
Anzahl populärwissenschaftlicher Artikel und Bücher	13
Beiträge in Tagespresse	50

## Forschungsaufenthalte und Fortbildungen

Gastaufenthalte von fremden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern am DSM

STÄNDIGER BESCHÄFTIGUNGORT	BIS ZU 1 WOCH	1 WOCH BIS 3 MONATE	LÄNGER ALS 3 MONATE
Deutschland	3	0	0
Dänemark	1	1	0
Frankreich	0	1	0
Niederlande	1	0	0
Rumänien	0	2	0

## Gastaufenthalte von Institutsangehörigen

SITZLAND DER INSTITUTION	BIS ZU 1 WOCH	1 WOCH BIS 3 MONATE	LÄNGER ALS 3 MONATE
Island	2	0	0
Niederlande	1	0	0

# PREISE, AUSZEICHNUNGEN UND EHRUNGEN

Frau PD Dr. Natascha Mehler ist von der Leibniz-Gemeinschaft für den Heinz Maier-Leibniz-Preis bei der DFG nominiert worden.

Das DSM ist mit dem Museumsgütesiegel ausgezeichnet worden, das vom Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V. für qualitative Museumsarbeit für sieben Jahre verliehen wird.



## **IMPRESSUM**

### **Herausgeberschaft**

Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner

### **Deutsches Schifffahrtsmuseum**

Leibniz-Institut für deutsche Schifffahrtsgeschichte  
Hans-Scharoun-Platz 1  
D-27568 Bremerhaven

### **Redaktion**

Dr. Tobias Wulf, DSM

### **Gestaltung**

Jens Oertel Design, Bremen

### **Fotos**

Felix Clebowski, Bremen,  
Ingo Wagner, Wolfgang Scheer, T. Gabriel,  
Egbert Laska, Hero Lang, Kerstin Rolfes  
Alle Bilder – soweit nicht anders  
vermerkt – © DSM

### **Druck**

BerlinDruck, Achim

**November 2016**

Deutsches  
**Schiffahrts**  
museum

---

